

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern 4 Kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Der h. Feiertage wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag Früh.

Das Hochwasser.

B u d a p e s t, 16. April.

Wir hatten gehofft, unseren Oster-Artikel mit einem stürmisch aus dem Herzen jubelnden „Auf-erstanden!“ beginnen zu können. Unsere Hoffnung ist nicht erfüllt worden. Noch immer sind die hoch angeschwollenen Fluthen der Theiß und ihrer Zuflüsse einer ungeheuren gähnenden Gruft gleich, welche die Städte und Dörfer der Tiefebene zu verschlingen droht. Noch immer kämpfen unsere Landsleute und mit ihnen die Truppen des gemeinamen Heeres hinter Wällen den Heldenkampf wider den, Tag und Nacht keine Sekunde rastenden Ansturm der Gewässer. Breche auf Breche wird in die Dämme gerissen, doch die unentmuthigten Bertheidiger werfen sich in die Ritze, verstopfen sie, schlagen den eingedrungenen Feind zurück. Nicht weicht „hoffnungslos der Mensch der Götter Stärke“; der steigenden Wuth der Elemente tritt der wachsende Muth der Männer entgegen. Aber die zu Wochen an einander gereihten Tage der Mühen, des Bangens und der Gefahren, diese schier endlose Marterzeit ist doch eine so harte Prüfung, wie solche kaum einem anderen Volke auferlegt worden. Und die während der Dauer des Krieges an den Wällen arbeiten, sind noch nicht die am schwersten Heimgesuchten; Weib und Kind im Hause, welche den endlos sich behnenden Tag und die schlummerlos hindurch verbrachte Nacht jede Sekunde vor dem Untergange zittern müssen, sind noch mehr zu beklagen. Und in jedem ungarischen Herzen tönt ein Echo ihrer fiebernden Angst und Erregung, jede Seele wird von der Sehnsucht bewältigt, daß den Unglücklichen endlich die Auferstehung aus dem Jammer werde. Sie wird ihnen noch nicht. Die Wolken, die so lange schwer herab gehangen haben auf das Alföld, sind von glorreichem Sonnenschein vertrieben worden; die Theiß ist um einen Centimeter, nach Anderen um einen halben Zoll, nach den höchsten Schätzungen um einen Zoll gefallen, aber noch immer kann ein einziger Windstoß den Gift über die Dammkronen treiben, noch Tage lang werden die Gewässer mit ungeheurer Wucht an die Dämme pressen, sind Aufschüngen, Aufweichungen, Durchbrüche zu besorgen. Und wenn die Sövényházer Schutzlinie fallen

solte, was zum Glücke nach den heutigen Berichten nicht zu besorgen steht, dann möchte nur ein Wunder die Metropole des Alföld vom zweiten Untergange erretten, aus dem es vielleicht keine Auferstehung mehr geben dürfte. Denn der Ringdamm, auf dessen unüberwindliche Stärke in den amtlichen Berichten so viel gepocht wird, soll nach der Meinung Anderer unter Nichtachtung der von den ausländischen Experten gegebenen Rathschläge errichtet worden sein, nur ein Fünftel der verlangten Kronenbreite besitzen und nicht aus gestampfter, sondern aus lose aufgeschütteter Erde bestehen und könnte leicht bei beharrlicherem Andringen der Fluthen binnen wenigen Tagen vergehen.

Wenn aber auch, was wir hoffen wollen, alle Befürchtungen sich als grundlos erweisen, die Gewässer sich rasch verlaufen, das Unheil sich auf Beförderung der Saaten auf vielen Quadratmeilen beschränken würde, auch dann wäre den Theiß-Anwohnern keine Erlösung gegönnt. Denn der Kriegszustand zwischen den Flußgöttern und den Menschen ist ja in Ungarns Tiefebene kein Ausnahmezustand, sondern eine regelmäßig wiederkehrende Erscheinung. Jedes Frühjahr, in jedem Hochsommer bei Ankunft des arinen Wassers und oft auch nach heftigen Regengüssen im Herbst muß der Bertheidigungskampf erneuert werden. Und in jedem Jahre wird er schwerer. Der höchste, bis 1879 erreichte Wasserstand ist heuer um mehr denn einen Fuß überschritten worden, trotzdem der Eisgang sich ungewöhnlich glücklich vollzogen hat, die Schneefälle im Winter mäßig gewesen sind, das Hochwasser der Donau vor Ankunft des Hochwassers der Karpathen-Flüsse abgelaufen war, so daß die Theiß nur wenig gestaut wurde, trotzdem die Frühjahrs-Regen zwar andauernd waren, doch niemals zu Wolkenbrüchen anschwellen und während der ganzen Dauer der Hochfluth kaum unterbrochene Windstille herrschte. Das Theißbett hebt sich von Jahr zu Jahr und könnten die Fluthen Dämme, welche bestimmt scheinen, der Ewigkeit zu trohen, schon im nächsten Frühling übersteigen. Zuletzt muß in diesem stets sich erneuernden Ringen die Kraft der Seelen und der Arme erlahmen, die Finanzkraft der Städte, der Regulirungs-Gesellschaften, des Staates erschöpft werden und das Herz Ungarns zu schlagen aufhören. Ministerielle Organe suchen die Schuld an dem Unheil auf die Regulirungs-Gesellschaften zuwälzen, in denen sich ja auch hervorragende Oppositio-

nelle befinden, und preisen als Rettungsmittel aus der permanenten Angst und Noth die Centralisation des Regulirungswerkes in der Hand des Ministeriums. In Wahrheit trägt Letzteres am größeren Theil die Schuld. Mehr denn zwei Jahre sind seit den Segebediner Schreckenstagen veronnen und noch immer nicht hat die Regierung Zeit zur Ausarbeitung eines einheitlichen Regulirungsplanes gefunden. Erst werden auf Befehl des Ministeriums und nach den von ihm entworfenen Plänen mit kolossalen Geldopfern Dämme verstärkt oder neu errichtet, und gleich darauf studiren Regierungs-Ingenieure das Terrain, auf welches künftig die Dämme zu verlegen wären. Die leichtfertige Ausführung des Segebediner Ringdamms ist unter den Augen des königlichen Kommissärs erfolgt. Wenn Segebedin, wie zu hoffen, nicht nochmals sein Grab in den Wogen findet, dann ist das eine Gnade des Himmels, doch nicht ein Verdienst des Ministeriums. Die Bewohner Ungarns können nicht früher Erlösung aus der unablässigen Wassergefahr hoffen, bis Ungarn seine Auferstehung aus dem jetzt herrschenden System feiert.

Budapest, 16. April.

„Wer kein ungarischer Ochse ist“ — ruft Göb v. Berlichingen aus, indem er seine eiserne Faust erhebt, als die Schergen auf ihn eindringen — „der trete näher.“ Vor dem ungarischen Ochsen hatte also der deutsche Ritter doch eine Scheu und es scheint, daß diese Scheu auch auf den Fürsten Bismarck übergegangen sei, der seit 1877 dem ungarischen Ochsen den Eingang nach Deutschland wehrt, zum großen Schaden unserer landwirtschaftlichen Interessen. Der Fürst motivirt das Verbot der Einfuhr des Schlachtviehes mit dem Hinweis auf die Gefahr der Einschleppung der Viehpeste, denn da Galizien und die Bukowina an Rußland grenzen, könne von dort, zum Theil auch über Rumänien, das russische Steppen-Vieh in die Monarchie eingeführt werden, wodurch die Fleischpreise sich in Wien zwar niedriger stellen, die Gefahr der Einschleppung der Viehpeste aber nie ganz beseitigt erscheint. Bismarck findet, daß in Rußland nicht nur die Gesellschaft, sondern auch das Vieh dauernd und gründlich infizirt sei und daß die Anarantäne-Maßregeln der österreichisch-ungarischen Monarchie in dieser Hinsicht nicht nur ungenügend seien, ja, daß selbst eine Verjährung

Palmsonntag in Jerusalem.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

„Wer ist dieser?“
„Das ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa!“

..... Es gibt Tausende und Abertausende, die ihren biblischen Studien mit großem Eifer obliegen; nur Wenigen aber von ihnen ist es vergönnt, einmal in ihrem Leben auf der Scheitelhöhe des Delbergs zu stehen, um das Wunderbild, das man „Jerusalem“ nennt, mit eigenen Augen zu schauen! ... Das ist wohl ein anderer Ueberblick als jener, den man etwa von der Höhe bescheidener Dorfkirchen über den einen oder anderen sogenannten „Kalvarienberg“ mit seinen Leidensstationen genießt. Freilich bedarf es zu solchen Genüssen außer frommen Sinnes einer noch viel größeren Reflexionsgabe, als man sonst beim Besuche klassischer oder von der Legende verklärter Denkmäler von Nöthen hat. Ein Jerusalem-Pilger, der nicht die entsprechenden topographischen und historischen Kenntnisse von der Heilandsstadt mitbringt, wird sich an der Grabeskirche oder auf Golgatha, über das sich heute eine prächtige Domkuppel wölbt, wohl sehr gehoben, erbaut und geläutert fühlen; diese schönen Dinge bieten aber nicht im Entferntesten einen Ersatz für die Summe anderer, weit erhebenderer Eindrücke, welche den bescheiden beanlagten Ostern-Pilgern verlorene gehen.

Wer einige Vorbildung besitzt, der ist eingeladen, mit uns den kleinen Sprung von der „schönen blauen Donau“ nach dem fernen Zion zu machen. Er beträgt in der Luftlinie (also direkt gemessen) die Kleinigkeit von 330 Meilen; und diese Luftlinie läuft über die ganze Balkanhalbinsel zwischen Belgrad und Gallipoli, über Vorderkleinasien, das östliche Mittel-

meer, wo sie die Insel Cypern mitten durchschneidet, um endlich bei St. Jean d'Acree auf den Boden Palästina's zu stoßen. ... Der Delberg, auf den wir uns zunächst verfügen, ist ein Hügel; er erhebt sich nämlich kaum mehr als 500 Fuß über das Thal Josaphat und überragt den höchsten Theil der Stadt (beim Jaffa-Thore) um nur 100 Fuß. Und dennoch, wie übersichtlich ist das ganze Bild, wie schließt eine Dertlichkeit an die andere! Wir haben die Terrassen und Wegerpentinen des Delbergs vor uns, und indem der Blick in die Tiefe gleitet, stößt er auf einen grünen Gartenfleck — Gethemaneh, auf die hohe Mauerflucht von Moriah, auf dessen ausgedehnter Platte einst der Salomonische Tempel stand, heute aber die stolze Kuppel des „Dom des Felsens“ dunkelt. Dann folgt das Häufergewirr der Stadt, hie und da überragt von artbefiederten Palmenkronen, die Höhe von Zion, die alten Ringmauern und fern im Hintergrunde, in nächster Nähe des Jaffa-Thores, wo gelangweilte türkische Soldaten die Wache halten — die Grabeskirche.

Zwischen Moriah und Zion fällt uns ein kleines Thälchen auf, das sich in's Thal Josaphat hinabsenkt. ... Es ist das Thal von Siloah, durch welches Christus seinen Weg nahm, als er (a m P a l m s o n n t a g) in Jerusalem einzog. Das Thälchen düickt auf den ersten Blick einsam und verlassen; dort aber, wo einige Bäume in malerischer Gruppe schatten, schimmert ein mäßig großer Zeichspiegel wie ein blaues Auge. Der dürstende Beschauer auf der Höhe des Delberges erlabt sich an diesem lieblichen Bilde; die April-Sonne ist in Palästina eben eine andere, als bei uns zuhause. Sie ermattet und stumpft ab und hüllt das malerische Häuserchaos der „Stadt des Friedens“ in einen bläulichen Dunstschleier, aus dem nur ab und zu ein goldenes Glaubenssymbol — sei's

nun der Halbmond oder das Kreuz — wie ein verlorenes Irlicht hervordämmert. ... Steil klimmt der Pfad vom Teiche Siloah gegen die südliche Stadtmauer empor. Braune Araber-Mädchen, deren fein geschnittene Gesichter blaue Kopftücher umflattern, klettern mit ihren Steinkrügen auf und ab, um in der Tiefe das köstliche Naß zu schöpfen. ... Das Bächlein, das den Teich speist, fließt so still, wie in Jesaias' Zeit. Einst reichte die Stadt bis hieher, und hier am Teiche muß irgendwo jener „Thurm von Siloah“ gestanden haben, der zur Zeit Christi einstürzte und 18 Menschen unter seinen Trümmern begrub. ... Und an dem Tage, „an welchem man die Palmen streute“, ritt Jesus auf einem Esel von Siloah herauf, um durch das südliche Thor — das heute zugemauert ist — einzutreten. ... Die ganze Stadt, heißt es, gerieth in Bewegung und fragte: „Wer ist dieser?“ Das Volk aber sprach: „Das ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa.“ ... Der damals von dem Erlöser durchzogene Stadttheil ist derjenige, der sich am südlichen Abhang, gegen den Siloah-Teich hin, erstreckt.

Man muß sich einsam auf der Höhe des Delberges befinden, um den mächtigen Eindruck dieser Erinnerung voll und ganz auf sich einwirken lassen zu können. ... Feierliche Stille brüdet ringsum. In den Mofcheengärten auf Moriah sieht man moslemische Jerusalemiten, welche wie weiße Büntchen auf- und niederschleichen. Von der Stadt herauf bringt leises Summen. Eben walt eine Prozession mit ihrem bunten Flitter die gewundene Gasse von der ehemaligen Burg Antomir herauf, um dann westwärts zu verschwinden. ... Sie wandelt die V i a D o l o r o s a — den Leidensweg, den vor mehr als achtzehn Jahrhunderten der Gottessohn auf seinem letzten Gange in dieser Welt, die er erlösen sollte, eingeschlagen hatte

Die heutige Nummer umfaßt achtundzwanzig Seiten.

der selben nicht zum Ziele führe, da man sich auf Strenge und Gewissenhaftigkeit der angestellten Veterinäre, vulgo unserer Thierärzte, nicht verlassen könne. Wenn wir also in den telegraphischen Nachrichten aus Berlin lesen, daß der Veterinär-Vertrag mit Deutschland nicht zu Stande kommen werde, so heißt dies, aus der Sprache der Diplomatie in jene des Volkes übersetzt, daß die Einfuhr unseres Schlachtviehes nach Deutschland auch in Zukunft verboten bleibt, angeblich weil wir die Einfuhr aus den russischen Provinzen nicht verbieten. Dies hat jedenfalls einen Anschein von Logik, aber es zeigt auch von dem Mißtrauen unseres Freundes und Bundesgenossen, der politische Freundschaft mit einem Zoll- und Tarifkrieg zu verbinden versteht; wo aber bleibt die Logik, wenn nicht nur dem lebenden Vieh der Eintritt nach Deutschland verboten wird, um die Gefahr einer möglichen Seuche zu beseitigen, sondern selbst die Durchfuhr des geschlachteten Rindviehes, der Fleisch-Export nach Paris und London in geschlossenen Kühlwagen nicht gestattet wird! Da kann doch von Ansteckungsgefahr keine Rede sein, diese Maßregel zeigt nur, was wir Ungarn von der Freundschaft Deutschlands zu halten haben, die uns politisch ausnißt, während sie uns finanziell zu Grunde richtet; denn nicht nur um Verbot des Viehimports handelt es sich, sondern auch um Beibehaltung der seit Kurzem eingeführten deutschen Schutzölle und Tarifbestimmungen gegen unser Mehl, unser Holz, unsere Trauben und Weine, mit einem Wort gegen alle ungarischen Ausfuhr-Artikel, deren Herabsetzung unsere Regierung vergebens durchzusetzen bemüht ist und daher jetzt schon damit sich zufrieden gibt, wenn die seit Kurzem bestehenden, unseren Export schädigenden Zölle auf sieben Jahre gebunden werden, was in der Sprache des Volkes soviel heißt, daß sie während dieser Zeit nicht erhöht werden. Doch Fürst Bismarck liebt es nicht, sich zu binden, er behält sich die Freiheit vor, uns vollkommen zu ruinieren, denn wir sind ja die Prügelknaben Oesterreichs und die Interessen der böhmischen und mährischen Industrie werden in Wien gegen die Konkurrenz Deutschlands ebenso hartnäckig beschützt, wie als Neppsalien die landwirtschaftlichen Interessen Deutschlands in Berlin.

Jedenfalls ist ein solcher Zustand geradezu unerträglich; er beweist, daß der Einfluß Tisza's in Wien durchaus nicht hinreicht, um die wirtschaftlichen Interessen Ungarns gegenüber jenen der mährischen und böhmischen Fabrikanten geltend zu machen; er ist freilich im Stande, für die Okkupation Bosniens und die daraus entspringenden jährlichen Millionen eine Mehrheit im Landhause zu machen, aber einen Ungarn weniger schädlichen Handelsvertrag durchzuführen, die Prohibitiv- und Schutzölle Deutschlands zu ermäßigen und die Interessen Ungarns gegenüber den Interessen Böhmens und Mährens zu wahren, dazu reicht sein Einfluß nicht hin. Doch seien wir gerecht — einen Punkt haben unsere Unterhändler in Berlin, wie es heißt, doch durchgesetzt; die Ausfuhr gemästeter

Schöpfe, sowie ihre Durchfuhr durch Deutschland wird in Zukunft gestattet sein, denn diese führen ja die Viehseuche nicht mit sich. Die Schöpfen-Ausfuhr ist also die einzige Konzession, die unser Freund Fürst Bismarck uns zugestehet, den Schöpfen haben wir glücklich errungen.

Als Beust für seine Verdienste um den Ausgleich in den Grafenstand erhoben wurde, erhielt er zur Erinnerung seiner erfolgreichen Thätigkeit die Hälfte des ungarischen Reichswappens und den halben Doppeladler in sein neues gräfliches Wappenschild; sollte unser Minister auch eine Standeserhöhung erfahren, so wird hoffentlich der Schöpfen aus seinem Wappen nicht ausbleiben als Kennzeichen seines finanzpolitischen Triumphes, die einzige Errungenschaft Ungarns während seines Ministeriums.

Damit man aber nicht sagen könne, daß wir nur immer die Fehler der Regierung aufdecken und ihre Verdienste nicht anerkennen, so wollen wir ihr gerne auch ein Wort der Anerkennung und des Lobes für die Konversion der Rente spenden. Niemand würde ja lieber als wir die Regierung mit Lob überschütten, wenn sie die Religionsfreiheit durchsetzte, die Regierungs-Maschinerie vereinfachte, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Gerichtswesen einführt, ihren Einfluß in Wien für handelspolitische Reformen geltend machte und entweder den Freihandel oder das Schutz-System für Ungarn erkämpfte und jenem Zwitter-System, das dem Handelsvertrage mit Oesterreich zur Grundlage dient, ein Ende machte, da es für uns alle Nachteile des Freihandels und des Schutzölles in sich vereinigt, während alle Vortheile den cisleithanischen westlichen Provinzen zufallen, da es bekannt ist, daß ein Zollverein agrikoler und industrieller Staaten immer zum Nachtheil der ersteren, zum Vortheil der letzteren ausfällt, die Preise der Fabrikate dem ausgeschlossenen Ausland gegenüber verteuert, die Preise der Agrikultur-Produkte, für welche die Ausfuhr nach dem Ausland beschränkt wird, jedenfalls herabdrückt. Wir würden uns freuen, wenn wir oft Gelegenheit hätten, die Regierung zu loben, sie wird uns so selten zu Theil, daß wir nicht schweigen dürfen, wenn wir einmal etwas Erprießliches erfahren. Die Konversion der Goldrente ist jedenfalls ein bedeutender Erfolg nicht sowohl wegen der Ersparung von jährlich dritthalb Millionen, die dem Kriegsministerium kaum zum Frühstück genügen, sondern weil diese Kreditoperation den Beweis liefert, daß Ungarn endlich von den Finanzmächten als kreditberechtigter Staat anerkannt wird, dem man auch anders als gegen ein Faustpfand oder auf Wucherzinsen das Geld für seine täglichen Bedürfnisse vorstreckt. Durch die Konversion erklärt der europäische Geldmarkt, daß Ungarns Zukunft Vertrauen verdient; eine solche Anerkennung hat immer einen bedeutenden praktischen, selbst finanziellen Werth.

Wir wollen nicht untersuchen, wie weit ein solches Resultat das Verdienst des Finanzministers sei, wie weit es durch die nach Verwendung lech-

zende Kapitalvermehrung in ganz Europa möglich gemacht worden ist; jedenfalls ist es kein Verdienst, daß er den glücklichen Augenblick zu benützen wußte und die Gelegenheit, die nach der Sage nur an der Stirne Haare hat und hinten fahl ist, im Fluge beim Schopfe zu erfassen und auszubeuten verstand. Aber trotz alledem würde ein günstiger Handelsvertrag mit Deutschland, die Emanzipation von der Herrschaft der böhmischen und mährischen Fabrikanten einen noch größeren Werth besitzen, als selbst die Konversion.

Franz Bulsky.

Budapest, 16. April.

* Im ungarischen Reichstage ist wiederholt der Wunsch nach einer Reform des Militär-Gerichtswesens ausgesprochen worden. Von offiziöser Seite werden nun Stimmen laut, welche die nahe Möglichkeit der Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht stellen. Se. Majestät hat nämlich den FML. Alfred Ritter v. Kraus zum Präsidenten des Militär-Obergerichtes ernannt und es wird hervorgehoben, daß FML. Ritter v. Kraus seit anderthalb Dezennien die arbeitende Kraft der Militärkanzlei Sr. Majestät war, daß er nicht nur General, sondern auch Doktor der Rechte ist, neben einer außerordentlichen Geschäftsroutine juristische Fachkenntnisse besitzt und überhaupt alle Eigenschaften, um die Reform des Militär-Gerichtswesens endlich in Fluß zu bringen, in sich vereinigt. Allerdings sei es fraglich, ob ihm dabei die Strömung, welche jüngst den FML. Marocsics in den Ruhestand gedrängt hat, nicht unüberwindliche Hindernisse in den Weg legen werde.

* Durch das „Siebenbürgisch-deutsche Tagblatt“ wird dem Minister des Innern die ihm gewiß willkommenen Gelegenheit geboten, durch thatfächliches Eingreifen den Beweis zu liefern, daß er überall, wo sich bei uns russische Beamtenwirtschaft zeigt, zur nachsichtigen Beseitigung der Uebelstände und zur strengsten Ahndung aller Uebergreife auf administrativen Gebiete entschlossen sei. Das genannte Blatt veröffentlicht nämlich die mit Namensunterschrift versehenen Erklärungen zahlreicher Einwohner der Gemeinde Arbeggen, welche zur öffentlichen Arbeitsleistung an der von Bell nach Marktshellen führenden Komitatsstraße im Groß-Rofelburger Komitate entboten, thatfächlich aber zu Frohdiensten für die Privatwirtschaft Einzelner verwendet wurden. Sie mußten, wie aus den erwähnten Zeugnissen hervorgeht, unentgeltlich bei einer Dreschmaschine arbeiten, Kukuruz häufeln, Gras mähen, Heu in Schober zusammentragen, mit Waagen und Pferden Heu und Holz führen u. s. w. Wir sind überzeugt, daß der Minister des Innern diesen Unwesen mit eiserner Hand steuern und anerkennen wird, daß die in Rede stehenden Bauern durch die Veröffentlichung ihrer Beschwerden ihm eine Handhabe zur praktischen Verwaltungsreform geboten haben.

* Die in voriger Woche ziemlich hochfahrende Sprache der französischen Blätter in der Tunis-Frage, namentlich gegenüber Italien, ist in der ablaufenden Woche erheblich gedämpft worden. Die Ursache dieser Mäßigung ist wohl zunächst in den bei Absendung des Expeditionskorps zu Tage getretenen Mängeln der Armee-Verwaltung zu suchen. Die meisten französischen Blätter, auch die meisten republikanischen, finden eine grausame Lust darin, immer neue Mißstände im Armeewesen aufzu-

Durch den Frühnebel sieht man deutlich die Palmwedel, welche die nachtschlafenden Jungen schwingen und die blühenden Bajonnette der türkischen Eskorte-Mannschaft, welche die Ordnung aufrecht zu erhalten hat. Diese Vorzeit ist keine überflüssige. Oft schon haben Griechen und Lateiner auf den heiligen Stätten, wie zum Hohn Desjenigen, der die „Religion der Liebe und des Friedens“ gepredigt, zu blutigen Balgereien sich verleben lassen, und dann bedurfte es allemal der türkischen Gewehrkolben und Bajonnette, um die Zeloten auseinander zu bringen. Ein schönes Beispiel gegenüber den „Ungläubigen“ sind solche schmähliche Auftritte gerade nicht; die Moslemin tagiren denn auch ihre Achtung für morgenländische, zumal orthodoxe Christen keineswegs hoch, was am Ende begreiflich ist.

Im Uebrigen führt gerade der Umstand, daß Jerusalem für die Befenner der drei großen monotheistischen Religionen (Mosaismus, Islam und Christenthum) heiliger Boden ist, zu höchst interessanten Betrachtungen. Bekanntlich ist die Terrasse von Moriah, wo sowohl der Salomonische, wie der Herodianische Tempel sich erhob, für die Juden allerheiligster Boden. Heute aber stehen dort prächtige Moscheen und kein Jude darf in den Gartenraum, wo der „Dom des Felsens“ steht, eintreten. Auch den Christen war es früher untersagt, ja, eine Zeit hindurch bei Todesstrafe verboten, jene historisch-denkwürdige Terrasse zu betreten. Seitdem haben Konsular-Interventionen, Fernans und diplomatische Noten längst den alten Terrorismus gebrochen und jeder Christ darf auf Moriah wandeln und gegen gutes Bakisch sogar den Wunderstein schauen, den eine rosafarbene Decke den Blicken der Profanen entzieht. Omar's Moscheekuppel wölbt sich über diesem Heiligthum der Jesuiten, von wo Mohamed der Prophet seine Himmelfahrt antrat... Er ist aber nie in Jerusalem gewesen...

Unter dessen wollen die Prozessionen nach der Grabeskirche. Der fremde Pilger ist in Gefahr, erdrückt zu werden, wenn sich seiner nicht ein gutmüthiger türkischer Soldat annimmt (natürlich abermals gegen entsprechendes Bakisch) und die singenden, betenden, psalmoidirenden, schraubenden und heulenden Berzückten mit dem Gewehrkolben ihm nicht vom Leibe hält. Und zu Füßen dieses besten aller Führer kauert der Jerusalemit oder Bethlehemit mit seinem Reliquienkram, mit seinen Jericho-Rosen und Gebetschnüren, Palmwedeln und Bildwerken aus geschnitztem Holze. Man sagt, daß auch jüdische Krämer solchen Handel treiben, aber das ist ganz gewiß Verleumdung; denn der semitische Junge, dessen weiße Zähne so prächtig schimmern, wenn er uns anlehnt und seine Perlmutterkreuze oder Madonnenbilder uns anbietet, ist entschieden ein arabischer Christ, desgleichen sein Nachbar — der „Kerzenmann“ — der übrigens flauere Geschäft macht. ... Oder wären es gar Islamiten? ... Gewiß nicht, in Jerusalem ist Alles echt. Anderwärts — wie z. B. in Wien — wäre es allerdings nicht so unmöglich, daß der malerische und wettergebräunte Bethlehemit, der in den Straßen neugierige Passanten anlockt und seine Jericho-Gebetschnüre zum Kaufe anbietet, ein schlauer Syriot oder ein anderer griechischer Industrieller ist, der nie auf Zion gewesen, nie den schönen Bethlehemitinen (den schönsten Mädchen Palästina's) in die Gluthaugen geblickt und nie die Wasser des Jordans rauschen gehört hat. ...

Schweiger-Zerchenfeld.

Das letzte Semd.

(Original-Feuilletton des „Neuen Bester Journal.“)

London, 12. April.

Mr. Leon de Gardin ist dramatischer Dichter. Es ist allerdings wahr, daß bisher nur eines seiner Lustspiele angenommen wurde und daß dieses Kind seiner unsterblichen Muse nur einmal und nie wieder

über die Bretter, so die Welt bedeuten, ging, um dann im Theaterarchiv zur ewigen Ruhe bestatet zu werden; allein Leon ist trotzdem dramatischer Dichter und wenn wir seinen Versicherungen Glauben schenken wollen, so ist in ihm der Welt ein zweiter Shakespeare erstanden, der allerdings bisher das traurige Geschick der meisten Genies theilte, verkannt zu werden. Seit Donnerstag jedoch hat er es zur Berühmtheit gebracht. Allerdings nicht in seiner Eigenschaft als Sohn Apollo's, sondern als beklagenswerthes Opfer der Liebesgöttin, als welches er erbarmungslos von den zarten Händen einer schönen und jungen Tochter Eva's vor die Schranken des Gerichts geschleppt wurde. Als echtes Kind eines Marmorhändlers übte Miß Annie Nolf mit marmoralkalem Herzen Mache an dem ehemaligen Geliebten, der ihr die Treue gebrochen und ihren jungfräulichen Busen Wunden geschlagen, zu deren Heilung sie jetzt auf dem in England gewöhnlichen Wege der Ersatzklage wegen Bruch des Eheversprechens ein Pflaster in der Gestalt von schnödem Gold oder Noten der Bank von England verlangte. Dies half Mr. Leon de Gardin zur Berühmtheit. Sein herrlicher Briefstil machte die Kunde durch alle Blätter und entrollte zugleich ein Bild davon, wie schlecht bedacht die Dichter auch noch in unserem Jahrhundert sind.

Leon lernte Annie im Jahre 1877 gelegentlich einer Reise nach Belgien kennen. Auf dem Schiffe trafen sie zusammen. Als der Dampfer von den Wogen des Meeres erfasst zu schaukeln begann, standen sie neben einander und brachten Neptun das Opfer dar, welches er von Allen zu verlangen pflegt, die zum ersten Male die beweglichen Grenzen seines Reiches überschreiten. Ueber die Brüstung des Schiffes gelehnt, blickten sie hinab auf die salzige Fluth, welche die Tiefen des Ozeans ausfüllt und die gemeinsamen Leiden brachten die jungen Herzen einander näher. Aus dem Mitleid

beden. Die Mehrzahl der Erzählungen und Raisonnements zeugt von der Unkenntnis der Verfasser in militärischen Dingen; aber es bleibt noch genug Wahres übrig zur Begründung der Ansicht, daß Frankreich mit kolossalen Opfern zwar eine Truppenzahl, aber noch keine fest gegliederte Armee geschaffen hat. Der häufige, nur aus Parteimotiven erzwungene Wechsel im Kriegsministerium, die Entfernung tüchtiger Generale, wie Ciffey's, in Folge unlauterer Hezzen und der Mangel an organisatorischer Fähigkeit des jetzigen Kriegsministers, der nicht seinen militärischen Verdiensten, sondern seiner politischen Gesinnung die wunderbar schnelle Karriere dankt, erklären die Mängel, an deren Ueberwindung — freilich eine nicht binnen wenigen Jahren zu vollbringende Aufgabe! — Frankreich hoffentlich bald schreiten wird. Aber noch ein anderer Umstand hat dämpfend auf den französischen Kriegsenthusiasmus gewirkt: es steht mit der französischen Diplomatie nicht besser, als mit der Armee. Frankreich, von der Welt bewunderte Uneigennützigkeit auf dem Berliner Kongress ist leider eine Fabel gewesen; Baddington hat sich als Beuteantheil Tunis ausbedungen, Bismarck und Salisbury haben mündlich zugestimmt, und letzterer hat in einer kürzlich veröffentlichten, aus dem Jahre 1878 stammenden Note seine mündlichen Auslassungen in etwas vagen Worten anerkannt. Damit glaubte die republikanische Regierung einen verbrieften Rechtstitel auf Tunis zu haben, gerade wie Napoleon III., als Benedetti mit dem Grafen Bismarck „dilatorisch“ über die Annexion Belgiens an Frankreich verhandelt hatte, in dem von Benedetti verfaßten Entwurfe einen Freibrief für den Länderraub zu haben wähnte. Inzwischen ist Salisbury, der überdies in Tunis unter der Hand gegen Frankreich arbeiten ließ, gestürzt worden, das Ministerium Gladstone aber neigt in der Tunis-Frage mehr zu Italien als zu Frankreich und ist durch Veröffentlichung von Salisbury's Note zur Stellungnahme gezwungen worden. Ueberdies hat Barthölemy durch die Veröffentlichung bewiesen, daß die französischen Gelüste auf Tunis alt und die angeblichen Raubzüge der Krumirs nur ein Vorwand für den Feldzug sind. Die Diplomaten der Republik sind nicht schlauer, als es die kaiserlichen Diplomaten gewesen. Kein Wunder, daß den Franzosen etwas bange wird, daß ihr Kriegseifer abgekühlt worden ist, und daß Molte und Bismarck sich vergnügt die Hände reiben.

Ausland.

Budapest, 16. April.

Zur Tagesgeschichte.

Der Konflikt Frankreichs mit Tunis droht mehr und mehr in eine bedenkliche Trübung der französisch-italienischen Beziehungen umzuschlagen. Man meldet auch, daß die Bildung eines Kabinet's Depretis hauptsächlich aus dem Grunde gescheitert sei, weil die Chefs der verschiedenen Fraktionen der italienischen Linken über die in der Tunis-Frage gegenüber Frankreich zu beobachtende Haltung sich nicht einigen konnten. Depretis rief den König, die verschiedenen Phasen der französischen Aktion gegen die Krumirs abzuwarten und je nach der weiteren Haltung des französischen Kabinet's im geeigneten Moment eine entsprechende Wahl zu treffen. Depretis erklärte weiter, die gesammte Linke sei einig darin, eine energische Politik zu unterstützen, falls Frankreich seinen loyalen Versprechungen untreu werden sollte. Aus sicherer Quelle wird gemeldet, Fürst Bismarck habe in London und Rom ernste Schritte zu Gunsten der

Aktionsfreiheit Frankreichs in Tunis unternommen. Der Kanzler hätte in England für Frankreichs Präponderanz in Tunis intervenirt. Italien sei auf Tripolis als Kompensation verwiesen worden. Die bereits erwähnte Note der Pforte spricht nicht die Hoffnung aus, daß Frankreich sich mit Maßregeln für die Sicherheit der algerischen Grenze begnügen werde, sondern theilt den Botschaftern nur mit, daß die Pforte auf eine Anfrage des Bey von Tunis geantwortet habe, sie billige die Maßregeln des Bey zur Herstellung der Ruhe bei den Krumirs und wünsche, daß der Bey seine Anstrengungen verdopple, damit kein Grund zur Störung des freundschaftlichen Verhältnisses mit Frankreich gegeben werde, das der Pforte sehr werthvoll sei.

Der Gedankenaustausch, welcher unter den Großmächten über die griechische Antwort gepflogen wird, hat, nach einer offiziellen Wiener Nachricht, bereits insofern zu einer Klärung der Anschauungen geführt, als sämtliche Regierungen der Auffassung beigetreten sind, daß die Antwort des Athener Kabinet's die Annahme des Grenzvorschlages der Botschafter enthalte. Ein dieser Auslegung entsprechendes Vorgehen der Mächte in Konstantinopel ist als unmittelbar bevorstehend zu betrachten. Wenn eine Depesche des Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus aus Athen zu berichten weiß, die dortigen Vertreter der Mächte hätten die Antwort für ungenügend erklärt und von Herrn Kommanduro's eine neue, klarer gehaltene Note verlangt, so dürften die Gesandten, vorausgesetzt, daß die Meldung genau ist, nicht nach den Instruktionen ihrer Regierung gehandelt haben. Keinenfalls hätten sie dabei, wie aus den obigen Mittheilungen hervorgeht, der europäischen Anschauung Ausdruck gegeben.

Bismarck's Bemühungen wegen eines Einvernehmens der Mächte in der Asylfrage scheitern angeblich an dem Widerstand Englands und Frankreichs. Lord Granville erhielt übrigens eine Depesche des englischen Gesandten in Bern, in welcher der Letztere auf die Nothwendigkeit Unterthanen die Pässe oder Geburtscheine zugestellt werden, um deren ferneren Aufenthalt in der Schweiz zu ermöglichen. Wie es scheint, will die Schweiz unter den anwesenden Fremden und Flüchtlinge genaue Kontrolle und Musterung vornehmen, um allen diplomatischen Reklamationen vorzubeugen.

Der nun gambettistische „Gaulois“ veröffentlicht eine Petersburger Korrespondenz über Rußlands äußere Politik. Man solle — heißt es darin — nicht die Antipathie des Czaren gegen die Deutschen und dessen Vorliebe für die Franzosen übertreiben. Der Czar hasse nur die deutsche Beamtenschaft. Eine Allianz mit Frankreich sei in russischen Hofkreisen wegen Frankreichs republikanischer Verfassung nicht beliebt. Ein Großfürst äußerte sich kürzlich folgendermaßen: „Mit wem sollen wir eine Allianz schließen? Vielleicht mit Gambetta, weil er als Grévy's Nachfolger bezeichnet wird? Nennen Sie mir einen Namen, der mit dem des Czaren gleichbedeutend wäre.“ Augenblicklich sei eine russisch-deutsche Annäherung vorhanden, aber wenn Rußland wieder in die Bahn friedlicher Entwicklung eingetreten sein werde, so werden es seine äußeren Interessen nöthigen, gegen die von Bismarck am Balkan aufgestellte Avantgarde Oesterreich-Ungarn Stellung zu nehmen. Das Kabinet von Berlin werde dann zwischen Petersburg und Wien wählen müssen. — Wie der „Gaz.“ erfährt, wird gegenwärtig in Petersburg an dem Entwurfe einer Verfassung für ganz Rußland, Kongress-Polen inbegriffen, gearbeitet, welche eine Analogie mit dem öster-

reichischen verstärkten Reichsrathe unter dem Ministerium Goluchowski bieten dürfte. Askafoff soll Mitglied des Unterrichtsministeriums werden. — Auf Anordnung des Petersburger Stadthauptmannes müssen in der Abendstunden sämtliche Trinkstuben und Bierhäuser für die unteren Klassen geschlossen werden.

Der griechische Ministerpräsident Komnouduros erklärte einem Zeitungs-Korrespondenten, diplomatische Noten werden den Lauf der Dinge und die Geschichte Griechenlands nicht aufhalten. Da die Mächte von dem bindenden Vertrage abtrünnig geworden sind, so büßen die Verheißungen Europa's das Vertrauen ein. Die griechische Antwort begehre vor Allem Aufklärungen über die Garantie einer schnellen Session des neuen Gebiets; dies sei der Schlüssel der Situation. Der Krieg wäre verderblicher für die Türkei (?), weil die asiatischen Landestheile nur ein Aufrührsignal (?) erwarten. König Georg habe gesagt: „Ich folgte achtzehn Jahre lang Europa's Rath, weil ich dessen Zuneigung voraussetzte. Was mir jetzt zugemuthet wird, würde Krone und Land degradiren, damit die Mächte sich aus der selbstgeschaffenen Verlegenheit retten. Warum hat man mich zur Mobilisirung ermuthigt? Die Geschichte wird Europa Ungerechtigkeit und unvergleichliche Inkonsequenz vorwerfen.“

Lokal-Anzeiger Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. April.

* Die hauptstädtischen Beamten haben — zum Xten Male — eine Eingabe an den Magistrat gerichtet, mit der Bitte, daß vom 1. Mai die Kontinuirlichen Amtsstunden von halb 8 Uhr Früh bis halb 3 Uhr Nachmittags eingeführt werden mögen. — Wir haben über das Unzulässige und Unpraktische dieser kontinuierlichen Amtsstunden bereits wiederholt unsere Ansicht geäußert.

* Wartschalle im Auwinkel. Da wegen der im Zuge befindlichen Regulirung des Auwinkels eine definitive Wartschalle nicht gebaut werden kann, so hat heute die Straßenbahndirektion beim Magistrat um die Bewilligung zur Errichtung einer provisorischen Wartschalle am Ausgangspunkt der Straßenbahn im Auwinkel angefragt. In dieser Halle werden circa 400—500 Personen bei einem Unwetter Schutz finden können. — Wir hoffen, daß im Interesse des Publikums diesem Ansuchen möglichst bald Folge geleistet wird.

* Die morschen Felswände an der Donauseite des Bloksberges haben, wie sich mehrere Bewohner der dortigen Gegend überzeugten, durch den letzten Regen stark gelitten und ist es sehr leicht möglich, daß sich binnen kurzem wieder einige morsche Felsstücke ablösen und auf die Häuser hinabstürzen werden, wie dies erst vor einigen Monaten der Fall war. Im Jahre 1875 wurde bereits betreffs der Abtragung der morschen Felsen und Regulirung des Bloksberges von der Stadtbehörde ein Projekt ausgearbeitet, welches noch immer beim Baureihe liegt und der Erledigung harret.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. April.

* Unsere Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Vereinsnachrichten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Handelsübersicht der Woche, Budapester Todtenliste, Verloren und Inserate; — die zweite enthält unsere Feuilleton-Zeitung (Ungarische Bühnenkünstler im Auslande [Original-Feuilleton von Sign. Sonnenfeld], „Merlei“ und die Fortsetzung unseres Romans „Die Nothen und die Schwar-

und der Theilnahme sproßte schnell die göttliche Blüthe der Liebe hervor und ehe noch das feste Land erreicht war, hatte Leon das große Geständniß abgelegt und in einem sanften Händedrucke und einem lieblichen Erröthen die Antwort gefunden, welche ihm den Himmel auf Erden eröffnete. Nach drei Tagen war es zwischen den jungen Leuten abgemacht, daß sie heiratheten, sobald Leon seine Carrière als dramatischer Dichter gemacht, woran es natürlich nicht fehlen konnte. In der Zwischenzeit suchten sie Trost in dem Wechsel zahlreicher Briefe und Leon ging mit allem Fleiße und jener Begeisterung an's Werk, welche nur die wahre Liebe einzufloßen vermag. Leider war ihm das Geschick nicht günstig, denn an seiner Begabung zu zweifeln steht Niemandem das Recht zu. Sein Brief vom 28. August 1877, der gleich den übrigen Briefen im Gerichtssaale verlesen wurde, läßt darüber keinen Zweifel aufkommen. Er schreibt:

„Einzig Geliebte!

Du bist doch nicht eifersüchtig, daß mich die Mufen lieben? Der dritte Akt meines Drama's ist glücklich vollendet. Allein, wie schuf ich ihn! Nur um schreiben zu können, um lumpiges Papier zu haben, mußte ich das neue Hemd verkaufen, das ich mir in Brüssel anschaffte. Doch verzage nicht! Chateaubriand besaß zu einer Zeit auch nur ein einziges Hemd, das er sich selbst wusch und doch wurde er später Minister. Welche überraschende Ähnlichkeit zwischen mir und ihm! Warum sollte ich es nicht auch auf eine gleiche Höhe bringen?“

Einige Tage später telegraphirte er an seine Geliebte:

„Sende mir zwei Pfund 15 Sh. oder ich bin verloren.“

In dem nächsten Briefe, wo er nach 14 Tagen den Empfang des Geldes bestätigte, entrollte Leon

das folgende Bild von seiner Lage, wobei das letzte Hemd abermals eine Rolle spielte.

„Ich kann nichts mehr verdauen; auch mein Herz gibt mir zu schaffen; es läßt mich nicht schlafen. Gestern hatte ich gar keine Nahrung und verkaufte, nur um mir eine Rinde Brod zu schaffen, mein letztes Hemd. Du versprachst mir, noch etwas Geld zu schicken. Ich warte darauf. Glaube mir, ich bin nicht der Mann, um von einer Dame Geld anzunehmen; ich würde mich schämen, ein solcher zu sein. Ich nehme, was Du thust, als ein pret d'honneur an, wie die Franzosen sagen, und bin überzeugt, daß ich bald im Stande sein werde, Dir Alles zurückzuzahlen. Bis nur mein Drama aufgeführt wird. Es muß mir jeden Abend 50 Pfd. einbringen. Wie stolz und glücklich wird es mich machen, meinen Ruhm als Dichter mit Dir zu theilen. Schicke bald das Geld. Ewig Dein.“

Annie schickte soviel sie vermochte. Allein da das Drama, das 50 Pfd. pr. Abend einbringen sollte, noch immer nicht zur Aufführung kam, so gerieth Leon abermals in schwere Nöthen. Er mußte noch einmal das letzte Hemd verkaufen und diesmal verkaufte er es, wie er schrieb, „sogar in schmutzigem Zustand“. Dabei beschäftigte er sich mit Kunstsmitteln, um zu Gelde zu kommen. Im April 1878 schrieb er:

„Theuerster Engel! Wenn ich nur meine Haut verkaufen könnte! Ich thäte es so gerne, wie es der arme Chatterton that, aber unglücklicher Weise wollen die Aerzte heutzutage kein solches Geschäft mehr machen. Ich kann meine Haut nicht los werden. Ich sehe mein Ende kommen.“

Annie half wieder. Leon war jedoch damit nicht für lange geholfen, denn bald darauf schrieb er:

„Bierzehn Tage lang lebe ich von Wasser und Brod. Die einzige Abwechslung brachten mir nur jene Tage, wo ich gar nichts aß. Doch gräme Dich nicht!

Ich fühle mich wohl dabei. Mein Kopf ist freier und die Gedanken fließen leichter, wenn mein Magen nicht beschwert ist. Es ist eigentlich doch häßlich, Fleisch zu essen. Es sezt dies den Mord unserer armen Mitgeschöpfe voraus, die doch auch leben, lieben und empfinden, wie wir. Gestern verkaufte ich meine letzte Unterhose. Adieu!“

Als Annie bereits 45 Pfd. St. an Leon geschickt hatte, legte ihr Vater ein Veto ein und verbot jeden ferneren Briefwechsel. „Bis Leon der berühmte Dichter geworden, dann mag er kommen.“ Annie war eine gehorsame Tochter, schrieb an Leon und mit einem gegenseitigen Austausch des Schwures ewiger Liebe und Treue wurde das Dictum des Vaters angenommen. Der falsche Leon jedoch suchte Trost bei einer Witwe, die ihn nicht nur mit den Henden ihres verstorbenen Gatten, sondern auch mit dem von ihr geerbten beträchtlichen Vermögen aushalf, und da Leon nicht der Mann war, um Geld von einer Dame anders anzunehmen, es sei denn als pret d'honneur, so fühlte er sich bald der interessanten Witwe mit Haut und Haar verschrieben und löste sein Wort ein, indem er sie vor den Altar des Herrn führte.

Annie erfuhr es und die nächste Folge war die Klage auf Schadenersatz wegen Bruch des Eheversprechens und auf Rückzahlung des pret d'honneur von 45 Pfd. St. Die Jury fand den Beklagten schuldig und der Richter verurtheilte ihn zu einem Schadenersatz von 300 Sterling, welche seine nummehrige Frau zu zahlen das Vergnügen haben wird. Wenn man sich hoffentlich zu trösten wissen und Leon hat einen Stoff zu einem für ihn sehr traurigen Lustspiele gewonnen und ist rasch berühmt geworden. Ob sein Drama jetzt früher auf die Bühne kommen wird, ist eine andere Frage.

Dr. Gechl.

zen") sowie Inserate; — auf der dritten bringen wir: Die Hinrichtung der Kaiserin, telegraphischer Bitterungsbericht, Wasserstand, die Fremdenliste und Inserate.

* Wetterbericht. Das Wetter blieb heute heiter und mild, das Thermometer zeigte Morgens 6 Grad R., Mittags 14 Grad R. Das Barometer ist auf 765 Mm. gefallen. — Europa. Der über den Kontinent verbreitete große Luftdruck ist ein wenig gefallen, das Barometer steht im Nordosten auf 771—772, im Südwesten auf 760—762. Wetter zumeist heiter, Temperatur wenig verändert. Ungarn. Das heitere Wetter wird noch ein bis zwei Tage anhalten, dann wird trübes, aber wärmeres Wetter mit Neigung zum Regen eintreten.

* Ernennungen im Ministerium des Innern. Mit königl. Entschliessung vom 10. April d. J. wurden ernannt: Sektionsrath Paul Trifunac zum Ministerialrath; Ministerial-Sekretär und Honorar-Sektionsrath Dr. Alexander Fajcs-Moys und der mit Titel und Rang eines Sektionsrathes beleidete Ministerial-Sekretär Alexander Markus zu wirklichen Sektionsrathen; der Ministerial-Konzipist und Hon.-Ministerial-Sekretär Koloman Husar und der mit Titel und Rang eines Ministerial-Sekretärs beleidete Ministerial-Konzipist Lorenz Kovacs zu wirklichen Ministerial-Sekretären. Ferner wurde verliehen: dem Ministerial-Sekretär Joseph Harsanyi tarfrei Titel und Rang eines Sektionsrathes und dem Rechnungs-Offizial Paul Kende der Titel eines Ministerial-Konzipisten. — Außerdem wurden im Stande des Ministeriums des Innern noch ernannt: der Hon.-Ministerial-Konzipist Stephan Kancz, die Konzipist-Adjunkten Eduard Marek und Madar Duslyovsky zu wirklichen Ministerial-Konzipisten; die unbesoldeten Konzipist-Adjunkten Michael Saccellary und Ladislav Madach zu wirklichen Konzipist-Adjunkten; die Konzipist-Praktikanten Emil Horvath, Alex. Barabas und Emerich Bernath zu unbesoldeten Konzipist-Adjunkten.

* Personalnachrichten. Graf Stephan Karolyi ist in der verflochtenen Nacht in Föth bedenklich erkrankt. Die Mitglieder der gräflich Karolyischen Familie haben sich heute Vormittags an das Krankenlager desselben begeben. — Honvédminister Bela Szenei ist heute Morgens nach Gauszda gereist. — Gräfin Joseph Batthyanyi ist von der Königin zur Sternkreuzordensdame ernannt worden. — Sr. Majestät hat dem Lieutenant des Husaren-Regimentes „Friedrich Karl Prinz von Preußen Nr. 7“, Johann Grafen Balfy von Erdöd die k. k.ämmererswürde verliehen. — Zum finanziellen Direktor der k. u. Staatsbahnen ist der bisherige General-Sekretär Johann Czily ernannt worden.

* Zur Wahlbewegung. Die Trefort-Partei des zweiten hauptstädtischen Bezirkes beehrte eine Deputation ihrer Parteigenossen, dem Unterrichtsminister August Trefort die Kandidatur des zweiten Wahlbezirkes anzubieten. Heute Mittags erschien, wie wir erfahren, die erwähnte Deputation (deren Mitglieder die Professoren Dr. Babics, Dimian, Perenyi, Sandy und Radlisky, Obergeringieur Sandl, Ministerial-Sekretär Szabo und mehrere Hausbesitzer und Industrielle waren) bei Minister Trefort und nachdem der Sprecher der Deputation, Dr. Olaj, die Verdienste des Ministers um die Hauptstadt hervorgehoben, sprach er im Namen der Partei den Wunsch aus, daß Trefort den Bezirk im nächsten Reichstag vertreten möge. Minister Trefort dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, erklärte jedoch, daß er sich in einer sehr heißen Situation befinde, nachdem sich seines Wissens noch andere zwei Parteien im Wahlbezirk befinden, welche ebenfalls das Prinzip der liberalen Partei acceptirten, jedoch eigene Kandidaten proklamirten. Sollten sich diese Parteien oder mindestens eine derselben mit derjenigen fusioniren, die ihm die Kandidatur anträgt, so sei er freudig bereit, dieselbe anzunehmen. Sonst wäre jedoch mit der Zersplitterung der Kräfte der Erfolg des liberalen Prinzipes gefährdet, denn es könnte geschehen, daß ein Oppositioneller den drei separirten liberalen Parteien über die Majorität gewänne. Die Deputation beschloß nun, mit den Leitern der anderen liberalen Wahlparteien zu konferiren. Heute Abends findet diesbezüglich eine Konferenz statt. — Heute ist uns ein Aufruf an die Wähler des sechsten (Theresienstädter) Bezirkes zugegangen, in welchem Ignaz Helfy als Reichstagsabgeordneter kandidirt wird. In dem, mit den Unterschriften Heinrich Chorin, Buchdrucker, Adolph Cisele, Industrieller, Max Ehrlich, Fabrikant, Dr. Géza Faludi, Arzt, Heinrich Lissauer, Industrieller, Robert Mofafsky, Kaufmann, Dionys Pazmandy, Hauseigentümer, Dr. Julius Rosenbergs, Advokat, Ferdinand Rosberger, Kaufmann, Dr. Julius Schwarcz, Advokat, Stephan Staffenberger, Hauseigentümer, Mathias Stancics, Industrieller, versehenen Aufrufe heißt es u. A.:

„Es ist an der Zeit, zu zeigen, daß wir Wähler uns einen von oben kommenden Befehle in Wahlangelegenheiten nicht beugen. . . . Noch tagt der Reichstag und aus diesem Grunde ist es unethisch, dormalen schon Wahlversammlungen abzuhalten und Geschäftstreibende und Handwerker unnötigerweise ihren Geschäften zu entziehen. Wir wollen jedoch auch nicht unseren Mitbürgern spätere Ueberraschungen bereiten und theilen ihnen daher jetzt schon mit, daß wir zur gehörigen Zeit Wahlversammlungen einberufen werden.“

* Das Fest der Auferstehung wurde heute Abends in allen Kirchen der Hauptstadt, vom prächtigsten Wetter begünstigt, unter großer Theilnahme der Andächtigen, mit üblichem Pompe begangen. Wie alljährlich gestaltete sich das religiöse Fest auch diesmal am imposantesten in der Garnisonkirche, wo an dem Umzuge die Vertreter der Regierung, der Hauptstadt,

die hohe Generalität, die dienstfreien Offiziere und ein überaus zahlreiches Publikum theilnahmen. An den feierlichen Prozessionen aus den übrigen Kirchen theilnahmen sich die Bezirksvorstände, Vereine und Genossenschaften mit wehenden Fahnen, die Veteranen mit ihren Musikkapellen und eine überaus große Anzahl von Frauen. In der Umgebung der meisten Kirchen waren die Fenster illuminirt. Gegen halb acht Uhr war die Feier in allen Stadttheilen beendet, die Lichter erloschen, die Musiklänge verhallen und auch die Glocken verstummten, welche mit eherner Stimme das Fest der Auferstehung — der Auferstehung des Heilands und der Natur — eingeläutet hatten.

* Todesfälle. Der Vizepräsident des hauptstädtischen Industriekassinos Andreas Stodt ist gestern Abends im 56. Lebensjahre an Herzschlag gestorben. Das Leichenbegängniß findet am 17. d., um halb 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause aus (Herrengasse 10) statt. — Joseph Papp, Oberrechnungsführer des Grafen Stephan Karolyi, Vater des Gerichtshofrichters Joseph Papp, ist gestern Morgens im 77. Lebensjahre gestorben.

* Die Prinzessin von Asturien. Aus Madrid, 10. April, schreibt man der „Pol. Kor.“: Im Madrider Königsschloß erschien gestern der König, umgeben von der ganzen königlichen Familie, in einem der Prachtsäle des Palais, um die von dem gewesenen Minister und Präsidenten des Staatsrathes unter Jfabela II., Herrn Posada Herrera, geführte Deputation der asturischen Provinzen zu empfangen, die gekommen war, der spanischen Thronerbin das Kreuz des Pelajo, des Wiederherstellers der Monarchie, zu überreichen. Nachdem der König auf dem Throne Platz genommen hatte, trat Herr Posada Herrera einige Schritte vor und hielt eine Ansprache, deren markanter Paßus folgendermaßen lautete:

„Ich bitte Eure Majestät, es gestatten zu wollen, daß der erlauchten Thronerbin dieses Zeichen der treuen Anhänglichkeit der Provinzen Asturiens an das königshaus überreicht werde, welche erkreut sind, die Thronfolge in der spanischen Dynastie durch die Geburt der auf den Armen der Königin ruhenden Prinzessin gesichert zu sehen. Die etwaige Geburt eines königlichen Prinzen, der den Titel eines Prinzen von Asturien erhalte, wird unsere Anhänglichkeit an die Tochter Eurer Majestät nicht verringern, denn in der Zuneigung, die uns die Sprößlinge des königlichen Blutes einflößen, vereinigen sich die vom spanischen Volke für Eure Majestät gehegten Gefühle der Verehrung und Liebe. Wir haben für das Glück Eurer Majestät, welches auch das der Nation ist, die innigsten Wünsche.“

Der König übernahm hierauf aus den Händen des Herrn Posada Herrera das Kreuz des Pelajo und überreichte es der vor Freude strahlenden Königin, die es auf der Brust ihrer Tochter befestigte.

* Die Namen der preisgekrönten Dichter der Calderon-Den wurden — wie uns telegraphisch mitgetheilt wird — von der Wiener spanischen Gesandtschaft publizirt; es sind der Ungar Gaspar Dltvanyi in Földiát (Csanáder Komitat), der Czeche Svatopluk Czech aus Prag, der Pole Platon Kosielecky aus Lemberg. Diese drei Herren erhalten eine 100 Gramm schwere goldene Medaille.

* Vorlesung. Im hauptstädtischen Industriekassino hält Dienstag, den 19. d., um halb 8 Uhr Abends, Dr. Wilhelm Lipy, Direktor des Reßthelyer Gymnasiums, eine Vorlesung über den „Reßthelyer avarischen Friedhof“, unter gleichzeitiger Vorzeigung einer Sammlung gewählter avarischer Schmuckgegenstände.

* Geförtes Duell. Der Polizei ist es heute gelungen, ein bereits begonnenes Duell zu vereiteln. In einem Zimmer im ersten Stock des Hauses Nr. 10 der Seminargasse fand zwischen 5 und 6 Uhr zwischen zwei Studenten ein Säbelduell statt. Die Polizei, welche hievon verständigt war, entsendete zwei Beamte, um das Duell zu verhindern. Drei Studenten, die an der Ecke der Universitäts- und Seminargasse Wache standen, bemerkten die nahenden Polizeibeamten, und einer von ihnen lief zu den duellirenden Kameraden hinauf, sie hievon zu benachrichtigen. Er irrte jedoch in der Thüre und stürzte in eine fremde Wohnung. Unterdessen waren die Polizisten hinausgelaugt. Sie klopfen an und verlangten Einlaß; da die im Zimmer Befindlichen jedoch die von innen zugeschlossene Thüre nicht öffnen wollten, erbrachen sie dieselbe. Die Duellanten standen mit entblößten Armen und Schultern und mit einem Säbel in der Hand einander gegenüber; dem Einen rann bereits Blut von einem Finger. Dem Duell wurde selbstverständlich sofort ein Ende gemacht und Duellanten, Sekundanten und Arzt zur Polizei citirt, wo mit ihnen ein Protokoll aufgenommen wurde.

* Falsche Silbergulden. In letzterer Zeit kursiren in der Hauptstadt falsche Silbergulden mit der Jahreszahl 1881. Dieselben sind höchst gelungen und von den echten kaum zu unterscheiden. Sie sind, nach oberflächlicher Untersuchung zu urtheilen, aus Zinn geprägt und mit echtem Silber überzogen. Ein solcher Gulden wurde im Laufe dieser Woche von der Theresienstädter Bezirkshauptmannschaft konfisziert und zur Analyse dem chemischen Central-Institute eingeschickt. Gleichzeitig wurden polizeiliche Recherchen zur Ermittlung der Verfertiger und Verbreiter dieser falschen Silbergulden eingeleitet.

* Aus Mohács wird uns geschrieben: Ihr geschätztes Blatt brachte am 9. Januar l. J. in einer hiesigen Korrespondenz die Nachricht, daß sich der Advokaturkandidat L. Stajevics wegen eines Liebesverhältnisses erschossen habe. Von Seite der Angehörigen wird nun erklärt, daß die Nachricht insofern grundlos war, als aus den hinterlassenen Schriften nicht hervorging, daß der Verstorbene mit irgendwelcher Frau in nahen Beziehungen gestanden wäre.

* Verkehrsnaht. In Folge der Ueberschwemmung hat die ungarische Staatsbahn den gesammten Ver-

kehr auf der Mezőtúr-Szarvaser Linie einstellen müssen. Die Eröffnung des Verkehrs hängt von der Abnahme des Hochwassers ab.

* Eine Liebesgeschichte mit profaischem Ausgange. Der hauptstädtische junge Kaufmann F. B. machte der Tochter eines in der Franzstadt wohnhaften Ehepaars, Namens M. K., drei Jahre hindurch den Hof. Das Mädchen war erst 16 Jahre alt, als der junge Mann das Haus zu besuchen anfangte; das Mädchen und dessen Eltern sahen ihn gerne, denn er leistete ein ernstes Cheversprechen. Während der drei Jahre entwickelte sich zwischen den beiden Liebenden ein inniges Verhältniß und die Hochzeit wurde blos deshalb von einer Weinlese auf die andere verschoben, weil der Bräutigam stets um Aufschub bat. Nach der letzten Weinlese verabschiedete sich der junge Mann von seiner Braut, da er eine große Reise antreten müsse. Dem Mädchen fiel der Abschied schwer und blos die Hoffnung auf das glückliche Wiedersehen machte ihm die Trennung erträglich. Eine lange Zeit verstrich, der Bräutigam kehrte nicht wieder. Ein Zufall erklärte dem Mädchen Alles. Sie erfuhr, daß ihr Bräutigam nicht verreist sei, sondern die Reise blos zu dem Zwecke vorgelogen hatte, um mit ihr zu brechen. Er war nicht nur in der Hauptstadt geblieben, sondern hatte mit einer anderen Frau ein Verhältniß angeknüpft und wollte dieselbe heirathen. Das betrogene Mädchen suchte die neue Braut F. B.'s auf, theilte ihr das Verhältniß mit, in welchem sie drei Jahre lang mit B. gelebt hatte und bat sie, daß sie den Treulosen von sich weisen möge. Thränenden Auges entfernte sie sich heraus von der Braut ihres gewesenen Verlobten. Vorgestern erschien F. B. vor der Polizei und klagte Jrl. M. K. an, sie hätte vor seiner gegenwärtigen Braut erklärt, daß sie ihm auf der Gasse aufpassen und Vitriol ins Gesicht schütten werde. Die Oberstadthauptmannschaft lud in Folge dieser Anzeige das geklagte Fräulein vor, welches in Begleitung seiner Mutter erschien und die Beschuldigung leugnete, zugleich aber erklärte, daß es sich an dem treulosen Geliebten jedenfalls rächen werde.

* Polizeinachrichten. Der in der Rákosgraben-gasse Nr. 6 wohnhafte Heinrich Pistner, Vater von vier Kindern, unterhielt seit längerem mit der Gattin des in der Lindengasse Nr. 33 wohnhaften Tagelöhners Wancsek ein intimes Verhältniß und er vergeudete seinen ganzen Verdienst in Gesellschaft dieser Frau, während seine Familie zu Hause darben mußte. Gestern Abends erhielt Pistner's Gattin Kenntniß davon, daß ihr Mann sich in der Wohnung der Wancsek befinde, sie eilte hin und traf unterwegs Wancsek selbst. Sie theilte diesem ihre Erfahrung mit und Beide begaben sich nach seiner Wohnung, wo sie das Liebespaar im zärtlichsten tete-a-tete fanden. Natürlich erfolgten hierauf lebhaftest Vorwürfe seitens der betrogenen Ehegatten. Pistner gerieth über die Vorwürfe seiner Gattin in solche Wuth, daß er ein auf dem Tische liegendes Küchenmesser ergriff und sich mit demselben auf seine Frau stürzte. Wancsek entriß dem Wüthenden das Messer und die auf den entstehenden Lärm herbeigekommen Hausleute hielten den Konflikt Nr. 451 herbei, der Pistner zur Stadthauptmannschaft brachte. Nach eingehendem Verhör wurde Pistner von der Polizei gegen Gutführung auf freiem Fuße belassen, doch werden die Akten dem Strafgerichte übergeben. — Heute Nachmittags ging die 4 Jahre alte Tochter Rosalia des in der Fabrikengasse Nr. 57 wohnhaften Tagelöhners Jakob Löwinger mit ihrer 13jährigen Schwester über die Radialstraße. An der Ecke der Rákosgraben-gasse wollte Rosalia das andere Trottoir der Straße erreichen und lief über den Fahrweg, ohne einen schnell heranfahrenden Omnibus zu beachten. Der Kutscher Franz Meiler konnte die Pferde nicht mehr zurückhalten und Rosalia Löwinger wurde von der Wagenstange zu Boden geschleudert, wobei sie unter die Räder gerieth und schwere Verletzungen erlitt. Der herbeigekommene Arzt legte dem Kinde einen Nothverband an und ließ es in die Wohnung seiner Eltern transportiren. Der Kutscher wurde verhaftet, aber auf Gutführung seines Herrn auf freien Fuß gestellt. — In Neuperst wurde gestern Nachts die Fleischbank der Brider Sonnensfeld (Kirchenbazar) erbrochen und aus derselben Fleisch im Werthe von 150 fl. gestohlen.

* Aufforderung. Der Besitzer der Promesse Serie 4047 Nr. 23 der ungarischen Prämienlose, auf welche bei der Ziehung am 15. d. M. der Haupttreffer von 100,000 fl. fiel, wird hiemit aufgefordert, sich zur Behebung des Gewinnes zu melden. Wechselgeschäft der Administration des „Merkur“, Ch. Chon, nur Wien, Wollzeile Nr. 13.

Das General-Hauptdepot in Wien (Stadt, Albrecht-gasse, Abthlg. 2 und 3) veröffentlicht in unserem heutigen Blatte eine Kundmachung an alle Bewohner der Provinzen Oesterreich-Ungarns, wonach eine große Quantität von Sensations-Gegenständen aus der Konkursmasse von Richard Geizmann's Erben, trotzdem daß das Lager nur aus besterzeugter, reeller und mafelloser Waare besteht, um 80 Prozent unter dem Fabrikpreise verkauft wird und jeder Abnehmer von Waaren für 10 fl. eine Salon-Wanduhr mit Pendel und Bronzegewicht zum Geschenck erhält.

S-r. (Auferstehung allerorten.) Mit dem Anbruch der heiligen Ostertage, dieser allgemeinen Festtage des Gemüths, feiert diesmal auch die Natur ihre herrliche Auferstehung. Der Frühling — für uns war er nahezu schon zur Mythe geworden — weilt seit drei Tagen unter uns, angethan mit den düftigsten Gewändern, so ihn niemals geschmückt, und die Menschen, die seiner Wiederkehr, ach! schon so lange entgegengeleckt, mit seinem belebenden Hauche zu heller Freude und heller Lust begeisternd. Es grünt auf den Feldern und in den Herzen, und da wie dort entfalten sich die verheißungsvollsten Blüten. Den Städter erfaßt ein wonniges Behagen und gern gibt er sich den stillen Betrachtungen hin, die sich ihm schon auf einem

Abnahme der Maros paralyfirt das Szolnofer Anschwollen des Wassers und hat fogar eine Abnahme an der gefährlichsten Stelle der Mindzent- Apátfalvaer Linie, bei Borgány, hervorgezogen. In der verfloffenen Nacht betrug der Wasserstand bei Szegedin 8.48 Meter — der bisher höchste Wasserstand. Um Mittag wurde eine Abnahme von 4 Cmt. beobachtet.

Szegedin. Wir haben anhaltend schönes Wetter. Die Theiß ist seit gestern Abends um einen Zoll gefallen. Regierungskommissär Rankovich schickt von Sövényháza die besten Berichte, Bánlaki vom Vesztös ebenfalls. Bei Anhalten des schönen Wetters und dem Fallen des Wassers ist begründete Hoffnung vorhanden, sämmtliche Dämme zu halten. Die Zwangsarbeitskräfte werden auf die Feiertage entlassen, zum Ersatz kommen aus Karansebes 100 Soldaten und wird auch die hiesige Garnison verwendet, die heute zum Vesztös geht. Die allgemeine Stimmung ist nunmehr viel beruhigter.

Södmező - Várfelhely. Gestern Nachmittags wurde von Boros eine sehr gefährliche Dammrutschung gemeldet, die jedoch durch angestrenzte sechsstündige Arbeit behoben wurde. Aus Mindzent wird eine verzweifelte Lage gemeldet. Trockene Erde ist nicht vorhanden, der Streckdamm, der gefährlichste Theil der ganzen Linie, wird aus Roth gebaut. Wir halten unsere Schutzdämme durch übermenschliche Kraft aufrecht. Von der kleinen Theiß wird in Folge außerordentlichen Sinkens der Maros eine Abnahme von 1 Zoll gemeldet. In unserem Ringdamm arbeiten 300 Soldaten und mehr als 1000 Schotterarbeiter mit angestrenzter Kraft. Das Wetter ist heiter. Wir bleiben vielleicht von einer Katastrophe verschont.

Nach Mitternacht sind beim Kommunikationsministerium folgende Telegramme eingelangt:

Ungd. Mit Ausnahme einzelner Strecken der Szentes-Esongráder Landstraße und einzelner kurzer Abschnitte des Theißdammes zwischen Mindzent, die stellenweise 50 Centimeter über den Wasserspiegel ragen, steht der überwiegende Theil des Dammes unter Wasser und ist derselbe an einzelnen langen Abschnitten mit 40—60 Centimeter niedriger als die Hochfluth. Das Ausströmen des Wassers und das Durchreißen des Dammes wird durch Laufdämme gestützt, die bei außerordentlicher Anstrengung mit Piloten und Böhungen verstärkt wurden. Obschon die auftretenden Durchsickerungen und fortwährend zunehmenden Rutschungen solcher beängstigender Anzeichen nicht nur zu erwarten, sondern auch ein Durchreißen des Dammes zu befürchten, nachdem der Dammtörper in ausgebeuteter Nahe durchnäht ist und das Wasser durchläßt. Nichtsdestoweniger ist bei der befolgten Vorsicht und der aufopfernden Thätigkeit Hoffnung vorhanden, daß der in solch' argem Zustande übernommene Damm erhalten wird, wenn nicht der große Wasserstand, insbesondere aber der Wellenschlag die Vernichtung des Dammes befördern. Zur Vertheidigung ist das bisher fehlende Erdmaterial unbedingt erforderlich; sonstige Erfordernisse sind vorhanden, auch die Arbeitskraft entspricht der Vertheidigung der ausgebeuteten Strecke. Gestern Nachts entstand 5 Kilometer oberhalb von Mindzent gegen die Döbörseer Seite zu eine gefährliche, 12 Meter lange Rutschung, an deren Herstellung eifrig gearbeitet wird.

Esongrád. Zur Einschränkung der Rutschungen an den Silenczefer und Bökényer Dämmen sind die Arbeiten erfolgreich beendet. Das Dampfboot hat mehrere Fahrten mit Schutzmaterial gemacht und ist auch für's Weitere unentbehrlich. Aus Csány ist die Meldung eingetroffen, daß dort die Situation der gefährlichsten Art sei. Die Vorsteherung bittet um Einsetzung von Militär, Bezeichnung der Orte, wohin sich die Bevölkerung flüchten könne und um Entsendung eines Ingenieurs. Ihrem Ansuchen kann jedoch nur dann Folge gegeben werden, wenn die kritische Lage hier (in Esongrád) eine günstigere Wendung nimmt.

Tihabod. Die Durchrisse an den Dämmen der Derényabáder Regulirungsgesellschaft wurden nach zweitägiger angestrenzter Arbeit durch Pilotenwände geschützt und hiedurch das Szalók-Tihaboder Fundationsgebiet vor der bedrohlichen Gefahr gerettet. Die Gewässer sind mit 3 Centim. gefallen.

Zolai. In Folge des Fallens der Theiß ist die Absperrung des bei Berzel eingetretenen Dammrisses von 220 Meter Länge und 6 Meter Breite ermöglicht. Die Arbeiten wurden durch Organe der Regulirungsgesellschaft sofort in Angriff genommen. Nach Absperrung des Durchrisses wird an dem Aufbau permanenter Dämme gearbeitet.

Söd-Mező-Várfelhely. Die Arbeiten und der Transport an Vertheidigungs-Material zur Befestigung der gefährdeten Punkte der Dämme geht rasch vor sich. Von morgen an ist die Stadt erfolgreich vertheidigbar.

Szegedin. Seit Mittags 1 Uhr ist das Wasser um acht Centimeter gefallen.

Offener Sprechsaal*

Eröffnung-Anzeige.

Erlaube mir einem geehrten Publikum hiemit die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich heute, Sonntag, 7. April, die

Restaurations-Lokalitäten

im Rátos-Palotaer Wäldchen

wieder eröffne, wobei die Nationalkapelle Kecskeméty Gy. die beliebtesten Weisen exekutiren wird. Für gute Speisen und Getränke sorgt bestens hochachtungsvoll

A. Ott's Witwe.

Budapester Börse.

Die großen Schwankungen, welche die Kurse in der nächsten Zeit erleben dürften, lassen es dem Privatpublikum dringender als je geboten erscheinen, mit seinen Aufträgen eine Firma zu betrauen, die keine Geschäfte für eigene Rechnung macht und daher ihre ganze Aufmerksamkeit auf die Interessen ihrer geschätzten Kunden gerichtet hält.

Mit nur wenig Risiko, jedoch unbefränktem Gewinn kann man am vorteilhaftesten die jetzt günstige Börsenkonjunktur mittelst

Prämien-Versicherungen

(u. zw. das Fallen oder Steigen der Kurse) rationell ausnützen. Auf Grundlage einer Prämien-Versicherung kann man schon für

fl. 60 mit fl. 5000 Ung. Gold- oder Papier-Rente, für fl. 80 mit Stück 25 österr. oder ung. Kreditaktien

spekuliren, ohne dabei mehr zu riskiren, als den Prämienbetrag.

Ausführliche Berichte ertheilt franco das

Bankgeschäft

Anton Koritz & Comp., Budapest, alte Postgasse 15, Ecke Wäitznergasse.

Kronprinz Rudolf-Humanitäts-Verein.

Aus Anlaß der Vermählung Sr. k. königl. Hoheit des Kronprinzen Rudolf mit der Erzherzogin Stephanie hat der obige Verein in seiner am 27. März 1881 abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß gefaßt, daß 1. eine Heiratsausstattungsgebühr von 300 fl. an ein solches Mädchen, welches sittlich wohlgezogen, das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten und den Nachweis liefert, daß sie die Tochter eines ordentlichen Vereinsmitgliedes sei, zu ihrer Verheirathung verabfolgt werde.

Dieser Betrag wird in Einkunft alljährlich am Tage der Vermählung Sr. k. königl. Hoheit des Kronprinzen an die Tochter eines armen Mitgliedes, wenn selbe nämlich sittlich wohlgezogen und das 18. Jahr noch nicht überschritten hat, aus der Vereins-Kasse unter dem Titel Heiratsausstattungs-Prämie in baarem Gelde zur Vertheilung zu gelangen haben. 2. Daß die bisher übliche Aufnahmegebühr von 12 fl. auf 5 fl. reduziert werde, daß jedoch diese Begünstigung nur bei solchen Individuen in Anwendung kommen dürfe, welche das 40. Jahr noch nicht überschritten und überdies körperlich gesund befunden werden. — Die Aufnahme solcher Mitglieder findet alljährlich in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr in der Vereins-Kanzlei, Belagasse Nr. 5, statt. 8607

Mohaer Sauerbrunn

(Agnes-Quelle.)

Das Mohaer Sauerwasser ist eines der kohlenstoffreichsten Wässer unseres Landes und ist dessen Entdeckung in der That neben den bereits bestehenden sowohl für Heilzwecke als für den allgemeinen Gebrauch ein Gewinn. Was den gesundheitlichen Nutzen anbelangt: so bietet das Wasser ausgezeichnete Dienste bei katarrhatischen Beschwerden der Verdauungs- und Harnorgane. Im Allgemeinen verdient dieses Wasser bei allen jenen Krankheiten hervorragende Beachtung, bei welchen dem Wirken der Organe nachgeholfen werden und die Funktion des Nervensystems gesteigert werden soll.

Mit Wein genossen erfreut sich dasselbe bereits einer großen Beliebtheit.

Brunnenchriften auf Verlangen gratis.

Stets frisch am Lager in der Hauptniederlage bei

L. Édeskuty,

kön. ung. Hof-Lieferant, Elisabethplatz 7.

So auch zu haben in allen Apotheken, Spezerei-Handlungen, Hotels und Restaurationen. 8467

Aus direkter Quelle

Salon-Garnituren

neuester Jagon (Renaissancestil) in großer Auswahl zu beziehen, bietet Gelegenheit mein Etablissement. Die Preise, da ich Selbstherzeuger der Möbel bin, sind selbstverständlich die billigsten. Bestellte Garnituren für Kunden stehen immerwährend zur Ansicht bereit. Salon: 1. St. Wäitznerboulevard Nr. 13, gegenüber der Leopoldstädter Kirche. Achtungsvoll

J. KARNER, Tapezierermeister Vom 1. Mai Franziskanerbazar.

* Für diese Anzeig ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erster Mädchen-Ausstattungs-Verein in Budapest.

Begründet im Jahre 1863, an Ausstattungsprämien bereits ausgezahlt fl. 439,083. Um den vielen, sowohl aus der Hauptstadt als auch aus der Provinz eingelaufenen Wünschen und Vormerfungen gerecht werden zu können, erweitert die Vereinsleitung auf Grund der, feinerzeit von der Generalversammlung erhaltenen Ermächtigung den Präklusivtermin, der aus dem hochfreudigen Anlaß der bevorstehenden Vermählung unseres durchlauchtigsten Kronprinzen Rudolph dem k. k. Publikum gewährten Ausnahmsbegünstigung auf weitere sechs Wochen. Es können demnach bis zum 31. Mai a. c. laut Generalversammlungsbeschl. dd. 27. Februar a. c. Mädchen ohne Unterschied der Konfession im Alter bis zu 9 Jahren zum vollen Bezuge der statutenmäßigen Ausstattungsprämien in den Grundstücken eingeschrieben werden, ohne daß für dieselben irgend ein Beitrag zum Prämien-Reservefond einzuzahlen ist. Die diesbezüglichen Einschreibungen finden täglich in der Vereinskanzlei, Laudongasse 4, statt. Hermann Schwarz Präses.

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 8663

Die „Agricola“

Hagelversicherungs-Aktiengesellschaft (Grundkapital fl. 400,000) errichtet unter vorteilhaftigen Bedingungen in allen größeren Städten, Markorten und Dörfern des Landes Haupt- u. Subagenturen. Offerte mit Angabe von Referenzen beliebe man zu richten an

Die Direktion der

„Agricola“ Hagelversicherungs-Aktiengesellschaft 8680 in Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 1.

Fahnen- und Dekorationsstoffe

billigt in der Fabriks-Niederlage des 8677

ALEXANDER LAUFER

Budapest, Wien, gr. Kronengasse 7. Landstrongasse 8.

Für Gichtleidende.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg.

Es freut mich, Ihnen hiermit die außerordentlich gute Wirkung Ihres Gichtfluid bestätigen zu können.

Schon nach ganz kurzem Gebrauche verlor ich die heftigen Schmerzen im Bein, an denen ich lange Zeit gelitten und bin ich wahrhaft überrascht von der so schnellen und vortheilhaften Wirksamkeit. Ihnen bestens dankend, versichere ich Sie, daß ich nicht verfehlen werde, Ihr Gichtfluid vorkommenden Falles bestens zu empfehlen, was ich nach dem erzielten Erfolge mit bestem Gewissen thun kann. Wien, am 11. Juni 1880. Therese Rodenstein.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken — Hauptdepot bei Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant u. Kreisapotheker in Korneuburg.



An die geehrten Damen!

J. Neumann,

Strohhatfabrik,

Budapest, Schlangengasse Nr. 6,

empfehlte sein reichhaltiges Lager aller Gattungen

Strohhüte

für Damen, Mädchen und Knaben nach neuesten französischen und englischen Modellen 8684

zu Fabrikspreisen.

Hüte werden auch zum Modernisiren angenommen.

Telegramme.

Belgrad, 16. April. (Privat-Telegramm.) Heute bewilligte die Skupschtina dem Minister Garaschanin eine entsprechende Summe behufs Abfertigung und Entlassung der durch ihr Zusammenhalten mit Ristic's unmöglich gewordenen Polizeibeamten. Zugleich beantragte dieselbe, Ristic's und seine Kollegen wegen begangener grober Ungeschicklichkeiten unter Anklage zu stellen.

Berlin, 16. April. (Privat-Telegramm.) Wie die „National-Zeitung“ aus Petersburg mel-

det, ist ein Hauptmitglied des revolutionären Exekutiv-Komitees, Kron Tschuktsch, arretirt worden.

Buda, 16. April. Der Statthalter ist zur Begrüßung des Kronprinzen Rudolph nach Nagufa abgereist.

Wien, 16. April. Die Festkommission des Wiener Gemeinderathes genehmigte im Prinzip das Projekt Streit's wegen Errichtung einer kolossalen Fontaine auf dem Praterstern. Dieselbe wird ähnlich jener auf dem Petersplatz in Rom sein.

Agram, 16. April. Die Landtagskonferenz wurde für den 22. April einberufen.

Paris, 16. April. Der italienische Konsul in Tunis leugnete in einer Unterredung mit einem Zeitungs-Korrespondenten die ihm zugeschriebenen Akte ab, bedauerte, daß seine Rathschläge im Bardo nicht angenommen wurden und erwartet die schleunige Lösung, um den seit Langem angesuchten Urlaub antreten zu können. Derselbe glaubt nicht, daß die gegenwärtigen Ereignisse einen Antagonismus zwischen Frankreich und Italien verursachen können.

Petersburg, 16. April. Das Universitäts-Gericht relegirte 18 Studenten wegen Verletzung der Universitätsvorschriften; 71 Studenten wurden von drei bis sieben-tägigem Arrest, unter Androhung der Ausschließung im Wiederholungs-falle, bestraft; 100 erhielten einen Verweis und 15 wurden freigesprochen.

Berlin, 16. April. (Schluß.) Papier-Rente 67.40, Silber-Rente 67.90, ung. Goldrente 100.40, ungar. Staatsbahn 93.10, österr. Kreditaktien 535.00, österr. Staatsbahn 536.00, Lombarden 192.50, Galizier 120.00, Raichau-Derberger 63.40, Rumänier 66.50, russische Bantnoten 209.20, Wechsel per Wien 173.00, Investitions-Anleihe 60.40, österr. Goldrente 78.90, 4 1/2 perz. ung. Bodenkredit 85.00, ungar. Papierrente 78.75, nach Börse: Oesterreichische Kredit 535.00, österr. Staatsbahn 538.50, Lombarden 193.00, Bodenbacher 181.00, ungarisch-galizische Bahn 143 7/8, Theißbahn-Prioritäten 96.00, Wechsel per Wien 173.85, ungar. Bons 4perzentige ungarische Bodenkredit 85.00, ungar. Papierrente 78 7/8, Abgeschwächt. nach Börse: Oesterreichische Kreditaktien 264.25, österreichische Staatsbahn 262.75, Lombarden 193.00, Galizier 120.00.

Frankfurt, 16. April. (Schlußkurse.) Papier-Rente 67.50, Silber-Rente 68.25, österr. Goldrente 81.25, ung. Goldrente 100.47, österr. Kredit 265.75, österr. Bankaktien 713.50, österr. Staatsbahn-Aktien 266.75, Galizier 239.25, Lombarden 96.00, Elisabeth-Westbahn 181.00, ungarisch-galizische Bahn 143 7/8, Theißbahn-Prioritäten 96.00, Wechsel per Wien 173.85, ungar. Bons 4perzentige ungarische Bodenkredit 85.00, ungar. Papierrente 78 7/8, Abgeschwächt. nach Börse: Oesterreichische Kreditaktien 264.25, österreichische Staatsbahn 262.75, Lombarden 193.00, Galizier 120.00.

Frankfurt, 16. April. (Abendkurse.) Papierrente 67.50, österr. Kredit 267.37, Silberrente 68.00, österr. Goldrente 81.25, ung. Goldrente 100.43, österreichische Staatsbahn 269.25, Galizier 240.50, Lombarden 96.50, ungar. Papierrente 78.75. Ziemlich fest.

Paris, 16. April. (Schluß.) 3perzent. Rente 83.72, 5perz. Rente 120.50, amortisirbare Rente 85.10, österr. Staatsbahn 677.00, Credit Mobilier 85.00, Lombards 252.00, Türkenlose 81.25, österreichische Bodenkredit 84.50, österreichische Goldrente 81.25, ungarische Goldrente 101.25, ungar. Hypothekbank 286.00. — Hauffe.

Paris, 16. April. (Boulevardverkehr.) 3perzentige Rente 83.72, 5perzentige Rente 120.60, ungar. Goldrente 101.25, Italiener 90.40, österreichische Goldrente 81.25. — Fest.

London, 16. April. (Anfang.) Consols 100 1/16, Silber 9 3/16, österreichische Goldrente 79 3/4, ungar. Goldrente 101 1/4.

Berlin, 16. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per April-Mai Rm. 218.00, per Juni-Juli Rm. 216.00, Roggen loco Rm. 211.00, per April-Mai Rm. 210.50, per Mai-Juni Rm. 205.50, per Sept.-Okt. Rm. 174.00, Hafer loco Rm. 157.00, per April-Mai Rm. 157.50, per Mai-Juni Rm. 157.00, per Sept.-Okt. Rm. 157.00, Gerste loco Rm. 157.00, Rüböl loco Rm. 52.80, per April-Mai Rm. 52.60, per September-Oktober Rm. 54.70, Spiritus loco Rm. 53.50, per April-Mai Rm. 54.30, per Juni-Juli Rm. 55.60, per August-September Rm. 56.50.

Hamburg, 16. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 209.00, per Mai-Juni 212.00; Roggen per April 196.00, per Mai-Juni 182.00; Rüböl per April 54.50, per Mai 54.50; Spiritus per April 45.75, per Juni-Juli 45.50, per Juli-August 46.00, per Herbst 46.50. Still.

München, 16. April. (Produktenmarkt.) Weizen 11.81, Roggen 10.69, Gerste 8.13, Hafer 7.59, Weizen 8.39. Verkauft wurden 8825 Mtr., Vorrath 8552 Mtr.

Lindau, 16. April. (Produktenmarkt.) Tendenz fest, Markt schwach besucht, Prima ungarischer Weizen Francs 33 ab Romanshorn, russischer Frs. 32.50 ab Station.

Paris, 16. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per laufenden Monat 29.40, per Mai 28.80, per vier Monate vom Mai 28.60, per vier letzten Monate 28.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 63.10, per Mai 63.00, per vier Monate vom Mai 62.40, per vier letzten Monate 59.25. — Rüböl per laufenden Monat 70.50, per Mai 71.25, per vier Monate vom Mai 72.00, per vier letzten Monate 74.00. — Spiritus per laufenden Monat 58.75, per Mai 59.25, per vier Monate vom Mai 59.50, per vier letzten Monate 57.75. — Weizen fest, Spiritus matt, Uebrigens still. — Schön.

Amsterdam, 16. April. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 250.00, per Nov. 289.00; Roggen per Mai 250.00, per Oktober 209.00; Rüböl loco 209.00, per April 209.00, per Mai 209.00, per Juni 209.00; Keps per Frühjahr 209.00, per Herbst 209.00.

Bremen, 16. April. Petroleum loco Rm. 8.00, per Herbst 8.00. Ruhig.

Hamburg, 16. April. Petroleum loco Rm. 7.90, per Herbst Rm. 7.80, per Frühjahr Rm. 8.10. Ruhig.

Antwerpen, 16. April. Petroleum Francs 20 1/2 per 100 Kilogr. Ruhig.

(Wiener Fruchtbörse vom 16. April.) [Privat-Telegramm.] Angehts der im gestrigen Privatverkehr vorgefallenen ziemlich bedeutenden Abschlüsse in Terminden, wovon besonders Frühjahrsweizen eine hervorragende Rolle spielte und zu erhöhten Kurven Umfang fand, eröffnete die heutige Börse, anlangend Termine, in sehr animirter Stimmung, während das Effektivgeschäft mit Rücksicht auf den schwachen Besuch der Börse keinerlei Variationen aufzuweisen hatte. Die Tendenz des Geschäftes war jedoch durchwegs sehr fest, das Ausgebot im prompten Weizen und Roggen schwach.

Wiener Börse vom 16. April.

(Privat-Telegramm.) Die Börse war heute wieder fest, namentlich in ungar. Kredit, die sehr stark stiegen, und in Transportwerthen; Montanwerthe matt, Devisen und Baluten wohlfeiler.

Um 2 Uhr 30 Minuten notirten folgende Schluskurse: Oesterreichische Kreditaktien 306.60, Anglo-Austrian 131.25, Lombarden 111.50, österreichische Staatsbahn 306.00, Goldrente 93.80, Napoleons'ors 9.30, London 117.85, Rente 77.62, Galizier 274.50, Kreditlofe 182.50, 1864er Lose 175.50, Preuß. Klassenanweisungen 57.45, 1860er Lose 132.50, Münz-Dukaten 5.52, Frankfurt 180.00, Türkenlose 26.25, österreichisch-ungarische Bankaktien 821.00, Silberrente 78.30.

Die offiziellen Schluskurse sind: Ung. Grundentlastungs-Obligationen 97.80, ungarische Eisenbahn-Anlehen 131.75, Salgó-Tarjaner 100.00, Siebenbürger Grundentlastungs-Obligationen 97.00, ungarische Kreditbank 289.50, ungarische Pfandbriefe 102.20, Alföldbahn 173.25, Siebenbürger 165.50, ungarische Nordostbahn

162.25, ungarische Ostbahn 94.75, Ostbahn-Prioritäten 90.40, ungarische Lose 117.00, Theißbahn 248.00, ungar. Schabanweisung erster Emission 140.00, Weinzeht-Obligationen 96.00, ungar. Eskomptebank 140.00, ungarische Goldrente 115.90, Theißthal-Lose 111.25, Raichau-Derberger 145.50, ungarische Papierrente 91.35.

Die Abendbörse setzte die Hauffe in ungar. Kredit fort; außerdem waren Anglo und Staatsbahn favorisirt. Der Verkehr war indessen wenig umfangreich. Es notirten: Oesterr. Kreditaktien 307.10, ungar. Kredit 292.25, Anglo 132.10, Unionbank 131.80, Bankverein 129.00, Donau-Drau 166.00, Alföldbahn 173.75, Graz-Naaber 168.00, Papierrente 77.67 1/2, ungarische Goldrente 115.77 1/2, ungar. Papierrente 91.30, neue fünfperzentige Rente 97.55.

Um 6 Uhr — Minuten notiren: Oesterr. Kreditaktien 307.40, Anglo-Austrian 132.25, ungar. Kreditbank 292.75, Staatsbahn 309.00, Lombarden 112.00, ungarische Goldrente 115.92, Napoleons'ors 9.30, Papierrente 77.62, Galizier 275.75, österreichische Goldrente 93.80, ungarische Papierrente 91.30.

Um 9 Uhr notiren: Oesterreichische Kreditaktien 307.25, ungar. Kreditaktien 292.00, Anglobank 132.25, österr. Papierrente 77.70, ungar. Goldrente 115.85.

Bester Waaren und Effekten-Börse.

Effetengeschäft. 17. April. Der Börsenverkehr blieb auch heute animirt, die steigende Bewegung hielt an, besonders beliebt waren ungar. Kredit, die heute einen neuerlichen Kurzausschlag von circa zehn Gulden erfuhr. Renten blieben ziemlich unverändert. Von Lokalspapieren waren Bester Straßenbahn-Aktien, Eisenbahngesellschaften, Ziegeleien gefragt und theilweise höher.

Die Vorkörse verlief lebhaft, österr. Kreditaktien wurden mit 307.60—308.60, ungar. Kredit mit 285.50, ungar. Goldrente mit 116.20—116.30, ungar. Papierrente mit 91.50—91.80 gehandelt.

An der Mittagsbörse kam Eisenbahn-Aktien mit 132.12 1/2, ungarische Goldrente mit 116.20 bis 116.30, ungar. Papierrente mit 91.60—92—91.75, Prämienlose mit 116—117, Theißthal-Lose mit 111.25, Gold-Obligationen mit 94.50, Weinzeht-Obligationen mit 96, Aktien der Alföldbahn mit 174, Siebenbürger mit 165 bis 165.50, Bester Straßenbahn-Aktien mit 410—412 in Verkehr. Oesterr. Kredit stiegen bis 309.10, drückten sich wieder bis 308.10 und schlossen 308.40, ungar. Kredit wurden mit 285—286, ungar. Eskomptebank mit 139 bis 138, Bester Kommerzbank mit 670, Industriebank mit 63.50—66, Budapest Bankverein mit 113 geschlossen. Von Industriekrediten fanden Ganz'sche Eisenbahngesellschaft mit 565—563, Schlöf'sche mit 234—236, Salgó-Tarjaner Eisenbahngesellschaft mit 151—151.50, Spodiumfabrik mit 277—280, Borstenwisch-Maschinen mit 260, Rehmer. Devisen und Baluten weichen, Zwanzig-Francsstücke 9.30 1/2 bis 9.32 1/2, Reichsmark 57.45 bis 57.50, London 117.80 bis 118.

Die Abendbörse blieb sehr fest, österr. Kredit wurden mit 308.20—308.70—308.50, ungar. Kredit mit 290—292.50, ungar. Goldrente mit 116—116.20 bis 116.12 1/2, ungar. Papierrente mit 91.50—91.65 umgekehrt.

Verlosungen.

(Graf Waldstein-Lose.) Bei der gestern vorgenommenen 65. Verlosung fiel der Haupttreffer mit 10,000 fl. auf die Nr. 18432, der zweite Treffer mit 1500 fl. auf die Nr. 44461 und der dritte Treffer mit 1000 fl. auf die Nr. 62445; ferner gewannen je 500 fl. die Nr. 49393 und Nr. 72876; je 100 fl. die Nr. 34031 48052 88535 89893 und 90967; je 50 fl. die Nr. 4952 23166 32043 33329 58271 64675 85247 93440 96369 und 98359; je 40 fl. die Nr. 6013 6935 12203 14589 16304 19591 39809 40578 45424 52448 63162 68638 71637 75793 77883 81375 82038 98499 99794 und 101976.

Lottoziehungen vom 16. April.

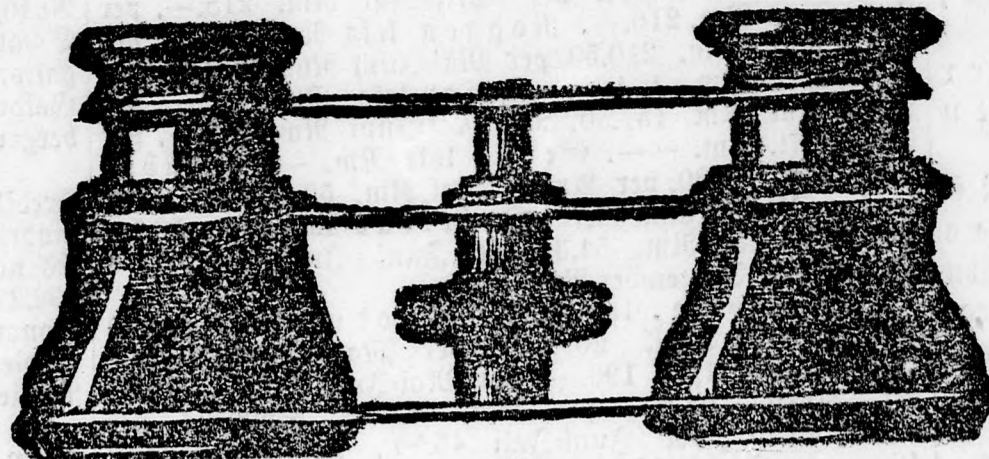
Table with 4 columns: Lot number, Prize amount, and other details for the 16th April lottery.

Herausgeber: Sigmund Brödy. Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft, Leopoldstädter Kirchenplatz Nr. 10.

Main financial table with multiple columns for various securities, exchange rates, and market data. Includes sections for 'Bester Börsenkurse', 'Wiener Börsenkurs', 'Prioritäten', 'Devisen und Baluten', and 'Wechsel-Kurse'.

Neu etablirtes optisches Institut

Budapest: Dorotheagasse 5.



Budapest: Dorotheagasse 5.

SIMON WALDSTEIN

Kais. kón. Hof-Optiker (WIEN, Kohlmarkt 5), Budapest, Dorotheagasse Nr. 5.

Operngläser in allen Größen und verschiedenen Montirungen, mit besten achromatischen Gläsern in Leder, Nickel, Schildpatt, Elfenbein, Aluminium, Perlmutter... Brillen mit feinsten geschliffenen periscopischen Gläsern und solider Montirung... Nasenklemmer neuester Konstruktion... Fensthermometer... Zimmer-Thermometer... Aerztliche Thermometer... Stereoskope... Fernrohre, Mikroskope, Loupen, Lese-gläser, echte Bergkrystalle für Brillen und Lorgnetten...



Kurort Baden bei Wien

Alkalisich-salminische Schwefelquellen (13 Thermen von 25 bis 30° Celsius). 8582 Kurgebrauch während des ganzen Jahres. Eröffnung der Sommersaison am 1. Mai. Frequenz nahezu 11,000 Personen. Die Bäder dieser in reizender Landschaft liegenden Thermen-Stadt sind mit allem Komfort auf das eleganteste und zweckmäßigste ausgestattet.

Advertisement for J. Herbabny's Sarsaparilla-Syrup. Text: Zur Erlangung und Erhaltung der Gesundheit hat sich seit jeher bestens bewährt eine Blutreinigungskur im Frühjahr... weil durch eine solche mancher im Körper schlummernde Keim schwerer Krankheiten aus demselben entfernt wird. Das ausgezeichnete und wirksamste Mittel hierzu ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.

PATENT BUREAU von PAUL W. DOEPNER. Mitglied des Vereins deutscher Patentanwälte. BERLIN W. Wilhelmstrasse 13.

Advertisement for Kalk-Eisen-Syrup. Text: Rasche und sichere Hilfe finden Lungenkranke! bei Tuberkulose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei akutem und chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Seiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner Scrophulose, Bleichsüchtige, Blutarme und Reconvalescenten durch den Unterphosphorsäuren Kalk-Eisen-Syrup des Apothekers Jul. Herbabny in Wien.

IV. Giesinger Geld-Lotterie. Ziehung am 3. Mai 1881. Haupttreffer bar Mk. 60,000, 25,000, 10,000. Im Ganzen 12,100 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 8597 Mark 285,000. Original-Los inkl. Porto u. Ziehungskliste Mark 2.25 = fl. 1.30 (auch in Briefmarken). Auf 10 Lose 1 Freilos. G. Langgaard, Berlin, IV. Behrenstr. 26, Bank- u. Lotterie-Geschäft.

Wunder der Industrie! Nur fl. 2.70. Einzige u. alleinige Taschen-Uhr aus echt amerit. Christor-Golde mit 5jähr. Garantie f. richtigen Gang. Sie kann allein... Ferner jede Person, welche diese Uhr kauft, erhält außerdem als Geschenk, also ganz gratis, eine Pracht-Uhrkette in feinsten Gold-Fäden; diese Kette hat allein schon den Werth des ganzen Uhrpreises. Ein Uhren-Anhängel aus amerit. massivem Christor-Golde. Ein Paar Mandelstein-Knöpfe in herrlicher Ausführung. Ein Pracht-Medaillon aus amerikanischem Christor-Golde, für 4 Bilder. Ein Paar Ohrgehänge aus imitirten Brillanten in Eini-einem Ring aus amerikanischem Christor-Golde. Alles ist in einem Kästchen verpackt. Unser Repräsentant ist verpflichtet, diese Geschenke jedem Befestiger einer Uhr gratis beizupacken. Paris, Boulevard du Temple Nr. 21. Alleiniger Bestellungen-Ort bei: Wilhelm Hecht, Wien, I., Albrechtgasse 2.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

10. Jahrgang Nr. 106

1. Beilage des „Neuen Westerr Journal“.

Sonntag, den 17. April 1881

NEMZETI SZINHA.

A PROFETA.

Opera 5 felv. Zenejét szerzette Meyerbeer.

Leydeni János Gassi F.
Fides, anyja Bartolucci V.
Bertha, mátkája Wiltné assz.
Oberthal, gróf Ödny
Jonás Paull
Mathison Tallián
Zachariás Köszeghy

NÉPSZÍNHÁZ.

Az üdvöske.

Operette 3 felv. Zenejét szerzette Edmund Laudram.

Lorán fejedelem Kassai
Fiametta Jenei Anna
Fritellini Kápolnai

Rokko Együd
Pippó Vidor
Betina Blaha
Parafánta Ujvári
Komáromi

Deutsches Theater in der Waiglgasse

Gesamt-Gespielt der Gesellschaft des f. f. pr. Carltheater in Wien unter Mitwirkung des Direktors Herrn Franz Teweke.

Der Gasconner.

Operette in 3 Acten. Musik v. Franz von Suppé.

James Fr. Jofelby
Mary Fr. Klein
Baron Roupinelle Fr. Duder
Wirtette Fr. Müller
Carcaria Fr. Schmus
Fr. Schläger

Neues Orpheum

ehem. Belezny-Garten. 8481

Heute Ofter-Sonntag, den 17. April: Eröffnung des Gartens, welcher durch Meister Lehmann auf das prachtvollste decorirt und mit feenhafter Gasbeleuchtung eingerichtet wurde. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt. Erstes Auftreten des schwedischen Damen-Terzett's **Geschwister Pera**. Erstes Auftreten des Kopfbalancers

Mr. Alejandro

mit ganz neuen Reizen, zum ersten Male in Budapest. (Spezialität 1. Ranges).

Erstes Auftreten der französischen Duettisten

Mr. und Mme. Pascal.

Erstes Auftreten der Original-Wiener Duettisten

Schmus u. Rager.

Auftreten der Parterre-Gymnastiker-Gesellschaft **Wilson's**, bestehend aus 5 Personen), (zum ersten Male in Budapest).

Anfang 7 Uhr.

Morgen Ofter-Montag große Vorstellung.

Restauration

zum 8524

Blumenstöckl.

Ofter Sonntag und Montag Früh.

Mulmbacher

Export-Bier-Anstich.

Altes Bräuhaus

in Steinbruch.

Heute, Ofter-Sonntag, Eröffnung der Parklokali-täten um 3 Uhr Nachmittags großes Militär-Konzert, später Tanzkränzchen durch die vollständige Kapelle des Infanterie-Regiments **Nitter v. Sauerling**, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn G. Sulka**.

Nachdem durch bedeutende Reparaturen u. Zubau einer Veranda an den Glasalon von Seite der Aktien-Bierbrauerei dem P. T. Publikum hinreichender Schutz gegen Regen geboten ist, bittet der ergebene Gefertigte um recht zahlreichen Zuspruch, mit der Versicherung, daß ich Alles aufbieten werde, durch gute u. billige Speisen u. Getränke, sowie in früheren Jahren die Zufriedenheit der P. T. Gäste zu erlangen und auch zu erhalten.

Bemerken will ich noch, daß die Biere vorzüglicher Qualität aus der **I. ung. Aktien-Bierbrauerei** trotz Konsumsteuer in dieser Restauration im Preise nicht erhöht werden.

Entrée 20 kr.

Verrechnungswirth **Josef Behagel.** 8666

Christinenstädter Bierhalle

vis-à-vis der Arena.

Heute, Ofter-Sonntag und Montag

Musik-Reunion

Musik durch die beliebte Militär-Kapelle des 6. Inf.-Regt

Karl I. König v. Rumänien.

Anfang 6 Uhr. Entrée 20 kr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll

Wolf Josef,

Restaurateur.

Die Lokalitäten werden zu Festlichkeiten billig berechnet.

Erlaube mir, dem P. T. Publikum meine

in Promontor

gegenüber dem Lokal-Schiff-Landungsplatz befindliche

Garten-Restauration

zu empfehlen. Bei günstiger Witterung an Sonn- und

Feiertagen

National-Musik-Reunion

im Garten. Für die Verabreichung von guten Speisen

und Getränken bei billigen Preisen ist bestens gesorgt.

Zum zahlreichen Besuche einladend zeichnet Hochachtungsvoll

Josef Lamprecht,

Restaurateur.

8667

Theater Holden,

Mittwoch, den 20. d., unwiederruflich

letzte

Vorstellung.

Jeden Abend um halb 8 Uhr.

Donnerstag Sonntag und Feiertag zwei

große Vorstellungen.

Zum feierlichen Einzug Sr. k. f. Hoheit Kronprinz

Rudolph sind im

„Hotel London“

zur Aussicht noch einige Fenster und 1 Balkon zu

verlassen. 8691

Széchenyi - Promenade.

Heute, Ofter-Sonntag und Morgen Ofter-Montag den

18. April 1881.

Grosses Musik-Konzert

der beliebten Militär-Kapelle des k. f. 70. Lin.-Infant.-Regt.

Freiherr von Philippovich unter persönlicher Leitung

ihres Kapellmeisters 8266

Herrn Johann Schubert,

mit vollständig neuem Programm.

Anfang 7 Uhr. Entrée 25 kr.

Herrn J. Ghies junior,

Tischlermeister, Herminiplatz,

Herrn J. Banek,

Anstreichermeister, Josephgasse.

Nachdem oben genannte Herren mich sowohl in

Billigkeit als solcher und rascher Ausführung meiner

neuen Geschäfts-Einrichtung, Waiknergasse 25, Ecke

Christophplatz, außerordentlich zufriedenstellten, erlaube ich

mir, dieselben in dieser Beziehung Jedermann auf das beste

zu empfehlen. 8674

Franz Schneider's Nachfolger

Karl Horváth.

PFANDSCHEINE

vom königl. Verwahrer, von sämmtlichen Budapester

Banken und Sparkassen, sowie alle in- und ausländische

Lose werden bis zum vollen Kurzwert zu vortheilhaftesten

Bedingungen belehnt

im Bank- und Wechselhaus

G. E. SCHREIBER, Budapest,

Leopoldstadt, Kirchenbazar Nr. 5.

Fürsten-, Sachsen-Meininger, Mailänder-Lose

u. werden gekauft oder belehnt.

Weisse u. farbige

Herren-Hemden

mit ganz neuem Schnitt, feinste Qual. á fl. 2.50 kr.

Nouveautés in Herren- und Damen-Mode-

artikeln empfiehlt billigst 8424

A. Latzkovits,

Spezialist in Herren-Hemden.

Budapest, Waiknergasse 22, „Hotel National“.

Tapeten-

BUDAPEST, Neue Wienergasse 4,

empfiehlt Papier- u. Tapeten

und Dekorationen in größ-

ter Auswahl die Rolle von

15 kr. aufwärts. Muster auf

Verlangen. 8546

Fabrikant

Ignatz Aldásy.

Egger's preisgekrönte

Brust-Pastillen,

angenehmste, sicherste Heilmittel gegen

Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden u. alle

Arten Verschleimungen.

In Original-Kartons zu fr. 25, 50, fl. 1, zu haben in

allen Apotheken der Monarchie. Haupt-Depot in Buda-

pest: Apotheke des Herrn **Jos. v. Zörst**, Königs-gasse.

Verwendungen täglich vom Erzeuger direkt.

Aufträge auf mindestens 2 Kartons á 50 kr. werden

per Postanweisung erbeten. 8380

A. EGGER, Budapest, Elisabethplatz 9.

Lesen, kostet nichts!

Bitte! Folgendes genau durchzulesen.

35,000 St. ¼ grosse

Damen-

Umhäng-Tücher

in den herrlichsten Brillant-Sensationsfarben, zweckdienlich und unentbehrlich für Haus, Straße, Promenaden, Landpartien, für Wald und Garten, für Besucher von Kurorten und für die Reise. Die Farben sind: roth, weiß, violette, grau, braun, prachtvolles Schottisch, karriert, schwarz-weiß, Regenbogenfarbe, drapp u. c. Sämmtliche Tücher sind mit Franzen, und werden nur wegen Alters des Eigentümers und nothgedrungener Auflassung der Fabrik um den noch nie dagewesenen unglaublich billigen Preis von

nur fl. 1

so lange der Vorrath reicht, verkauft. Für Tausende der geschätzten Damen-Welt ist der Ankauf eines solchen Umhängtuches ein Gebot der Nothwendigkeit und wiederholen wir nochmals, daß die Tücher sammt Franzen ¼ groß sind, und daß der Arbeitslohn allein schon mehr gekostet hat, als für das ganze Tuch berechnet wird.

Die Fabrik hält keine Filialen, keine Reisenden, keine Agenten, daher sind alle Bestellungen einzig und allein zu richten an die:

Erste Wiener Tücher - Fabriks - Niederlage

Wien, Stadt, Albrechtgasse

gegenüber Palais Schen.

Die Versendung geschieht gegen Post-Nachnahme, oder vorherige Kaffe-Sendung. 8670

Die Eröffnung

meines neuen, auf das Eleganteste eingerichteten

Herren- u. Damen-Modewaaren-Geschäftes

Waiknergasse 25, Ecke Christophplatz,

fand am 13. d. M. statt.

Ich habe mein Lager in allen in dieses Fach schlagenden Artikeln bestens sortirt, u. erbitte den freundlichen Besuch eines p. t. Publikums. 8652

Franz Schneider's Nachfolger.

Saarzöpfe

nur von echtem Menschenhaar, 80 Ctm. lang, solide Arbeit, von 1 bis 3 fl. 60 bis 100 Ctm. von gleichlangem Haar, von 3 bis 7 fl. Spezialitäten von 80 bis über 100 Ctm. von 7 bis 80 fl. nur bei

Stephan Dankovskij, Budapest, Josephplatz Nr. 2. 8592

Estragon - Senf

(Wiener Spezialität).

Vorzügliche Qualität in Originalpatent-Abpackung.

In Gläsern zu 1/8, 1/4 und 1/2 Kilo.

Nach dem Ausspruch aller

medizinischen Autoritäten unter-

stützt guter, frischer Senf sehr die

Verdauung und beugt akute und

chronische Magenkatarrhe.

Er ist außerdem ein sehr ange-

nehmes Genußmittel u. eignet sich

vorzüglich als Beigabe zum

Rindfleisch, Braten, Schinken,

Würsten, kalten Fleischspeisen, Salat und schwerer-

daulichen Käsen. — Um Verwechslungen zu verhüten,

bitten wir um besondere Beachtung unserer behördlich

regisirten Schutzmarke und registrierte Packung.

Victor Schmidt & Söhne, 8439

f. f. Landesbef. Fabrikanten,

Fabrik-Niederlage u. Central-Verfandt Wien,

Wieden, Allee-gasse 43.

Depots bei allen renommirten Herren Kaufleuten u.

Delikatessehändlern in Budapest und in der Provinz.

Die Fortsetzung des Vergnügungs-Anzeigers sowie die Fremdenliste befinden sich auf der 3. Beilage.

Verinsnachrichten

(Der Central-Magyarisirungs-Verein) hält am Ostermontag, um 10 Uhr Vormittags, im Franziskanerbazar eine Generalversammlung ab.
(Der Budapestischer Schuhmachergehilfen-Bildungsverein) veranstaltete am 18. d. (Ostermontag), Vormittags halb 10 Uhr, im Reichthum Lokale, Königs-gasse Nr. 59, einen sachwissenschaftlichen Vortrag.

Theater, Kunst und Literatur

* Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag, 17. April: „A prophéta“ (letzte Auf-treten der Frau Witt); Montag, 18.: „Váljunk el“; Dienstag, 19.: „Jean de Nivelle“; Mittwoch, 20.: „Iska-riot“, „A tör“; Donnerstag, 21.: „Ejszak osillag“; Freitag, 22.: „Tudós nők“, „A férfiak iskolája“ (zum ersten Male); Samstag, 23.: „Afrikai nő“ (Fr. Verem an und Philipp Láng als Gäste); Sonntag, 24.: „A proletárok“ (Mad. Gyenes als Gast); Montag, 25.: „Váljunk el“.

* Die Volkstheater-Kommission hat in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, einen Preis von einhundert Zehnfrancs-Stücken in Gold auf ein ungarisches Volkschauspiel auszuwerfen. Das Sujet kann sowohl dem Dorfleben, als dem kleinstädtischen und hauptstädtischen Leben entnommen werden. Bei Stücken von gleichem Werthe erhält Letzteres den Vorzug. Der Preis wird nur einem Werke von abso-lutem Werthe ausbezahlt. Einreichungstermin 15. Novem-ber 1881. Die Arbeiten sind an den Schriftführer der Kommission, Joseph Márkus (altes Stadthaus), ein-zufenden.

* Im deutschen Theater beginnt morgen (Sonntag) mit der neuesten Operette von Suppé unter dessen persönlicher Leitung das Ensemble-Gastspiel der Gesellschaft des Carltheaters in Wien; in den Hauptpartien dieser, „Der Gasco-gner“ betiteltten Novität sind beschäftigt: die beiden Pri-madonnen, Fr. Klein und Fr. Schlager, und die beiden Tenore, die Herren Drucker und Joseffy. Die gesammte Ausstattung ist ebenfalls jene des Carl-theaters. An einem der nächsten Abende gelangt eine Posse mit den Herren Direktor Feweke, Knack und Blajel zur Aufführung. — Von morgen ab ist der Anfang um halb 8 Uhr.

* Matejko's großes Gemälde: „Königliche Hochzeit“, das der König von dem Künstler an-länglich seiner Reise in Galizien angenommen hat, ist heute Vormittags hier angekommen und sofort ins Künst-lerhaus transportirt worden. Dieses Gemälde hat die Größe des Bildes desselben Künstlers: „Die Schlacht bei Barna“, das gegenwärtig in der Bildergalerie des Natio-nalmuseums zu sehen ist.

Gerichtshalle

Budapest, 16. April. (In der Affaire des Post-defraudanten Franz Lukafievics) hat die Postdirec-tion dem Kriminalgerichte neuerdings einen ganzen Stoß eröffneter Geldbriefe als corpora delicti übergeben, um die defraudirten Beträge auf diese Weise feststellen zu können. Die Wiener Polizeibehörde hat das hiesige Strafgericht bereits verständigt, daß die Einlieferung Lukafievics' demnächst erfolgen wird.

— (Der Fleich im Kerker.) Der bekannte Bank-notenfälscher Stephan Kruze, der vor Kurzem zu acht Jahren Kerker verurtheilt wurde, vertritt sich die Mühe-stunden im Gefängnisse mit dem Studium des neuen un-garischen Strafgesetzbuchs, welches er so genau kennt, wie kein Jurist im weiten Ungarlande. Er citirt nicht nur die Paragrafen wortgetreu, sondern weiß sogar das Blatt und die Stelle zu bezeichnen, die sie einnehmen.

— (Die Strafuntersuchung gegen Ignaz Végh.) mit welcher Untersuchungsrichter Zoltán betraut ist, dürfte erst nach drei Monaten beendet werden, weil das Kreditinstitut der „Kisbirtokosok“ im Laufe der Liquidation immer neueren Verbrechen Végh's auf die Spur kam, in Folge dessen stets neue Anzeigen erstattet wurden.

Der Kapitalist

Wien, 16. April. (Privat-Telegramm.) (Wichtige Notirungen der heutigen Fruchtbörse.) Weizen: Ueß 74—76 fl. 13 fl. — fr. bis 13 fl. 45 fr., 77—78 fl. 13 fl. 55 fr. bis 13 fl. 95 fr., 79—80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Banater 73—75 fl. 12 fl. 60 fr. bis 13 fl. — fr., 76—77 fl. 13 fl. 15 fr. bis 13 fl. 50 fr., 78—79 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Stuhlweißenburger 74—77 fl. 12 fl. 95 fr. bis 13 fl. 55 fr., 78—80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., slovakischer 73—75 fl. 11 fl. 35 fr. bis 11 fl. 90 fr., 76—77 fl. 12 fl. — fr. bis 12 fl. 55 fr., 78—79 fl. 12 fl. 65 fr. bis 13 fl. 25 fr., 80—81 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Bacskaer 74—76 fl. 12 fl. 20 fr. bis 12 fl. 75 fr., 77—78 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., Weißburger 76—78 fl. 12 fl. 60 fr. bis 13 fl. 25 fr., 79—80 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., ab Südbahn 74—75 fl. 11 fl. 55 fr. bis 11 fl. 90 fr., 76—77 fl. 12 fl. 05 fr. bis 12 fl. 40 fr., 78—80 fl. 12 fl. 65 fr. bis 13 fl. 25 fr., Raaber 76—80 fl. 11 fl. 90 fr. bis 12 fl. 45 fr., Marchfelder 76—77 fl. 12 fl. 40 fr. bis 12 fl. 75 fr., 78—80 fl. 12 fl. 90 fr. bis 13 fl. 25 fr., walachischer 10 fl. 80 fr. bis 11 fl. 90 fr., Ujance-Weizen per Sept.-Okt. 10 fl. 75 fr. bis 10 fl. 80 fr., Ujance-Weizen per Frühjahr 12 fl. 7 1/2 fr. bis 12 fl. 10 fr., Ujance-Weizen per Mai-Juni 11 fl. 77 1/2 fr. bis 11 fl. 82 1/2 fr. — Roggen: Slovakischer 68—73 fl. 11 fl. 50 fr. bis 11 fl. 80 fr., Bester Boden 67—70 fl. 11 fl. 20 fr. bis 11 fl. 50 fr., ab Südbahn 67—70 fl. 10 fl. 95 fr. bis 11 fl. 35 fr., anderer ungarischer Boden 67—71 fl. 11 fl. — fr. bis 11 fl. 55 fr., öster-reichischer 68—72 fl. 11 fl. 40 fr. bis 11 fl. 65 fr., mährischer 68—73 fl. — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer 10 fl. 85 fr. bis 11 fl. 05 fr. — Gerste:

hanatische 9 fl. 90 fr. bis 10 fl. 60 fr., anderer mährische 9 fl. 70 fr. bis 10 fl. 60 fr., slovakische 8 fl. 90 fr. bis 10 fl. 80 fr., ab Südbahn 8 fl. 50 fr. bis 10 fl. 30 fr., österreichische 8 fl. 80 fr. bis 9 fl. 50 fr., Futter-gerste 6 fl. 50 fr. bis 7 fl. 25 fr. — Mais: Banater (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., (neuer) — fl. — fr. bis — fl. — fr., walachischer (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., internationaler (neuer) 6 fl. 40 fr. bis 6 fl. 50 fr., (alter) 6 fl. 35 fr. bis 6 fl. 40 fr., Ujance-Mais per Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinquantin (alter) — fl. — fr. bis — fl. — fr., Cinquantin (neuer) 7 fl. — fr. bis 7 fl. 20 fr. — Hafer, ungarischer, Merfantil 6 fl. 60 fr. bis 6 fl. 80 fr., gereut. 6 fl. 90 fr. bis 7 fl. 35 fr., Ujancehafer per Sept.-Okt. 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 90 fr., per Frühjahr 6 fl. 85 fr. bis 6 fl. 90 fr., — Reps: Mai-Juni — fl. — fr. bis — fl. — fr., — Rebs: Ribben — fl. — fr. bis — fl. — fr., Kohl 13 fl. — fr. bis 13 fl. 37 1/2 fr. — Hülsenfrüchte: Heibeforn 7 fl. 60 fr. bis 8 fl. 25 fr., Linfen 20 fl. bis 28 fl., Erbsen 10 fl. — fr. bis 14 fl. — fr., Bohnen 8 fl. 53 fr. bis 11 fl. — fr. Rüböl, raffinirt, prompt, 32 fl. 25 fr. bis 32 fl. 50 fr., per September-Dezember 32 fl. 25 fr. bis 32 fl. 50 fr., per Januar-April — fl. — fr. bis — fl. — fr. Spiritus, roh, per 10,000 Liter perz., prompt 31 fl. 50 fr. bis 31 fl. 75 fr., per Sept.-Dez. — fl. — fr. bis — fl. — fr. — Weizenmehl: Nr. 0 22 fl. 30 fr. bis 23 fl. — fr., Nr. 1 20 fl. 80 fr. bis 21 fl. 50 fr., Nr. 2 19 fl. 80 fr. bis 21 fl. 30 fr., Nr. 3 18 fl. 30 fr. bis 19 fl. 30 fr., Roggenmehl: Nr. 1 18 fl. 50 fr. bis 19 fl. 50 fr., Nr. 2 16 fl. 50 fr. bis 17 fl. 50 fr. Sämmtliche Notirungen, mit Ausnahme der von Spiritus sind per 100 Kilogramm zu verstehen.

Steinbruch, 16. April. (Orig.-Bericht der Steinbrucher Wollstewehändler-halle.) Der Feiertage halber ist das Geschäft belanglos. Ungarische alte, schwere 55 bis 57 fr., junge, schwere 58 bis 59 fr., dto. mittlere 57 bis 58 fr., Bauernwaare, leichte 53—55 fr., rumänische Bafloner, schwere 54 fr., transito, Stachel, schwere 51 1/2 bis 53 fr., transito, leichte 51 fr. bis 52 fr., transito, serbische, schwere 55 bis 56 fr., transito, mittel 53 bis 54 fr., transito, leichte 50 bis 52 fr., transito. Die Preise sind nach Abzug von 45 Kilo per Paar und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei rumänischen und serbischen Schweinen, welche für Transito verkauft wurden, erhält der Käufer, insofern dieselben nach dem Auslande geführt werden, per Paar 4 fl. in Gold als Zollvergütung.

Budapest, 16. April. (Der Medio) ist sowohl in den hiesigen Platz-geschäften als an der Effektenbörse ruhig verlaufen. Die Prolongation in ungarischer Goldrente war dies-mal viel schwieriger, es wurden 2 1/2 bis 7 1/2 Prozent bezahlt, doch war die Prolongation bereits vor einigen Tagen beendet.

(Eisenbahn Szegedin-Neusag.) Wie wir ver-nehmen, haben die Konzeptionswerber für die Linie Szegedin-(Horgos)-Neusag mit einem englischen Hause ein Uebereinkommen abgeschlossen, laut welchem dieses Haus sowohl die Finanzierung, als auch den Bau zu bewerkstel-ligen übernimmt. Drei Fünftel des Baupapitales will das englische Haus ohne jede Zinsengarantie beschaffen, zwei Fünftel desselben soll von dem Bau unmittelbar interessirten Publikum herbeigeführt werden. Die Regie-rung ist, wie von beteiligter Seite behauptet wird, ge-neigt, die Konzeption zum Baue, jedoch gegenwärtig bloß von Horgos bis Alt-Bresse, zu ertheilen. Das eng-lische Haus hat in diese Modifikation eingewilligt.

(Ungarische Prämien-Antheile.) Aus der in unserer letzten Nummer abgedruckten Ziehungsliste ist aus Versehen der zweite Treffer von 10,000 fl., welcher auf Serie 5726 Nr. 6 fiel, weggeblieben.

(Fünftprozentige österreichische Papierrente.) Ueber das Resultat der Einführung der fünftprozentigen österreichischen Papierrente an der Wiener Börse wird ge-meldet, daß die Anmeldungen zum Einführungskurse von 95, welche bei dem emittirenden Institute eingelaufen waren, auf 5 bis 10 Prozent der Beträge reduziert wur-den. Veiläufig die Hälfte der zur Emission gelangenden Summe von 50 Millionen Gulden ist von Fonds und Sparcassen übernommen worden.

(Gelegentlich der Neubildung der Buda-pester Handels- und Gewerbestammer) halten die Gewerbetreibenden der inneren Stadt und Leopoldstadt Mittwoch, den 20. April, Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Industrie-Kasinos (Franziskaner-Bazar); die Gewerbetreibenden der Josephstadt und Franzstadt Mittwoch, den 20. April, Nachmittags 6 Uhr, im Saale „zum König Mathias“, Ecke der Kerepeserstraße und Herbigasse; die Gewerbe-treibenden der Theresienstadt des sechsten und siebenten Bezirks Donnerstag, den 21. April, Nachmittags 6 Uhr, in den Lokalitäten der Schuhmacher-Genossenschaft, Weißelunggasse 9, eine allgemeine Industriellen-Konfe-renz ab.

(Versicherungs-Gesellschaft „Donau.“) Am 14. April d. J. wurde die 13. ordentliche Generalver-sammlung abgehalten, in welcher 22 Aktionäre mit 1542 Aktien vertreten waren. Den Vorsitz führte der Präsident, Herr geh. Finanzrath Leopold Ritter v. Wertheimstein. Der Geschäftsbericht bestätigt das Eintreten häufiger Brände und vieler und intensiver Hagelwetter, wodurch sämmtlichen Versicherungsinstituten bedeutende Schäden zugefügt worden sind. Es wird daran die Hoffnung geknüpft, daß solche Ereignisse dazu beitragen, die Wichtig-keit des Versicherungswesens nach allen Richtungen hin er-fennen zu lassen. Aus dem Geschäftsberichte ist ersichtlich, daß die Gesamteinnahme der Elementarbranche u. i. w. 2,696,757 fl. 77 fr., hierzu der Gewinn der Lebensversiche-rung von 80,577 fl. 58 fr., zusammen also 2,777,335 fl. 35 fr. betrug, die Gesamtausgabe stellte sich auf 2,702,050 fl. 16 fr., es bleiben daher 75,285 fl. 19 fr. Ueberfluß. Die Aktiven bestehen aus dem Kassestand der Hauptkasse und Partial-Hypothekendarlehenen 476,691 fl. 12 fr. Disponible Guthaben bei Kredit-Instituten 230,044 fl. 30 fr., Realitäten der Gesellschaft 929,000 fl., Werthpapiere laut Spezifikation 1,031,063 fl. 79 fr., Wechsel im Portefeuille 31,316 fl. 28 fr., Hypothekar-Darlehen 290,000 fl., Darlehen auf Werthpapiere 21,800 fl.,

Vorschüsse auf Lebensversicherungs-Polizzen 278,627 fl. 16 fr., diverse Debitoren 127,410 fl. 59 fr., Guthaben bei Versicherungs-Gesellschaften 114,218 fl. 82 fr., Guthaben bei Agenten: a) Lebensversicherungen 25,598 fl. 62 fr., b) für andere Versicherungsbranchen 297,143 fl. 50 fr., Vortrag zu amortisirender Lebensversicherungs-Provisionen und Organisationskosten: —, Inventar, Agenten, Material, Drucksorten, Pläne u. 39,340 fl. 34 fr., in Summe 3,892,254 fl. 52 fr. Die Passiven in gleicher Höhe bestehen aus: Aktientkapital, volleingezahlt 1,000,000 fl. Prämienreserven abz. Rückversicherung, Feuerversicherung 410,486 fl. 57 fr., Transportversicherung 31,866 fl. 55 fr., Lebensversicherung 1,741,309 fl. 8 fr., Kindererziehungskassen 31,393 fl. 99 fr.; Prämienüberträge der Lebens-versicherung 54,363 fl. 89 fr., Schadenreserven 59,355 fl. 80 fr., Hypothekenschulden sind keine vorhanden. Diverse Kreditoren, inkl. 46,000 fl. Kautionen, 219,060 fl. 1 fr., Haussteuer-Amortisationskonto 8300 fl., Gewinnstreiferes-zion 260,833 fl. 44 fr., Ueberführung 75,285 fl. 19 fr. Nach Ertheilung des Abschlusses wurde beschlossen, 14 fl. per Aktie oder 70,000 fl. Dividende zu verteilen und 5285 fl. 19 fr. auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausscheidenden Verwaltungsräthe Franz Freiherr v. Hopfen, Friedr. Koch und Dr. Wilhelm Ritter v. Mauthner wur-den wiedergewählt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Jakob Müller jun., Kaufman in Baja; F. u. M. Burda, Modewaarenhändler in Gzslau; Joseph Rajetan, Tapezierer in Großwardein; Mihaly Janota, Tapezierer in Großwardein.

Handelsübersicht der Woche

Budapest, 16. April. (Orig.-Bericht.) Die bevorstehenden Feiertage haben in dieser Woche in manchen Geschäftszweigen, die sich mit Gegenständen des gewöhnlichen Verbrauchs beschäftigen, doch eine etwas größere Lebhaftigkeit hervorgebracht. Im Manu-fakturwaarengeschäft war der Detailverkehr etwas bes-fer, bei den Großhändlern jedoch gab es wenig zu thun. Im Produktenhandel unseres Platzes herrscht aber noch immer Stille, die Umsätze blieben fast nur auf Deckung des inländischen Bedarfs beschränkt, da ausländische Auf-träge nur spärlich eintreffen. Der Geldstand ist an-dauernd flüchtig.

Die Witterung war im Anfang der Woche noch trüb, windig und unfreundlich, allmählig heiterte sich aber das Wetter aus und in den letzten Tagen hatten wir prachtwolle, sonnige, warme Frühjahrsmit-terung. Die Temperatur stieg auf 14° R. Niederschläge sind in dieser Woche nur in ganz geringer Menge erfolgt. Der Frühjahrsanbau wird nunmehr möglichst rasch beendet werden. Auf vielen Feldern steht freilich noch immer Wasser und es ist zweifelhaft, ob sich letzteres zeitlich genug verläuft, daß die Ausfaat von Hafer noch erfolgen kann. Die Nachrichten über den Stand der Winterfaaten lauten im Allgemeinen ziem-lich günstig, doch haben Ueberschneemungen und Stauwässer auch an diesen vielen Schaden angerichtet.

Getreidegeschäft. An den ausländischen Getreidemärkten war in der abgelaufenen Woche die Stimmung nicht sonderlich fest und wengleich die voll-ständige Wiedereröffnung der Binnenschiffahrt in Nord-amerika noch nicht gemeldet worden ist, deuten doch die langsam nachgebenden Notirungen, die uns von Newyork telegraphirt werden, darauf hin, daß die ungewöhnlich großen Quanten Waare, welche der billigen Beförderung aus dem Innern nach den atlantischen Häfen harren, ihre Wirkung auszuüben beginnen. Die Visible supply welche bis auf 21,400,000 Bushel Weizen abgenommen hatte, ist zuletzt wieder etwas größer, auf 21,800,000 Bushel, beziffert worden. Die lektwöchentlichen Weizenver-schiffungen nach Europa umfaßten 286,000 Ods.; in den Abladungen von Weizenmehl, welche in dieser Saison außerordentlich zugenommen haben, tritt uns aber ein neuer Faktor entgegen, dessen Bedeutsamkeit sich mit aller Kraft fühlbar zu machen beginnt. Die englischen Berichte schildern den Absatz für Weizen als schwerfällig; der widrige Wind hat bisher zwar nur sehr wenig von den umfangreichen überseeischen Rückständen heranommen lassen, aber die Kauflust hat dennoch kein großes Ueber-gewicht erlangt, weil sich der Bedarf theilweise durch das relativ billige amerikanische Weizenmehl versorgt, wovon an den Stapelplätzen ziemlich große Bestände anzutreffen sind. Heimischer Weizen ist ein wenig mehr zu Markt ge-bracht worden; die lektwöchentliche Ziffer ist um reichlich 20 Prozent größer, als diejenige des entsprechenden vor-jährigen Zeitraumes. In Frankreich wird der Preisstand noch durch Zurückhaltung der Verkäufer gestützt, aber für eine Hausse spricht zur Zeit dort nichts. Es muß sogar fraglich erscheinen, ob das Land den ihm noch bevorstehen-den großen Import ohne Preisdruck wird aufnehmen können, wenn die gegenwärtigen günstigen Ernte-Aussich-ten daselbst nicht kompromittirt werden sollten. Belgien ist für Weizen zuletzt ermattet, wengleich der Absatz ziemlich regelmäßig blieb. Holland hat die Weizenpreise kaum aufrecht erhalten können, aber für Roggen bei schlankem Verkauf wieder etwas höhere Forderungen erzielt. Von den deutschen Märkten wurden im Anfang der Woche weichende Preise gemeldet, schließlich haben sich dieselben aber wieder etwas befestigt.

Am hiesigen Platze war die Kauflust für Weizen diese Woche etwas schwächer, da der Mehl-absatz schwach ist und die Mehlpreise zu denen des Weizens in einem ungünstigen Verhältnisse stehen. Trozdem hielten sich seine ungarische Weizenarten nicht nur un-verändert im Preise, sondern wurden zum Schluß sogar um circa 10 fr. theurer bezahlt, als in der Vorwoche. Mittelforten blieben ziemlich unverändert, dagegen wur-den geringe Qualitäten walachischer Proveniens, in denen die Zufuhren stärker waren, um 10—15 fr. billiger ab-gegeben. Der Wochenumsatz betrug circa 60,000 Mtr. Ujance-mehl auf Termine hat sich in Folge mäterer ausländischer Berichte und besseren Wetters etwas im Preise gedrückt, Frühjahrsweizen woch um 11 fl. 53 fr. auf 11 fl. 35 fr., Herbstweizen von 10 fl. 48 fr. auf 10 fl. 40 fr.; heute notirt man: Frühjahrsweizen

**Ergreifen Sie das Glück!
Das war noch nicht da!**
100,000 hochmoderne
Herren-Anzüge
für Frühjahr u. Sommer,
bestehend aus dem feinsten Tuche, aus bester gewebter Schafwolle, in den hochmodernsten, neuesten, englischen Mustern, vollständig abgepaßt für Rock, Hose und Gilet, werden wegen Todesfalles des Fabrikanten von dessen vornehmlichste Vertreter um den unglaublich, ja märchenhaft klingenden, noch nicht dagewesenen Preis von
Nur fl. 5
gegen Nachnahme an Jedermann versendet.
So unglaublich es klingt, daß man für diesen geringen Preis den Stoff für einen ganzen vollständigen Anzug bekommt, ebenso wahr ist es und wird jeder Leser aufmerksam gemacht, daß dieser Antrag
Keine Schwindel-Annonce
ist, denn jeder Besteller erhält das Geld augenblicklich zurück, wenn diese Annonce nicht auf Wahrheit beruht.
Das Lager ist vollständig für jede Herrengröße sortirt.
Bestellungsort bei dem Vertreter:
Erste Wiener Tuch-Agentie,
Wien, I., Sperrring 17.

Das größte Wiener Herren- und Knaben-
Weber-Geschäft von
Adolf D. Adler,
vormals L. Heidelberg & Glaser,
Budapest, Deák-gasse Nr. 23.
Großes Lager eleganter, nach neuester Fagon aus den besten Stoffen erzeugter

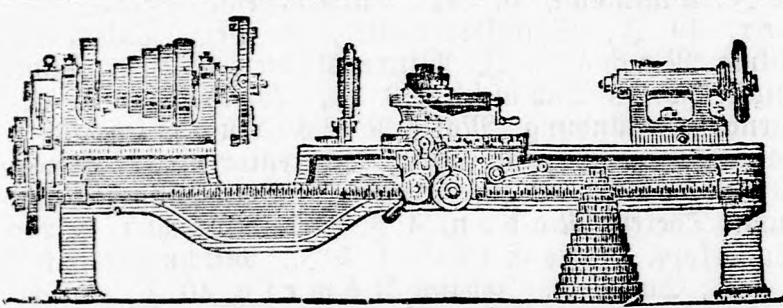
Wiener-Herren u. Knabenkleider
wie aus dem Preis-Courante zu ersehen, zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung.

Preis-Courant:

Ueberzieher	von fl. 9 aufwärts.
Frühjahrs-Anzüge	„ „ 12 „
Cheviot-Mode-Anzüge	„ „ 13 „
Feine Kammgarn-Anzüge	„ „ 18 „
Salonröcke	„ „ 12 „
Salon-Anzüge	„ „ 22 „
Hosen	„ „ 4 „
Hosen und Gilets	„ „ 6 „
Knaben-Anzüge	„ „ 6 „
Knaben-Ueberzieher	„ „ 5.50 „
Kinder-Kostüme	„ „ 3 „
Schlafröcke	„ „ 12 „

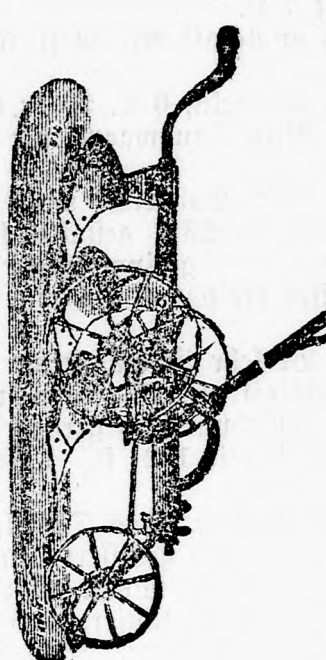
Bestellungen nach Maß werden binnen 24 Stunden ausgeführt. 8498

„Roznau am Radhost“,
klimatischer und Molken-Kurort in Mähren,
Nordbahnstation Pohl.
K. k. Post- und Telegraphen-Amt, Lohnwägen zu allen Zügen. Täglich zweimalige Fahrpostverbindung.
Saison-Eröffnung 15. Mai.
Bade-Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte versendet gratis, jede gewünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst 8525
das städtische Kur-Komitée.



Großes Lager von Drehbänken
neuester Konstruktion; ferner Bohr- und Hobelmaschinen u. s. w. empfiehlt die
Maschinenfabrik und Eisengießerei 8581
J. Müller, Wien, 10. Bez., Erlachgasse 57, Wien.

Patent dreischarige Pflüge,
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen.
Kataloge auf Verlangen gratis und franko.



NIKOLAUS FEHER,
Budapest, „Köztelek“,
empfiehlt: R. Hornsby & Sons weltberühmten und bei allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen prämiirten Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
neuester Konstruktion, ferner: die äußerst stark gebauten Lokomobilen und besonders widerstandsfähigen, mit Sicherheits-(Trommelschutz-)Vorrichtung versehenen
Eisenrahmen-Dampfdreschmaschinen
der königl. ung. Staatseisenbahnen-Maschinenfabrik, dann die von mir eingeführten bestanerkantten und verbreitetsten
M. Hoffer'sche Göpel-Dreschmaschinen mit Puherei und Einsackung,
Drig. Baker-Menter, Aufkürzwebler, Drig. Howard Eggen, amerik. Senrechen,
Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
und die patentirten Orig. 3scharigen Pflüge
zu den billigsten Preisen in solidester Ausführung.
Zustirrite Preis-kataloge auf Verlangen gratis und franko.

NIKOLAUS FEHER,
Budapest, „Köztelek“,
empfiehlt: R. Hornsby & Sons weltberühmten und bei allen Weltausstellungen mit den ersten Preisen prämiirten Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen
neuester Konstruktion, ferner: die äußerst stark gebauten Lokomobilen und besonders widerstandsfähigen, mit Sicherheits-(Trommelschutz-)Vorrichtung versehenen
Eisenrahmen-Dampfdreschmaschinen
der königl. ung. Staatseisenbahnen-Maschinenfabrik, dann die von mir eingeführten bestanerkantten und verbreitetsten
M. Hoffer'sche Göpel-Dreschmaschinen mit Puherei und Einsackung,
Drig. Baker-Menter, Aufkürzwebler, Drig. Howard Eggen, amerik. Senrechen,
Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
und die patentirten Orig. 3scharigen Pflüge
zu den billigsten Preisen in solidester Ausführung.
Zustirrite Preis-kataloge auf Verlangen gratis und franko.




Paris 1878: Silberne Medaille. **J. BROGLE & MÜLLER,** Stuhlweissenburg 1879: Goldene Medaille.
Maschinen- u. Siebblech-Fabrik, Budapest, nächst der Margarethenbrücke (Pester Seite)
empfehlen ihre auf allen landwirthschaftlichen Ausstellungen best-
prämiirten, verbesserten
Dreschmaschinen-Siebe.
Erreure mit Wechselsieben
solider Konstruktion.
Windreuter (System Baker).
Körnerpulkmaschinen mit Sangwind.
Spezialitäten für Mühlen.
Gelochte und durchgeschnittene Bleche
in Eisen, Stahl und Zink. Preis-courante franko und gratis. Die Straßenbahn verkehrt direkt bis zur Fabrik.



Geheime Krankheiten

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautaus-
schläge, Harnbeschwerden, noch so chronisch, wer-
den staunend schnell, ohne Folgeheil und ohne Be-
rufsstörung gründlich geheilt, von dem Spezialisten

A. BESENBEK,

prakt. Arzt u. Geburtshelfer. Wohn: Bu-
dapest, Innere Stadt, Neuweltgasse Nr.
13, vis-à-vis dem Komitats-Hause, ebenerdig
rechts, die erste Thür.
Ordinirt von Früh 9-4 Uhr Nachmittags
und 7-8 Uhr Abends. 8479
Der Bandwurm wird in 3 Stunden
abgetrieben.

Psalm 45,

komponirt und herausgegeben
von

Professor Oberkantor Friedmann.

Vorzüglich geeignet zu den anlässlich der bevorste-
henden Vermählung Seiner k. k. Hoheit des Kron-
prinzen Rudolph voraussichtlich stattfindenden Tem-
pelfeierlichkeiten. 8673
Preis 1 fl. ö. W.
Uebersetzungen werden veröffentlicht.
Der Reinertrag ist dem unter allerhöchstem
Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin
Elisabeth stehenden Landes-Hilfsvereine „zum
rothen Kreuz“ gewidmet.
Zu haben beim Herausgeber.

Kurort Margarethen-Insel,

in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt Budapest.



35° R. warme artesische Quelle — Porzellan-
und Marmor-Bännen, Steinbäder mit Douche-Appa-
raten — großartige Parkanlagen — 300 mit allem
Komfort eingerichtete Zimmer — Konversationsaal
— in- und ausländische Zeitungen — täglich Musik.
Krankheiten, bei denen die Thermo der
Margarethen-Insel mit günstigem Erfolge an-
gewendet wurde, sind: Gicht; — Rheuma der Ge-
lenke, Muskel- u. Nervenleiden; chronische Gelenk-
und Weinhautentzündungen; Lähmungen, die nach
Gicht, äußeren Verletzungen, Typhus entstanden sind;
chronische Hautkrankheiten; Leiden, die von Ausschlä-
gen und äußeren Verletzungen herrühren; schmerz-
hafte Narben; — Blasenleiden; Menstruations-
störungen etc.
Die Thermo wurde innerlich mit günstigem Erfolge gebraucht bei chronischem Magenkatarrh u. Un-
terleibsbeschwerden. Auf der Insel befindet sich eine Apotheke, versehen mit allerlei Mineralwässern.
Donaubad für Schwimmende und Nichtschwimmende. — Ordiniert der Arzt: Dr. Verzar.
Bei Abonnement oder gleichzeitigem Ankauf von Bade- und Fahrkarten Preisermäßigung.
Kurgäste der Insel erhalten Vortheile bei Bade- und Fahrkarten. 8659
Verkehr mit der Hauptstadt halbstündlich mittelst Dampfschiff.
Kursaison-Eröffnung am 1. Mai. Bestellungen auf Wohnungen übernimmt
Das Inspektorat auf der Margarethen-Insel, letzte Post Budapest.

JEAN FRÄNKEL,

Baugeschäft.
Berlin, SW., Kommandan-
tenstraße 15.
Kaffe-, Zeit- u. Prä-
miengeschäfte zu coulan-
ten Bedingungen, Cou-
poneinlösung provi-
sionsfrei. Genauste
Auskunft über alle
Werthpapiere ertheilt
gratis und bereitwilligst.
Meinen Börsewo-
chenbericht, sowie meine
Broschüre: Kapitalan-
lage und Spekulation
in Werthpapieren mit
besonderer Berücksichti-
gung der
Prämieneschäfte
(Zeitgeschäfte mit be-
schränktem Risiko) ver-
sende gratis. 8557

Banzer- Uhrketten

von echtem
Gold nicht
zu unterscheiden
5 Jahre
schriftliche
Garantie.
Herrenkette
Stück
3 Gulden.
Damenkette mit eleganter
Quaste Stück fl. 3.60.
Garantie - Schein
Für die heute bei mir
gekauften Banzer-
kette übernehme ich
eine Garantie auf
5 Jahre, d. h. ich
nehme diese Kette ge-
gen Zahlung des da-
für erlegten Preises
zurück, falls dieselbe
innerhalb eines Jahres
Gebrauches schwarz
wird. 7273
M. Grünbaum,
Berlin C. 34, Jeru-
salemstraße.
Zusendung zollfrei.

Winter- Tafel-Aepfel Verkauf.

Der mit zwei silbernen
Medaillen (Wien Graz)
für Obst-Kultur prämierte
Besitzer des Laurenzhofes
in Karansebes (Sjörényer
Komitat) offerirt verschie-
dene Sorten Tafel-Aepfel
zum Verkauf.
1 Postkörbchen schön ge-
wählte gemischte Aepfel
zu 5 Kilogramm fl. 1.90,
so wie auch zu 3-4 und
5 fl. zu 100 Stück gut ver-
packt ab Bahn oder Post
Karansebes. Auch fein ge-
dörrte Aepfel- und Birnen-
schnitten. 6778
1 Kilo Aepfelschnitten 50 kr.
1 " Birnschnitten 80 kr.
gegen Einzahlung des Be-
trages oder Nachnahme.
Der Eigenthümer
Laurenz Meissl.

Zur Frühjahrssaison!

<h4>Sonnenschirme.</h4> <p>Größte Auswahl in allen modernen Fagons aus den neuesten Stoffen, in Seide, Gold- Brokate u. Atlas zu festgesetzten Fa- brikpreisen. En gros. Reise-Requisiten. Koffer aus Leder u. Patent- leinen, Sandtaschen, Umhängetaschen und komplet eingerichtete Reisetasche aus Zuch- ten, Sechund- und Kalbleder, stets in größ- ter Auswahl zu festge- setzten Fabrikpreisen.</p>	 <p>Edle Königsq. u. Brüder Rothauer, Landstr. Budap.</p>	<h4>Fächer.</h4> <p>Ueberrassende Auswahl aus Atlas-, Falt- und Leinenbrokate, gemalt und gestickt, wie auch aus Eisenblech, Perl- mutter u. Schildkröte, mit echten Straußfedern zu festge. Fabrikpreisen. En détail. Eckbestecke. Tafelmesser und Gabeln, echt englische u. steirische Fabrikate mit Ebenholz-, Horn- und Weißbein- Heften von fl. 1.50 bis fl. 10 pr. Dhd. Paar.</p>
<h4>China-Silber und Alpaca-Waaren aus der Berndorfer Metallwaaren-Fabrik</h4> <p>mit der Garantie-Marke laut aufliegendem Original-Preis- Courant.</p>		

Pikante

Photographien für
Herren.
20 St. fl. 1.80, ff. kolo-
riert fl. 3.60, 40 St.
fl. 3.—, ff. kolorirt
fl. 6.—
Pikante Rab-
oder Stere-
oskopbilder
10 St. 3 fl., ff. kolo-
riert 6 fl. 7964
Kunstverlag
M. Grünbaum,
Berlin C., 34 Jeru-
salemstraße 34.
Die Zusendung er-
folgt zollfrei.

Kaffee, Thee, Konserven.

Perl Mokka-Kaffee per 5 Kilo-
beutel fl. 6.75. 8250
Gelber Java-Kaffee per 5 Kilo-
beutel fl. 6.40.
Ceylon-Kaffee per 5 Kilo-Beu-
tel fl. 6.20.
Gruener Java-Kaffee pr. 5 Kilo-
beutel fl. 5.70.
Sagunara-Kaffee per 5 Kilo-
beutel fl. 5.30.
Santos-Kaffee per 5 Kilo-Beu-
tel fl. 4.55.
Probe-Kiste von jeder Sorte 1/2
Kilo Kaffee fl. 3.50.
Thee, Schokolade, Caviar,
Konserven versendet in bekann-
ter Güte per Post franko gegen
Nachnahme N. Wittthagen, Al-
tona bei Hamburg. Prämiert
in Berlin und Würzburg 1880
mit der goldenen Medaille. Preis-
courente gratis und franko

Defonomie

200-600 Joch groß, wird
von einem soliden Defono-
men zu pachten gesucht.
Gefällige ausführliche An-
träge mit Angabe der Größe,
Baulichkeiten, der direkten
Steuer und des genaue-
sten Preises, werden un-
ter Chiffre D. G. 76 an
Saasenstein & Vogler
in Budapest erbeten. 8641

Lotterie-Ziehungen im Mai. 8512

Giesing (Münchener) Kirchbau-Geld- Lotterie.

Hauptgewinne:
60,000 M., 25,000 M.
2 à 10,000 M.
12,100 Geld-Gewinne im
Betr. v. 285,000 M.
à 2008 fl. 1.30, 10 Z.
fl. 11.80.
Mildthätigkeits-
Geld-Lotterie.
Hauptgewinne:
30,000 M., 10,000 M.,
5000 M. etc.
à 2008 65 kr., 10 Z.
fl. 5.90.

Stettiner Pferde- Lotterie.

Zur Verlosung kommen
einige achtzig edle Pferde,
Wagen etc.
à 2008 fl. 1.75, 11 Z.
fl. 17.70.
Hauptkoll. von
Emanuel Meyer jun.,
Berlin C., Stralauerstr. 57.
Gewinnlisten gratis und
franko. Rückporto erbe-
ten. Wiederverf. Pro

J. PRINDL

em. Militärarzt, Spezialarzt
seit 30 Jahren für
Geheime
Krankheiten

heilt bekanntlich jeden Harn-
röhrenfluß, ob frisch oder alt,
in 3-5 Tagen, speziell Ge-
schlechts-Krankheiten der
Frauen jeder Art rasch und
sicher, nach seiner sich 1000fach
glänzend bewährten neuen
Heil-Methode.
Ordinirt täglich von halb 10
bis 4 Uhr. Budapest, Königs-
s. 2. Stod. Eingang n.
der Strasse.
Honorar mäßig, auch
beliebig. 7880




Stock und Wäulnis.
Wird hergestellt in
Wien, in der
Kärntnerstrasse
Nr. 10.

Für Freunde guter und neuer
Lektüre empfohlen.

Th. Lauffer's Nr. 6. Leih-Bibliothek

Budapest,
weisse Schiffgasse Nr. 6.
Seit 50 Jahren die Blüthe der
Literatur aller Nationen zu-
sammengetragen. 8485



Elegante

Ueberzieher mit Satinfutter . . . von fl. 12—
Sacco-Anzüge mit Satinfutter. . . " 19—
Jaquet-Anzüge . . . " 25—
Hosen . . . " 6—
und höher bis zur feinsten Gattung.
Alles in neuester Fagon aus reinen Schaf-
wollstoffen sorgfältig gearbeitet zu billigt fe-
sten Preisen nur bei
Jacob Rothberger,
k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Christophplatz Nr. 2, 1. Stod.
Provinz-Bestellungen prompt.

Schönstes Andenken. Porträts

in Lebensgröße.
Für nur 3 fl. ö. W.
merden nach Einleitung der Pho-
tographie in feinstem Manier
und sprechender Ähnlichkeit
für nur 3 ausgeführt. Anzahlung
bei Einleitung der Photographie
fl. 1. Rest nach Lieferung. Die-
serzeit 10 bis 14 Tage.
Atelier S. Bodascher, Wien,
II, gr. Pfarrgasse, 2. B.

Hochpikante!

Photographien und Lektüre
versendet en gros et en de-
tail. Probeendung in schön-
er Auswahl für 6 fl. ge-
gen Einzahlung des Betra-
ges. Katalog gegen 10 kr.
N. Mehe, Berlin,
Marianenstrasse 26 A.

JUXPHOTOGRAPHIEN!

in Vitruv- und Stereosko-
penformat 1 Dhd. à fl. 2,
3, 4, 5 und 10 fl., schwarz
und kolorirt, versendet das
Photographische Verlag-
Depot „zur Stadt Pa-
ris“ in Wien, Rusdor-
ferstraße 14. 8675

Patent. Heckenschneide-Apparat
(ein vervielfältigtes Scheeren-
System) nach Theorie und Praxis
als das einzigberechtigte Instru-
ment zur Kultur und Pflege von
natürlichen Geden und Zäunen,
Gesträuchen und Pyramiden, zum
Beschneiden von Raseneinfassun-
gen etc. anerkannt, mit einer,
die Handgeiere fünfzigfach über-
treffenden Leistung liefert Nr. I
per fl. 12, Nr. II fl. 15 die all-
zeitig prämierte Firma:
A. Krauss in Wien (Währing.)

Spezialitäten von W. Hildwein und Cie., Wien,

Fabrik chem., hygienischer u. kosmet. Spezialitäten.
Dr. Lafere's Puritime Mundessenz
zur Reinigung des Mundes und
Konservierung der Zähne. 1 Flacon fl. 1.20.
Dr. Lafere's Puritime Zahnpulver.
macht die Zähne blendend weiß und
verhindert alle Zahnkrankheiten. 1 Schachtel 80 kr.
berichtet aus aromatisch-bal-
samischen Produkten meh-
rerer Pflanzen des Orients, ist
der angenehmste und kräftigste Salon-Parfum,
welcher nicht nur die Zimmer mit einem wun-
dervollen Blumenduft erfüllt, sondern sie auch
vollkommen desinfizirt. 1 Flasche 80 kr.
Für die ungarische Monarchie allein echt zu haben bei
J. L. MÜLLER, Parfumeur,
Budapest, Hauptniederlage: Kronprinzgasse 2
Filiale: Waiknergasse Nr. 11. 7666
Depot bei Hrn. Braun & Ap., Stuhlweissenburg

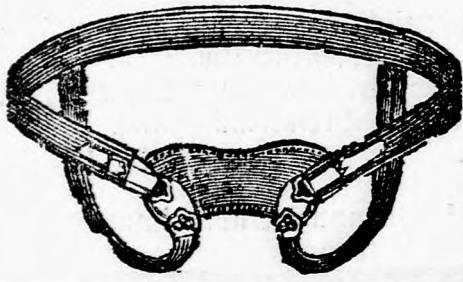
Erste Wiener Möbelquelle.

Budapest (Ungarn), Gittergasse, (rostélyutca) Kasernengebäude, Gewölb Nr. 11
 empfiehlt unter Garantie der soliden und dauerhaften Arbeit die große Auswahl aller
 Gattungen Möbeln, von feinsten, wie auch einfacheren Gattungen.
 2 Chiffone, polirt, Nussholz v. fl. 30 aufw. 1 Kanapé, 6 Fauteuils, Seide v. fl. 125 aufw.
 2 Betten 20 " " " " " " 1 " " " " " " 6 " " " " " " 95 " "
 1 Auszugtisch f. 12 Personen " " 14 " " 1 Garnitur Ripstoff " " " 45 " "
 1 Schreibtisch, polirt " " 13 " " 1 Garnitur Leder " " " 55 " "
 Für Solidität bürgt mein allbekannt 31jähriges Wirken in diesem Fache.

Goldstein S., Möbelfabrikant.

8466

R. I. ausschließlich priv. neuerbesserte Elastische Bruchbänder



Die neueste Erfindung ist das nach Prof. Bogand aus Amerika neuerbesserte elastische Bruchband von Politzer, sowohl für Herren als auch für Damen und Kinder; selbes ist ohne Federn aus reinem Gummi künstlich konstruirt und hat den Zweck, daß es selbst die veralteten Brüche in kürzer Zeit in die gleiche Lage bringt, und kann sowohl bei Tag, bei der anstrengendsten Arbeit oder bei vielem Gehen, so auch Nachts beim Schlafen benutzt werden, ohne daß der Bruchende im Geringsten in seinem Berufe gekört würde. Es ist von großem Nutzen, das selbes auch bei Nacht auf dem Körper bleibe, weil es einen besonders guten angenehmen Druck auf den leidenden Theil ausübt.

Preise: Einfache von 6-10 fl., doppelte 10-15 fl. Für Kinder um die Hälfte billiger.
 Großes Lager in englischen und französischen Stahl-Bruchbändern, Suspensorien, gewebt aus Gummi, sowie auch aus Kirscheder. Die Kirscheder- und Gummi-Suspensorien haben den Zweck, daß sie die Erweiterung verhindern. - Mutterbrillen, Bruststützen, Bettelagen, Peridentalischen, Präservativen, Gummi-Strümpfe, und alle Gummiwaaren-Artikel. - Bei Bruchbändern bitte anzugeben, ob rechts, links oder doppelt, so auch die Breite.
 Echte Reithofer-Gummi-Regenmäntel sammt Kapuze von 12, 15, 20, 25, 30 fl. pr. Stück. Echte Kirscheder-Hosen von 16, 22, 25 bis 35 fl. per Stück. Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei

Moritz Polltzer,

k.k. priv. Sandgasse, Budapest, Franz Deatgasse 5.

Die Budapester Wiener Möbelhalle,

Radialstraße Nr. 1, Ecke Waitznerboulevard 1. St.
 empfiehlt ihr jede Konkurrenz überbietendes Sta-
 blissement 8241
 unter Garantie für Solideste Waare
 zu den billigsten Fabrikspreisen.
 Eingang Radialstraße.

Am 10. Mai

zur Vermählungs-Feierlichkeit

Er. kaiserl. Hoheit unseres allgeliebten Kronprinzen Erzherzog Rudolph mit seiner durchlauchtigsten Braut, Prinzessin Stephanie von Belgien haben sich einige der angesehensten, anerkannt solidesten Kaufleute und Industriellen des Reiches dahin geeinigt, alle Völker der Erde zu diesem Freudenfeste zu betheilen und durch diese edle Gedenkungs-Anregung die Denkwürdigkeit aller Herrlichkeiten in allen Gauen des Landes zu verewigen und an Kind und Kindeskind zu vererben. Jedermann, der an die unterfertigte Adresse schreibt, erhält nachstehende kostbare Gegenstände als

Andenken u. Geschenk

gegen Postnachnahme oder Baar-Einsendung des kleinen Betrages von

Nur fl. 1.

Ein prächtiges vergoldete Vermählungs-Medaille, worauf die wohlgezeichneten Porträts des hohen Brautpaares in künstlerisch erhabener Prägung ausgeführt sind.
 Eine der feinsten Gold-Double-Uhrenketten, die sich ewig so schön wie echtes Gold halten, für Herren und Damen.
 Eine Garnitur Chemisette- und Manchetten-Knopfe, modern und dauerhaft.
 Ein Paar der schönsten Ohrgehänge mit Imit. Edelsteinen besetzt.
 Ein Medaillon mit der gelungenen Miniatur-Photographie der Prinzessin Stephanie.
 Einen Fingerring für Herren und Damen, aus dem besten Gold-Double, welches ewig so schön wie echtes Gold bleibt, mit verschieden imitirten Edelsteinen besetzt.
 Alle diese Gegenstände sind in einer buntenfarbigen Carton-nage verpackt und werden an Jedermann für nur 1 fl. gesendet

Die Verpackung ist umsonst.

Nachschrift: Da die Fachkenntnis der Kaufleute mit Aufträgen seit zwei Monaten überhäuft ist, so beliebe man die Bestellungen recht bald ausschließlich nur an diese Adresse zu richten:

Depot österreichischer Waaren,
Wien, Rudolphheim, Fischergasse Nr. 43
„beim Stern“ 8573

Oberstabsarzt: 8133
**Dr. Schmidt'sches
Gehör-Ohr,**
 verbessert von
Dr. M. DEUTSCH,
 heilt Taubheit, wenn sie nicht angeboren, beseitigt Schwerhörigkeit, Ohrenschmerzen, Ohrenstechen, Ohrenfluß, sowie jede katarrhalische Ohrenentzündung meist sofort radikal. Dasselbe ist mit Gebrauchsanweisung franko zu beziehen um 2 fl. Provinz 2 fl. 40 kr. aus dem Haupt-Depot des Sigmund Barna, Hofapotheker, Marokkanagergasse 1, Budapest.



Echt und feinste Export-Flaschenbiere nur aus der A. Dreher'schen Brauerei versendet billigst bei solider u. pünktlicher Ausführung **KARNER SAMU,** Bier-Exporteur, Reklamation u. Füllungs-Depot Steinbrunn (Kőványa) bei Budapest. Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Rothe Nasen
 werden schnell und dauernd natürlich weiß mit Mynyl vom Chemiker A. Nieske, Dresden. Seit 7 Jahren ist Mynyl das zuverlässigste Heilmittel gegen Hautschärfe und Frosttröthe. Die Anwendung ist angenehm, für Andere nicht sichtbar und vollständig unschädlich. Preis 5 Mk. Depot in Budapest, Apotheker J. von Lörf; in Wien: Mohren-Apothek. 8125

Westphälischer Pumpernickel, feinste delikate Waare, versendet franko 1 Postfoll annähernd 4 1/2 Kilo für M. 1.75 gegen Nachnahme. G. Bollgläser, Gütersloh i/W. 8629

Paul Kotzó,
 Budapest,
 Uellöberstrasse Nr. 18, empfiehlt: 2488
LOKOMOBILEN,
 Dampfdruckmaschinen
 Mühlen, Säemaschinen,
 Mähmaschinen,
GÖPELDRESCHEN,
 Trieurs, Reuter,
 scharfge Räder u. s. w.



Billigste Bezugsquelle von modernen

Briefpapieren u. Couverts mit Monogramm.

Herabgesetzte Preise:
 1 Cassette m. 50 engl. weißen Briefen u. 50 Couverts 50 kr. Monogramm darauf in diversen Farben 50 kr. 1 Cassette 50 farbige Briefe und 50 Couverts fl. 1. Monogramm darauf 50 kr.
 Gleichzeitig empfehle ich mein reichsortirtes Lager in Papier- u. Comptoirrequisiten, Geschäftsbücher und Drucksorten. 8406

C. KANITZ,

Papierhandlung,
Budapest, 12. Dorotheagasse 12.



BRÜDER HIRSCH,

WIEN,

IV., Wiedener Hauptstrasse 38. 8626

Die Haupt-Export-Abtheilung unseres Waarenhauses beehrt sich, die geschätzte Damenwelt zu benachrichtigen, daß ihr

Illustrierter Katalog

der Sommer-Mouvements 1881 soeben erschienen ist. Dieses reichhaltige Mode-Album wird auf Verlangen Jedermann

gratis und franko

zugewendet.

Jede 10 fl. übersteigende Bestellung wird nach der gesamten österreichisch-ungarischen Monarchie franko und spesenfrei zugewendet.

Brüder Hirsch,
Wien, IV., Wiedner Hauptstrasse 38.

Nur bis Ende April

Grosser Möbel-Verkauf!

Lichter- und Tapezierer-Möbel für mehrere hundert Zimmer,
 nur solid gearbeitet, werden bis Ende April 1881 zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. In diesem Zeitraume gewähre ich von meiner illustrierten (netto) Preisliste 10% Rabatt. Bei Heiraths-Ausstattungen und größeren Möblirungen besondere Begünstigung. Die Preisliste wird auf Verlangen gratis und franko versendet. 8469

Steinbach Sándor,

Tapezierer und Möbel-Erzeuger,
 BUDAPEST, Franz Josephsplatz Nr. 6,
 (vormals Tischler-Verein Rákóczi'sches Haus),
 der Kettenbrücke vis-à-vis links, nächst dem „Hotel Europa“.

10 Prozent Rabatt.

Grosser Möbel-Verkauf!

Grosser Möbel-Verkauf!

Leopold Kann's Magenkraft-Liqueur 7897

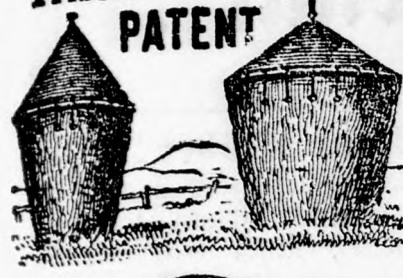
ist das bewährteste und sicherste Heilmittel gegen Magenleiden, Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Verschleimung, übertriebenen Athem, Sodbrennen und Verstopfung, überhaupt feines lieblichen Geschmacks wegen sowohl für Herren wie für Damen angenehm zu nehmen, was wohl auch die vielen Dankschreiben, die mir darüber zugekommen, zur Genüge beweisen.

Der Verkaufspreis einer Bouteille ist 60 kr.

Zu beziehen sowohl bei mir wie in allen größeren Apotheken, Spezeret- und Delikatessen-Handlungen hier und in der Provinz. Briefliche Aufträge werden prompt effectuirt

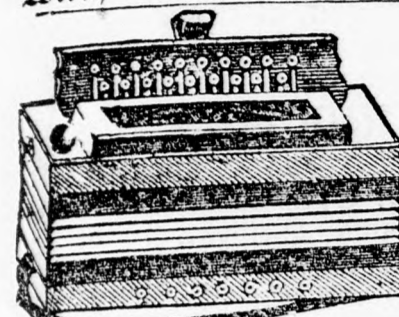
Leopold Kann,
Liqueur- und Rum-Fabrik, Budapest, Waitzner-Boulevard Nr. 66.

Budapest, Sonntag, Tristen-Kreis-Decken. PATENT



DECKE (AUSGEBREITET) FÜR BEIDE TRISTEN PASSEND

Augenblickliche Bedeckung oder permanente Bedeckung. Mittelfst Segment ist die nämliche runde Decke für alle Größen verwendbar. Alle Arten Decken, Regenmäntel, Asphalt-Dachpflaster, Dachpappe, technische Gummimatten, Asbest-Verdichtungen etc. Preisliste u. Muster Baget & Co., Wien, I., Riemerg. 13.



Harmonika-Fabrik von Trommel u. Zeitl, Wien, empfehlenswerthe rühmlichst bekannten Handharmonika's und Drehorgeln zu billigsten Preisen. Preisliste gratis. 8661

Soeben erschienen 11. sehr vermehrte Auflage Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Stellung. Vorgelegt von Med. Dr. Wilens. Preis fl. 2. Ja haben in der Cederstrasse Nr. 2

Geheime Krankheiten von Med. Dr. Bisenz. Mittelfst d. Wiener med. Fakultät Wien, I., Franzensring 22. Vorzüglich werden die heimlich bar unheilbaren Fälle v. geschwächter Manneskraft geheilt. Cederstrasse Nr. 2. 11-4 Uhr. Auch wird durch Korrespondenz behandelt und werden Medikamente besorgt. Dr. Bisenz wurde durch die Genennung d. amer. Universitäts-Professor a. h. ausgezeichnet.

Zur Hochzeitsfeier

unseres erlauchten Kronprinzen

liefern wir die, nach neuester Aufnahme in der ersten Wiener k. k. Hof-Kunstanstalt gefertigten und besonders gelungenen Oelfarbendruckbilder

Prinzessin Stephanie und Kronprinz Rudolph



gegen Einsendung (pr. Postanweisung) von nur fl. 4.50 S. W. das Paar, franco, in einer Kiste gut verpackt, die Bilder in hochleganten, reichverzierten und in hartem Grunde nach neuester Erfindung gezogenen Salon-Goldbarockrahmen, fix und fertig zum Aufhängen, in der Größe 52/62 Centimeter. Bei Bestellungen von 6 Paaren, welche durch den Herrn Pfarrer oder irgend eine Amtsperson gemacht werden, liefern wir diese Bilder bis zur letzten Bahnstation franco ohne Nachnahme. Der Betrag hierfür kann erst nach Empfang der Bilder an uns übermittelt werden. — Diese Bilder eignen sich besonders zu Festgeschenken und bilden vermöge ihrer Eleganz die schönste Zimmer-Verzierung. — Bei Bestellungen von 10 Paaren und bei Vorhereinlegung des Betrages gewähren wir ausnahmsweise einen Nachlaß von 10% Rabatt. (pr. Postanweisung)

Die neuesten schön ausgefallenen Oelfarbenportraits des allerhöchsten Kaiserpaars liefern wir in derselben Größe und in gleichen Rahmen wie obige Bilder, zu denselben Bedingungen.

GEBRÜDER RUBINSTEIN,

Buch- und Bilder-Handlung und Barockrahmen-Fabrik, Wien, Stadt, Gauberggasse 2 und 4.

Gleichzeitig empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von Lieferungswerken und Oelfarbenportraits jeder Art als billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 8566

Mannesschwäche, Nervenzerrüttung geheime Jugendsünden und Ausschweifungen.



Dr. Wrun's Peruin-Pulver

(aus peruanischen Kräutern erzeugt). Das Peruin-Pulver ist einzig und allein dazu geeignet, um jede Schwäche der Zeugungs- und Gebirtheile zu beheben und beim Manne die Impotenz (Mannesschwäche) und bei Frauen die Unfruchtbarkeit zu beseitigen. Auch ist es ein unerlässliches Heilmittel bei allen Störungen des Nervensystems; bei durch Säfte- und Blutverlust bedingten Entkräftungen und nachweislich bei durch Ausschweifungen, Onanie und nächtliche Pollutionen (als alleinige Ursachen der Impotenz) hervorgerufenen Schwachzuständen des Mannes, wie auch bei nervösem Zittern in Händen und Füßen sind hier die Mittel geboten, durch welche der unausheilliche Erfolg erzielt wird. — Preis einer Schachtel sammt genauer Beschreibung 1 fl. 80 kr. In Budapest: S. von Lörk, Apotheker, Königsgasse, 6. Pataky, S. Eötvös, V. Sigmund Werna, Apotheker, zum König v. Ungarn V. Marokknergasse 1. Temesvár bei Steph. an Tarzán, I. Wien: General-Agentur H. Gschner II., Kaiser-Joseph-Strasse 14. 6673

LINOLEUM-Kork-Teppiche.

Dauerhafter Bodenbelag, staubfrei, elegant, sowohl für Privatwohnungen, Villen wie für Geschäftslokalitäten ganz besonders geeignet. Lager von Zimmerdecken, Laufteppichen, Wäschevorlagen in den verschiedensten Dessins. F. C. Collmann's Nachf. (N. Reichle), Wien, I., Johannesgasse 25. 8565

Advertisement for a patent air pistol. Includes an illustration of the pistol and text: 'Der beste Revolver nützt nichts, wenn man nicht schießt. Um damit ein guter Schütze zu werden, muß man wenigstens drei Mal den Anschaffungswert an Munition verausgaben. Die neue Luftpistole des Eisenwerkes Gaggemau bei Matti (Baden) giebt die Gelegenheit, im Zimmer ohne Lärm und ohne Ausgaben für Munition ein guter Pistolen-Schütze zu werden. Diese ausgezeichnete Lebeweise knallt nicht und giebt auf 15 Meter noch einen Kernschuß mit solcher Kraft ab, daß der Bolzen 6 Millimeter tief in ein Brett eindringt, oder die Kugel einen Vogel tödtet. Das Laden geschieht leicht mit 4 Treffern. Derselbe Bolzen kann über tausend Mal verwendet werden. Durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kann eine vorzüglich konstruirte, elegant und dauerhaft verarbeitete Pistole mit 6 Bolzen und 100 Kugeln in Sammet-Güts, für 3 fl. 75/2, frankirt geliefert werden. Extra-Bolzen 1/2, Duzend zu fl. 1. und Extra-Kugeln das Tausend zu fl. 1. Die Munitionserparnis ist bald die Anschaffungskosten. — Besondere Garantie gegen Plagiat oder Veräusserungen, doch wird von der Fabrik Garantie gefordert.'

Musverkauf.

Die schönsten Frühjahrsstoffe, Sommerstoffe, Kartrid, gestreift und glatt, werden um 30-40 Prozent billiger ausverkauft. Doppeltbreite, schwarze Ternos, auch Double, für Kleider und Mantlets geeignet von 80 kr. per Meter oder 65 kr. per Elle und aufwärts, 6/4 breite Cachemir in weiß, creme, drapp, kaffeebraun, Tegethoff, vielle oder 80 kr. per Meter, 65 kr. per Elle, schwarze und farbige Seidenstoffe für Kleider geeignet Meter 1 fl., Elle 80 kr., schwarze Faile Meter fl. 1.60, Elle fl. 1.30 und aufwärts, farbige Faile Meter fl. 1.60-1.80, Elle fl. 1.30-1.40, 1 Bad feinstes Mohelbe zu einer ganzen Toilette genügend, früher fl. 20, jetzt nur fl. 14, gestreifte Seidenstoffe Meter 90 kr., Elle 70 kr., feinste Qualität gestreifte und farbige Seidenstoffe früher 80 kr., jetzt nur 50 kr. per Meter, 40 kr. per Elle, garantiert edelfarbige Percalls, Gretens und Satins 25 kr., Elle 20 kr. und aufwärts. Auch die feinsten, glatten Kleider-Satins in den neuesten Farben zu herabgesetzten Preisen, große schwarze Cachemir-Umhängtücher mit schweren langen Seidenfransen früher fl. 5, jetzt nur fl. 2.50 und mit Schwärze, Fabrics-Niederlage in Bett- und Tischdecken, 2 Stück Bettdecken in Rips mit Schafrulle, neuesten Dessins, nur 7 fl., dazu die passende Tischdecke, zusammen 3 Stück nur fl. 9. Auch werden auf Wunsch ganze Toiletten nach Maß auf das Elegante zu billigen Preisen angefertigt bei Samuel Berger, Göttergasse 2, Budapest.

Advertisement for Radeiner Sauerbrunn. Includes an illustration of a bottle and text: 'Radeiner Sauerbrunn, reichhaltigster Natron-Lithion-Säuerling Europa's, wirkt vorzüglich bei Gicht, Steinblasen- und Nierenleiden, Hämorrhoiden, Magenkatarrh und Tuberkulose. Vorzüglichstes Erfrischungsgetränk, zu beziehen durch die Brunnenverwaltung zu Radein, Post Radetzburg. Depot in Budapest: Ullmann & Seligmann, L. Edestuty und Mattoni & Wille; in Ofegg: Weanderritter; in Várcs: Brüder Herzog; in Neusatz: J. Kleinset. 5191 Broschüren gratis und franco.'

Advertisement for hair growth tincture. Includes text: 'Zauner's k. k. auschl. priv. 8294 Haarwuchs-Tinktur. Für das Wachstum der Haare und zur Stärkung der Haarwurzeln, sowie gegen Schuppenbildung der Haarkopfe, sowie gegen Schuppenbildung der Haarkopfe, sowie gegen Schuppenbildung der Haarkopfe. Spezialität aller bisher dagewesenen Mittel. General-Depot: A. Zauner, Wien, Währing, Kirchengasse 5, und bei den Herren Apothekern in Wien, W. Ewerdy, „zum goldenen Hirschen“, am Kohlmarkt, A. Binder, Rudolphplatz 5, Fürbas, „St. Anna“, IX, Währingerstraße. In Pest: S. v. Lörk, Apoth., Königsg. Preis 1 Flagon fl. 1.—'

Elegante Herren- und Knabenkleider

Advertisement for Presburger Vilmos, Königsasse Nr. 26. Includes a list of clothing items and prices: 'Ganzer Anzug von 12 bis 24 fl., Ueberzieher 10 fl., Jaquet 8 fl., Sacco 6 fl., Hosen 4 fl., Salomanzug 20 fl., Schlafrock 8 fl., Knabenanzug 7 fl., Kinderanzug 4 fl., Gilets 2 fl. Bestellungen nach Maß werden binnen 12 Stunden angefertigt. — Große Auswahl aller Gattungen Tuch- und Schafrullewaren zu Fabrikspreisen. Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt. 847

Advertisement for Salgó-Tarjánier Stüd- u. Würfelkohle. Includes text: 'Salgó-Tarjánier Stüd- u. Würfelkohle zu Lokomobil-Feuerung u. Hausbedarf, 8075 Förderkohle zu Fabrikzwecken, empfiehlt in vorzüglicher Qualität und zu den äußersten Preisen die Salgó-Tarjánier Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft, Budapest, V., Josephplatz Nr. 12.'

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westers Journal“.

Auskünfte erteilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

**Ein geübter
Zuschneider**
und Herrichter für Herren-
und Damen-Schuhe wird
sogleich aufgenommen. Wo-
chenlohn fl. 12-15. Joseph
Pollak, Palatingasse Nr. 3.
14988

**Ganzlicher
Ausverkauf**
von
**Leinwände u. Wä-
schewaren,**
so auch Spitzenvorhänge
tief unter dem Kostenpreise
bei

Münz Wör L.,
Budapest, Dorotheagasse
Nr. 6 (Wurmhof vis-à-vis
von Szenes Gde). 14179

**In R. W. Dehn's
Klavierschule**
Schüler-Aufnahme täg-
lich. Erwachsene Einzel-
unterricht repariert,
Privat-Unterricht
in und außer dem Hause
Näh. Servitengebäude.
Kronprinzgasse
Nr. 17. 12079

**Decorationen u.
Illuminationen**
in jeder Weise übernimmt
billigt zu promptem Aus-
führung
Edward Siegerer,
Cartonnage-Waren-Fabrik
Königsplatz 72. 14983

**Ein
Sommerwohnung**
in K.-Meyer zu vermie-
then, oder zu verkaufen, be-
stehend 1 in Veranda 1 Sa-
lon, 3 Zimmern, Küche,
Speis, Boden, Keller, Stall
und Wagen-Nemise. Kom-
munitation pr. Schiff oder
Tramway. Näh. in der
Exp. 14973

500 fl.
wünscht ein gut situirter
Kaufmann gegen mäßige
Zinsen auf sein Accept gi-
rirt in monatlichen Raten
abzuzahlen. Offerte mit
Angabe der gew. Zinsen
unter „C. F. 500“ an die
Exp. Vermittler ausgeschlof-
fen. 14914

**Wegen Ueberfiedlung
Ausverkauf**
von circa 500 Grabmo-
numenten von Maut-
hausner Granit, schwar-
zen Granit, schlesischem,
schwarzen, grauen, rothen
und Carrara-Marmor,
Kaminen, Figuren und
Metall zu den anerkannt
billigsten Preisen. Grab-
steine von rothem Marmor
schon von 4 fl. an.
**Die Grabstein-Fa-
brik der Entreprise
des pompes funé-
bres**
Budapest, Kerepeserstraße
Nr. 48. 1189

2 Gassenzimmer,
Kofen, Altane, Vorzimmer,
Hofzimmer (sämmliche Pie-
cen sehr hell und geräumig),
Küche, 2 Speisenz., ferner
2 Gassenzimmer, Hofzimmer,
Vorzimmer, Küche, Speise
pr. 1. Mai 1. Z. zu ver-
mieten; beide Wohnungen
im 1. Stock; Wasserleitung.
Näh. in der Exp. 14814

**Kleine industrielle
Unternehmung,**
vollständig eingerichtet, wozu
wenig Kapital erforder-
lich ist, anderweitiger Ge-
schäfte halber sehr billig zu
verkaufen. Näh. in der Exp.
14637

Ein Landmühle,
unweit der Hauptstadt, mit
oder auch ohne Lokomobil,
ist wegen Geschäftsverände-
rung sehr preiswürdig zu
verkaufen. Dasselbst ist auch
eine gute Drückgegend.
Näh. in der Exp. 14770

Klaviere
kauft man am besten bei
F. Strobel, in dem ältesten
Klaviers-Etablissement Un-
garns. Konzert-, Salon-,
Stückflügel, Pianos und
amerikanische Harmoniums
zu den billigsten Preisen
u. mehrjähriger schriftlicher
Garantie. Ueberpielte In-
strumente werden in Tausch
genommen, für Lokofäufer
werden auch Ratenzahlung
gen bewilligt bei Friedrich
Strobel, Klaviermacher,
Gde der Wagner- u. Erd-
berggasse Nr. 1. 13057.

**80 Etia Strianer
Marmor-
Gangträger**
neu u. schön, sind wegen
Räumung des Lagerplatzes
billig zu verkaufen. Näheres
aus Gefälligkeit mündlich
oder brieflich bei Herrn
Adolph H. Kohn, Wagner-
boulevard 3, Budapest.

**Ein
Sommerwohnung**
in Kaposztás Megyer, (bei
Neu-Pest), bestehend aus
3 Zimmern, Küche, Keller
mit Veranda und schatti-
gem Blumengarten zu ver-
mieten; oder sammt 2 1/2
Weingarten unter vortheil-
haften Bedingungen zu ver-
kaufen. Näh. 4. Bez., Un-
gargasse Nr. 40, beim Haus-
eigentümer, oder in der Villa
(Neu-Pest, Atillagasse Nr. 6,
vis-à-vis kleine Deákstraße).
14959

Mm. Mathilde Reisner's
Universal-Platzungs-In-
stitut, Stadt, Jordangasse 9,
in Wien empfiehlt:
Fransösinen,
gepr. Lehrerinnen tüchtig in
Musik,
Engländerinnen,
der franz. Sprache mächtig,
diplomirte Erzieherinnen
mit Sprachkenntnissen u.
vorz. Zeugnissen, nord-
deutsche geprüfte Kinder-
gärtnerinnen,
deutsche Bonnen,
die gut französisch sprechen,
die besten Kräfte für das
Lehr- und Erziehungsfach
empfehlen gewissenhaft

**Mm. Mathilde
Reisner's**
Universal-Platzungs-In-
stitut, Stadt, Jordangasse 9,
in Wien.
**Die Privat-Pension
Balaton-Fured,**
welche jedem Kur-Gast die
schönste Wohnung und beste
Verköstigung gegen einen
fixirten Tagespreis von
2 fl. bis 4 fl. bietet und
jede Familie mit Kindern in
Bezug des Tagespreises be-
rückichtigt, wird auch heuer
mit seinen vielseitigen Ver-
besserungen und exakter
Hausordnung am 1. Mai
eröffnet. Prospekte auf Ver-
langen gratis. Zuschriften
an: Badeort Ernti Mark,
Balaton-Fured, Ungarn.
14807

Ein Villa
mit sehr schöner und gesun-
der Lage am Pester Hotter,
bestehend aus 2 großen
Zimmern, 1 geschlossene Be-
randa, 1 Vorzimmer, 1 Küche,
Speis, Keller u., ist aus
freier Hand zu verkaufen
Näh. zu erfragen Spore-
rgasse Nr. 3, 1. Stock Nr. 4,
zwischen 8-9 Früh und
12-3 Nachmittags. 14976

Alte Trafit
in einer der elegantesten,
frequentesten Gassen der
Leopoldstadt, mit In- und
Ausländer-, Havanacigarren
Stempel- und Wechsel-Ver-
schleiß, sehr billiger Zins,
ist sofort wegen Abreise
sehr billig zu haben. Näh.
in der Exp. 14984

Frühjahrs-Schuhe.
Feinste Damen-Gemütsleder-
Stiefletten, 16 Cm. hohen
Zug, neueste Fagon sehr
elegant fl. 4.50. Feinste Da-
men-Lastings-Stiefletten 16
Cm. hohen Zug, neueste
Fagon, sehr elegant fl. 4.
Feinste Damen-, oder Leder-
Regatta-Lastings neueste Fa-
gon, sehr elegant fl. 3. Her-
ren-Schleppen, feinstes
Kalbleder, Doppel-Sohle
fl. 5.50. Herren-Regatta
Schuhe feinstes Kalbleder
Doppel-Sohle fl. 5, wie
auch eine riesige Aus-
wahl aller nur erdenklichen
Schuhwaaren. Kinder-
Schuhe von 70 kr. auf-
wärts in der best renomir-
ten seit 21 Jahren beste-
henden Schuhwaaren-Fa-
brik-Niederlage bei Schön
Armin, Deákstraße 13. Preis-
courant franko. Bestellungen
aus der Provinz wer-
den prompt u. solid ausge-
führt. 11304

**Nähmaschinen-
Nadeln**
für Original Singer per
Duzend 40 Kr. bei G.
Neidinger, Waikergasse 26,
Stock im Eisen. 14071

Klaviere kauft
zu den besten Preisen Anton
Julius Eber, Klavierfabrik-
ant u. gerichtl. beid. Sach-
verständiger, Franziskaner-
platz 4; den Abreisen bitte
ich den Namen des Fabrik-
anten und den billigsten
Preis gefälligst beizuschlie-
ßen. 14795

**Diique's
französische
Haarfärb-
Tinktur**
zum Färben grauer Haare
und Härte. Diese Haarfärb-
Tinktur, ist bis jetzt als eine
der besten anzupfehlen, in-
dem die Färbung reichlich
drei Monate hält. Die Haare
können schwarz oder braun
gefärbt werden. Eine ganze
Dofis genügt für ein Jahr
und kostet 4 fl. Eine halbe
Dofis 2 fl., mit Postsendung
20 kr. mehr. Hauptdepot:
Budapest, IV. Bez., Neue-
weltgasse Nr. 13, Thür Nr.
13, bei J. Magyar. 4513

**Ein junges anständiges
Mädchen**
angenehmen Außern,
spricht deutsch und ungar-
nisch, die auch Bürgerschaft
leisten kann, wünscht als
Verkaufserin, Kassierin, oder
in einem Herrschaftshaus
als Hausfräulein baldigst
placirt zu werden. Näh. in
der Exp. 14847

**Wüller's
Gold-Crème.**
Unfehlbar das sicherste
Schutzmittel der Haut gegen
jeden Einfluß der Bitterung
und Temperaturwechsel. Er-
hält die Haut stets rein, frisch
und geschmeidig und wird
hiedurch zugleich auch der
Bildung der den Teint so
sehr verunstaltenden Som-
mersprossen vorgebeugt. Auf
dem Deckel jedes Tiegels ist
das Siegel und Gold-Crème
in Hochdruck ersichtlich, auch
wird um genaue Beachtung
der Etiquette ersucht. Preis
eines Original-Tiegels
sammt Gebrauchsanwei-
sung 80 kr. In Budapest
allein echt zu haben bei Guß-
mann u. Mauthner, Waik-
ergasse; Ludwig Takács,
Hatanergasse; Joseph Ste-
den, II. untere Hauptg. Jo-
hann Nisky, Kommissions-
u. Agentengeschäft, Ketten-
brückengasse 21; in Her-
mannstadt bei F. A. Rei-
senberger; in Klausenburg
bei F. Biró; in Kronstadt
bei F. Jekelius, Gd. Schul-
ster und G. Plaisio; in
Temesvár bei Stephan Tar-
gay; in Bukarest bei G.
Kladnt, Apotheker.

Ein Lehrer
(ledig), der 9 Kinder im
Ungarischen, Deutschen und
Hebräischen zu unterrichten
im Stande ist, außerdem auch
als Gesängerschächter jung-
ren muß, wird vom 24. April
1881 bis 24. April 1882 ge-
gen einen Jahresgehalt von
200 fl. u. Verpflegung auf-
genommen. Anträge sind
an Josef Fischer, in Bü-
rösd, I. P. Zalan, zu
richten. 14871

**Vollkommene Aus-
bildung**
für's Komptoir in der ein-
fachen und doppelten
Buchführung,
Merfantil-Rechnen, Korre-
spondenz in der deutschen u.
ungarischen Sprache, Schön-
u. Rechtschreiben bei Sam.
Blach, dipl. Hauptschulleh-
rer. Handelschulprofessor,
Lazarusgasse 13. 14655
Die Erste ungarische Ma-
schinen-

Cartonnagefabrik,
Hochstraße 18, von H.
Glück, empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Arten
Cartons zu den billigsten
Preisen. Die neu verbes-
serten **Patent-Post-Cartons**
sind in allen Größen im-
mer vorräthig. 14564

**Nähmaschinen-
Nadeln**
für Original
Singer pr. **Duzend 40
kr.**, sowie Theile, Del u.
billigt bei G. Neidinger,
Ofen, Waikergasse, Haupt-
gasse 17. Palais Andrássy.
14327

Ein Kaffeehaus
am schönsten Plage, Tages-
lohnung 100 fl. Auch eine
Trafit, Tageslohnung 60 fl.
zu erfragen Dessoiffygasse
20, bei J. Hans. 14985

200 darab
egészseges, 3-4 éves törzs-
nyájbéli anyajuh hárvány-
töli választás után kivá-
natra 6 kossal eladó má-
jus 5ig gyapjuban látható.
Bövebb utasítást nyerhetni
Rózsay Sándor, Postame-
ster urnál Vereghen, u. p.
Aszód. 14966

Um 25 Gulden
ist eine grüne Kips-Gar-
nitur und dazu gehöriger
Tisch um 5 fl., zusammen
30 Gulden, zu verkaufen.
Näh. 6. Bez., Szonydgasse
12, Thür 8. 14982

**Im Maßnahmen und
Schnittzeichnen,**
Zuschneiden u. Kleiderma-
chen erteilt eine in Wien ge-
prüfte Lehrerin praktischen
Unterricht so daß selbst
Schwerlernende schon in der
3. Lektion einen regelrechten
Leibschnitt nach Maßzeich-
nungen können worauf jamm-
liche Arbeiten mit stam-
mender Sicherheit folgen. Auf
Verlangen werden einzelne
Stunden auch außer Haus
gegeben. Original-Schnitt-
muster neueste Fagons wer-
den von 30-50 kr. je dersel-
nach Maß gezeichnet und
Louise Dvarka, Lehrerin,
IV., Leopoldgasse 5, Th. 15,
1. St. im Hof. 14849

**2 Zimmer
hübsche Möbel,**
in gutem Zustande, dann
Kücheneinrichtung, Bettzeug
u., sind im Ganzen oder
theilweise billigst zu ver-
kaufen. Näh. Altgasse 18,
1. Stock 9. 14986

**Gesucht wird eine
Erzieherin (Israel.)**
zu zwei Mädchen in die
Provinz. Selbe muß der
ung., franz. und deutschen
Sprache mächtig, musika-
lisch und verfür in weibl.
Handarbeit sein. Gef. Off.
an Jakob Meisel, Pödbjel,
Ungarn. 14829

Ein Lehrer
(ledig), der 9 Kinder im
Ungarischen, Deutschen und
Hebräischen zu unterrichten
im Stande ist, außerdem auch
als Gesängerschächter jung-
ren muß, wird vom 24. April
1881 bis 24. April 1882 ge-
gen einen Jahresgehalt von
200 fl. u. Verpflegung auf-
genommen. Anträge sind
an Josef Fischer, in Bü-
rösd, I. P. Zalan, zu
richten. 14871

**Vollkommene Aus-
bildung**
für's Komptoir in der ein-
fachen und doppelten
Buchführung,
Merfantil-Rechnen, Korre-
spondenz in der deutschen u.
ungarischen Sprache, Schön-
u. Rechtschreiben bei Sam.
Blach, dipl. Hauptschulleh-
rer. Handelschulprofessor,
Lazarusgasse 13. 14655
Die Erste ungarische Ma-
schinen-

Cartonnagefabrik,
Hochstraße 18, von H.
Glück, empfiehlt sich zur
Anfertigung aller Arten
Cartons zu den billigsten
Preisen. Die neu verbes-
serten **Patent-Post-Cartons**
sind in allen Größen im-
mer vorräthig. 14564

**Nähmaschinen-
Nadeln**
für Original
Singer pr. **Duzend 40
kr.**, sowie Theile, Del u.
billigt bei G. Neidinger,
Ofen, Waikergasse, Haupt-
gasse 17. Palais Andrássy.
14327

**Ca. 100 Kubik-Fuß
fertige
Steinpfilerstücke,**
ferner ca. 50 Kurrent-Fuß
diverse Stufen und Ein-
fassungstücke sind sehr
preiswürdig abzugeben. Näh.
in der Exp. 14980

**Tüchtiger Reisen-
der**
findet dauerndes Enga-
gement in einem hiesigen
Fabrikshaus. Dasselbst wird
auch ein
Prattikant
dem bei kaufmännischer
Vorbildung sofortige Bezah-
lung und rasche Karriere
in Aussicht steht, aufgenom-
men. Offerte unter Chiffre
„A. B. 1000“ posterestante.
14981

**Auf der
Wellöckerstraße**
vis-à-vis dem Hauptthor der
Kaserne ist ein großes
Gewölbe sammt Wohnung,
Keller, Boden, Holzlager u.
auf Verlangen auch ein klei-
ner Stall; so wie auch
das Kaffeehaus-Lokal pr.
1. Mai beziehbar, billigst
zu verlassen. Näh. Kisfaludi-
gasse 30. Dasselbst auch 3
Wirthschaftsrichtungen, als
Weinpulte, Gläser, Stellage
Tische, Sessel, Bänke, 2
große Sparherde, kleinere
u. größere Firma-Tafeln,
wegen gänzlicher Auf-
lassung dieser Geschäfte bil-
ligst zu verlassen. 14961

**Ein tüchtiger
Blagagent**
und Provisions-Reisender
für die ung. Provinz in
der Kolonialbranche fin-
det sofortige lohnende Be-
schäftigung. Näh. in der
Exp. 14972

Konzertflügel
vom Hofklaviermacher Hei-
mann, ist Todesfalles halber
um den halben Ankaufs-
preis zu verkaufen. Eötvös-
platz 2, 3. St. 11. 14791

**Leistungsfähige
Mantilliere**
finden Engagement bei ei-
ner älteren Lebensversiche-
rungsanstalt. Briefliche Of-
ferte unter „Acquisiteur“
nebst Angabe von Referen-
zen an die Exp. d. Bl.
17971

Wirthshaus
wird zu einem alleinstehen-
den Herrn und
als Laduerin
für eine Konditorei ein jun-
ges Fräulein dringend ge-
sucht. Näh. bei M. Alt-
mann, Trommelgasse 16.
14970

**Einige tüchtige
Börseagenten**
werden für hier und die
Provinz mit vortheilhaftes-
ten Bedingungen aufge-
nommen. Heimann, Götter-
gasse 16. 14968

**Sechs gute alte
Hobelbänke**
sind zu verkaufen. Näh. die
Exp. 14969

Egy egyet hallgató,
ki angolul beszél, tanít s
levelezéseket eszközöl,
ohajt e nyelvben s gym-
tantárgyakban oktatóst
adni. Czim a kiadoban tu-
dakolható. 14965

**Leopoldfelder
Omnibus-Fahrt.**
Täglich regelmäßig:
vom Leopoldfelde 7
Uhr Morg., 5 Uhr Abends.
Von der Stadt, Ofen, Eis-
grubengasse nächst der
Pferdebahn 1/2 9 Uhr Vorm.,
halb 7 Uhr Abends. An
Sonn- u. Feiertagen außer-
dem Nachmittags Abfahrt
von der Stadt halb 3 Uhr.
Abends nur nach Bedarf.
14809

Neue Möbel!
Schlafzimmereinrichtungen
nach neuester Fagon, solid
gearbeitet, unter Garantie
sind billigst zu verkaufen
beim Tischlermeister Art-
bauer, Kecksmeteregasse 4.
14977

Ein Prattikant
findet in einem Produkten-
geschäft Aufnahme: solche,
die schon im Geschäfte wa-
ren, werden bevorzugt. Adr.
in der Exp. 14973

Ignaz Rás,
Agent für Buchneider,
Konfektions-Kommis und
Salonfräuleins Josephsplatz
9, 1. Stock, placirt Schnei-
derinnen, Weißnäherinnen und
Modistinnen 14974

Ein Haus
bestehend aus 4 Zimmern,
Küche, Speis sammt Gar-
ten und Weingarten in
Ofen, Rodusgasse 26, nächst
der Pferdebahn, ist vom 1.
Mai zu vermieten. Ein
alter kinderloser verheiratheter
Gärtner wird aufzuneh-
men gesucht. Näh. in der
Exp. 14975

Grund
gesucht, wenn möglich mit
kleinem Haus, nicht unter 250
fl., nicht weit entfernt
von einer Hauptstraße. Ge-
naue Grundabschrift sammt
Preisangabe bitte unter
Chiffre „S. 36“ an die
Exp. einzujenden. 14924

Lehrlinge
aus gutem Hause werden
aufgenommen in der Sei-
den-, Samt- und Band-
handlung Mor. Herz, Deák
gasse 9. 1496

**Sommer-
Wohnungen**
mit oder ohne Möbel sind
zu vermieten im **Kövesdy**
schen Garten, Stadtwald-
schen Amerikagasse Nr. 1871
Näh. dasselbst, auch Waik-
ergasse 15, 1. St. 14935

Möbel-Verkauf.
Salongarnituren von fl. 40
aufwärts, so wie alle Gat-
tungen **Tischler- u. Möbel**
in schöner, solider Ausfüh-
rung verkauft am billigsten.
M. A. Beneke, Große
Kronengasse Nr. 3, Leopold-
stadt. 14962

Ich kaufe
ein leichtes Feders-Wagen
und 1 Paar starke Zugpferde.
Anträge unter Chiffre „L.
A.“ an die Exp. 14964

Zum Verkauf.
Ein kleines Haus vis-à-vis
einer Budapester Dampf-
mühle, für Greiserei und
Wirthschaft bestens ge-
eignet. Wo? sagt die Exp.
14967

**Für
Brantleute**
als
Hochzeitsgeschenke
passend. 4 sehr große Ori-
ginal
Delgemälde
von bekannten Meister in
prachtvollen Rahmen sind
spottbillig zu verkaufen, alte
Postgasse 15, 1. St. Th. 8.
14956

Zu verkaufen
elegante Stellagen eines
größeren Speisereigeschäftes.
Auskunft die Exp. 14957

Blagagent,
Kolonial-Branch, bei Bu-
dapester Firmen gut einge-
führt, wird von einer lei-
stungsfähigen Fabrik gesucht
Offerten mit la. Referenzen
an die Exp. unter Chiffre
„S.“ 14979

**Geübte
Strohut-Näherinnen**
werden aufgenommen in
der Strohhut-Fabrik Ser-
vitenplatz 5. 14978

Kundmachung.

Sehr wichtig

für alle P. T. Bewohner der Provinz.

Die Konkursmasse-Verwaltung von Richard Geizmann's Erben hat die untenstehende Industrie-Firma beauftragt, sämtliche Sensations-Gegenstände, welche in keinem Geschäfte zu haben sind, um 30 Prozent unter dem gewöhnlichen Fabrikspreise zu verkaufen, weil die Erben das Vermögen theilen wollen und daher Alles zu Geld gemacht werden muß. Ueberhaupt ist das Lokale schon gekündigt.

Der Andrang der Wiener Kunden ist ein massenhafter, das Waaren-Lager ist aber berart enorm, daß wir uns über vielseitige Aufforderung veranlaßt gesehen haben, auch die geehrten p. t. Provinzkunden mit diesem selten vorkommenden Ereignisse durch Einfendung dieses Prospektes bekannt zu machen.

Es ist für jeden sorgfamen Familienvater, für jede praktische Hausfrau ein Gebot der Nothwendigkeit, diese günstige Gelegenheit in ausgedehntestem Maße zu benützen, umso mehr als das vorhandene Waarenlager aus der besterzeugten, reellsten und matellosesten Waare besteht, welche jemals zu einem solchen Spottpreise feilgeboten wurde. Wir erhalten gleichzeitig folgende

Verschenkungs-Ordre.

Jedermann, welcher was immer für Waaren im Betrage von fl. 10 bestellt, bekommt eine vorzüglich regulirte Salon-Wand-Uhr mit Pendel und Bronze-Gewicht gratis als Geschenk oder mit anderen Worten:

Ganz umsonst.

Die Uhr hat die Gestalt des k. k. österreichischen Doppel-Adlers und ist für jeden Oesterreicher ein erhebendes ewiges Andenken für sich und seine Nachkommen. Für richtigen Gang wird 5 Jahre garantiert. — Die ganze, Geschäfts-Einrichtung sowie die feuer- und einbruchssichere Geld-Kasse, ebenso die Komptoir-Einrichtung ist billigst zu verkaufen.

Schluß der Liquidation bis Mitte nächsten Monats.

<p>1400 St. echte goldene Ringe. Mit Genehmigung des k. k. Pensionsamtes gepreßt, in feinstem, hochmoderner Fagon, mit imitirten Brillanten, Rubinen, Perlen, Nubinen, Smaragden und Opalen besetzt. Auch Siegel-Ringe für Herren und Damen. Alles in feinstem Sammt-Gru. Preis per Stück fl. 3.50. Unglaublich, aber dennoch wahr. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.</p>	<p>2000 Stück Cachemir-Umhäng-Gücher. Für Damen jeden Standes. Dieselben sind 1/4 groß, mit langen Seidenfransen versehen und nur in schwarzer Farbe zu haben. Preis noch nicht dagewesen billig, das Stück kostet nur fl. 2. So etwas fabelhaft Billiges u. Elegantes war noch nicht da und möge jede Dame diese so günstige Gelegenheit benützen und ein solches Tuch besitzen, da so etwas nicht mehr vorkommen wird.</p>	<p>4000 Mtr. Brüsseler Lauf-Teppiche. In wunderschönen Streif-Deffins, schwere Waare, bestes Fabrikat, eleganteste Ausführung, der Meter nur 25 fr. Fabelhaft billig außerordentlich haltbar. Noch nie vorgekommen.</p>	<p>1400 Stück echte Remontoir-Uhren aus echtem 13löth. punirtem Silber, am Bügel ohne Schlüssel zum Aufziehen, mit Reiger-Vorrichtung und echtem Privatglocken-Rückwerk, auf die Sekunde reparirt, unglücklich, wirklich noch nie dagewesener billiger Preis; früher fl. 35, jetzt nur fl. 14.50.</p>	<p>2400 Stück Suppensdöpfer aus Patent-Silber, schwerstes, gebiegenes Fabrikat, bleiben ewig weiß, früher fl. 5, jetzt nur fl. 1. Oberdöpfer, früher fl. 3, jetzt nur 50 fr.</p>	<p>3000 Dtd. Schweizer Monogramm-Gücher, aus Batif, mit echtfarbigen Drford-Rändern, jedes Stück gefäumt, außerdem mit jedem beliebigen Namen prachtvoll in farbiger Seide gestickt. Preis per Dutzend sammt Stickerei nur fl. 1.65, wo die Stickerei allein schon mehr kostet hat. Hochgelegant.</p>
<p>1400 Paar echt goldene Ohrgehänge mit Genehmigung des k. k. Pensionsamtes gepreßt und mit den herrlichsten Feuer spendenden imitirten Brillanten besetzt. Dieselben ersetzen vollständig die oft mit riesigen Kapitalien angekauften echten Brillanten. Die Ohrgehänge sind mit Patent-Verchlüsseln versehen. Preis per Paar fl. 3.50, sammt feinstem Sammt-Gru. Schriftliche Garantie für echtes Gold folgt mit.</p>	<p>4000 Stück Damen-Kleider aus schwerem echt russischen und englischen Leinen-Drill, prachtvoll und auf das modernste mit farbigem melle Fleur, Blisse und Creme-Spitzen ausgeputzt. Diese Kleider sind das Modernste und Herrliche für Haus und Straße, für Bäder, Kurorte und für die Reise. Der Preis ist enorm billig, indem das ganze Kleid nur fl. 3.50 kostet. Unglaublich billig und dennoch wahr!</p>	<p>3400 Stück Kanefas-Bettzeuge, Bettig, garantiert wasch- u. laugenscht, in allen Modellen als: blau, braun, violett, groß u. klein karriert, bloß fl. 3.50, roth karriert nur fl. 4.40.</p>	<p>4200 Stück franz. Wecker-Uhren, auch höchst niedlich als Schreibstisch-Uhren, sammtliche mit Alarm-Apparat, früher fl. 12, jetzt nur fl. 4.20, höchst wichtig für jede Familie, für jeden Gewerbetreibenden.</p>	<p>2180 Duzend echtliche Patent-Silber Tassen. feinst dekorirt, groß, per 8 Stück zusammen nur fl. 1.75. Wichtig für Gast- und Kaffeehäuser, Private etc.</p>	<p>1200 St. italienische Dreh-Organ. In feinen Mahagonistücken, mit Walzen, Stimmschrauben und Kontrabaß. Spielen durch eine Kurbelbewegung von selbst die schönsten Opern, Tänze und Phantasien, per Stück mit 4 Rufen bloß fl. 8, mit 6 Rufen bloß fl. 12. Angenehmstes und beinahe unentbehrliches Orchester für jede Familie, für Vereine und Gastzimmer, für Halle und Hausunterhaltungen, erlöst 20 Musiker, so lieblich spielt es.</p>
<p>4000 Gold-Fagon-Uhrketten. Meine Uhrketten sind aus feinstem Gold-Imitation, ergeben was Feinheit, Fagon u. Eleganz anbelangt, die echtgoldenen. Kein Mensch der Welt kann dieselben ohne vorherige Probe von den echt goldenen unterscheiden. Meine so sehr beliebten Panzerketten kosten sammt schwerem Sicherheits-Ring nur fl. 2.50. Meine herrlichen Frau-Frau-Doppelketten kosten nur fl. 3 sammt Sicherheits-Ring. Meine Venetianer-Kasketten, das feinste Gold-Gepinns überreichend, nur fl. 3 für Herren und Damen.</p>	<p>2200 Duzend Seiden-Sacktücher aus schwerer Loner Seide, in allen Farben, von einer fallenden franz. Seidenwaaren-Fabrik en partie übernommen, jedes Stück in anderer Farbe, früherer Preis fl. 8, jetzt nur fl. 3.85 per Dtd. Diese Tücher können auch als unentbehrliche Halbtücher verwendet werden.</p>	<p>3250 Stück Damen-Röcke aus dem berühmten Englisch Leinen, hochgelegantes fabelhaft billiges, praktischestes und unentbehrlichstes Kleidungsstück für jede Dame, per Stück nur fl. 1.50, feinst in Farben plüßirt und touktionirt.</p>	<p>4000 Stück Schweizer Pendel-Uhren in erhabener, stilvoller Einfassung, der Rahmen aus doppelfarbigen Eichenholz, ist diese Uhr eine Zierde für jedes Haus. Dieselbe ist wunderbar reparirt, auf die Sekunde gehend, mit Bronze-Gewicht und Spiegelglas, Verzierungen, und kostet nur fl. 1.85 sammt Pendel und Gewicht.</p>	<p>5400 Paar Salon-Leuchter aus Patent-Silber-Drd, behalten unter Garantie ewig die Farbe, in hochgeleganter, gothischer Fagon, früher fl. 5, jetzt nur per Paar fl. 1.15. Ungeheuer billig.</p>	<p>4500 Stück Nebel-Bilder-Apparate. Wunderbare, zauberische, überausgehende Geister-Erscheinungen, sammt Gebrauchsanweisung und Nebelbildern früher fl. 9, jetzt nur fl. 2. Unterhält 100 Personen.</p>
<p>2000 Flaschen Magenstärkender Holländer Liqueur, angenehm und lieblich zu nehmen. Unvergleich in seiner nützlichen Wirkung. Wer seine Gesundheit, sowie die seiner Familien-Mitglieder liebt, soll sich diesen Liqueur anschaffen. Jeder Nerv im Körper wird durch den Gebrauch wie neu belebt und gestärkt. Preis per Doppelflasche fl. 1.—. Gegen geschwächte Verdauung, Appetitlosigkeit als bestes Palliativ. — Es gibt nichts Besseres.</p>	<p>6500 Stück Leintücher aus guter, schwerer Lederleinwand, complet, für das größte Bett geeignet, werden zu dem wahrhaften Spottpreise von nur fl. 1.35 per Stück verkauft.</p>	<p>5000 Stück Cylinder-Taschen-Uhren aus feinstem französischen Gold-Double, auf die Minute regulirt, früher fl. 11, jetzt nur fl. 4.95. Höchste elegantes Stück. Garantie für richtigen Gang 5 Jahre.</p>	<p>6000 Stück Tabak-Pfeifen aus feinstem Kunst-Meerchaum mit prachtvollen echten Chinastäber-Verzierungen, per Stück nur fl. 1.35, unentbehrlich für jeden Raucher. En-gros-Abnehmer 10%.</p>	<p>6200 Stück Zuckerdosens mit verfilbertem Deckel und Lasse aus Patent-Silber per Stück nur fl. 1.20.</p>	<p>100 St. Meerchaum-Cigarren-Spizen aus echtem, feinstem Meerchaum mit überraschenden Florentiner-Kunstschneidereien und echtem Bernstein-Aufsatz, in feinstem Sammt-Gru, früher fl. 8, jetzt nur fl. 1.50, wo das Gru allein beinahe so viel werth ist. Für jeden Raucher höchst interessant.</p>
<p>1400 Dtd. amerik. Seiden-Strümpfe, das gesündeste Tragen, indem es den Fuß angenehm kühlt und den Fußwurzeln auf eine angenehme Art aufwartet, früher per 12 Paar fl. 12, jetzt per 3 Paar bloß fl. 1.30. Noch nie dagewesen.</p>	<p>2000 Stück Haus-Riesen-Leinwände, auch Numburger und Sternberger, Meßia, beste, wirklich unentbehrlichste Webe für jedes Haus. Für vorzügliche Qualität wird schriftlich garantirt. Jeder wird von dieser Leinwand entzückt sein. Per St. nur fl. 5.50. Fabelhaft billig.</p>	<p>2325 Stück Anfer-Uhren auf 15 echten Rubinen gehend, ausgezeichnet auf die Sekunde reparirt, früher fl. 21, jetzt nur fl. 6.75. Die Gehäuse sind aus feinstem Silber-Nickel, gravirt. Fünf Jahre Garantie.</p>	<p>15000 Duzend Patent-Silber, Esslöffel schwerste Sorte, bleiben ewig weiß. Die Löffel sind von den echt 13löth. Silberlöffeln nicht zu unterscheiden. Früher fl. 8, jetzt alle 12 Stück Esslöffel nur fl. 2.50, und 12 St. Kaffelöffel, früher fl. 4, jetzt nur fl. 1.20. Besonders zu empfehlen.</p>	<p>2500 Duzend Shirting-Hemden aus Primissima-Leinen - Shirting, entweder glatt, weiß oder Orford, für Herren oder prachtvoll gestickt für Damen. Ungeheuer billig, geflickte Damen-Hosen, Herren-Hosen, Unterwäsche, ebenso sämtliche Wäsche-Sorten aus schwerem Schmir-Barchent sind per Stück um den von allen Kapazitäten als fabelhaft billig anerkannten Spottpreis von nur fl. 1.35 zu haben.</p>	<p>1280 Duzend Tischgarnituren, bestehend aus 12 feinst mit Blumen bestickten Damast-Servietten und einem großen, feinsten, dazu passenden Tischwand für 12 Personen. Diese Garnitur ist wahrhaft unentbehrlich für jede Familie, und kostet Alles zusammen 12 Servietten und 1 Tischwand, nur fl. 2.85.</p>
<p>400 wunderbare Herren-Gruppen bestehend aus einer vorzüglichsten, echt 13löthigen Silber-Zaschen-Uhr, auf das feinste reparirt, 1 hochfein, Gold-Fagon-Uhrkette, 1 Perlmutter-Federmesser mit 6 Klingen, Labakspfeife aus feinstem Kunst-Meerchaum mit Chinastäber-Verzierungen, 1 Meerchaum-Zigarrenspiz, feinste Kunstschneiderei mit echtem Bernstein und Sammt-Gru, 1 Sturm-Feuerzeug mit Redolent-Entladung aus Alpaca, 1 Labakdose, innen vergoldet, für Rauch-Labak, feinst dekorirt.</p>	<p>1200 Garnituren Gobelin-Decken, bestehend aus 2 feinsten Bettdecken und einer Tischdecke, mit Sammt-Quasten, herrlich ausgeführter Farbmischung, per Garnitur, das heißt alle 3 St. zusammen nur fl. 7.75.</p>	<p>3650 Stück Remontoir-Uhren aus echtem Gold-Double, am Bügel ohne Schlüssel aufziehbar, mit feinst regulirten Nickel-Resteln, die anerkannt best- und billigste Uhr der Welt, früher fl. 24, jetzt nur fl. 8.50.</p>	<p>350 ausserordentlich prachttvolle Damen-Gruppen bestehend aus einer reizenden Damen-Uhr aus feinstem Palmigob, prachtvoll gravirt, auf die Minute regulirt, mit 12jähriger Garantie, 1 herrlich feuerberghobeten Laugen Venetianer-Palskette, 1 Brillant-Ring, ungemein täuschende Imitation, 1 Winter-Umhäng-tuch aus reiner Schafwolle 1 Damen-Zasche, Margaretha mit Perlenstickerei, feinste Ausführung, 1 Medaillon von reizender Ausführung mit einem waldfrischen Blumen-Bouquet, 1 Paar Brillant-Ohrgehänge mit echten 13 löth. Silber-Düddchen, 6 Stück feinsten Battist-Zacktüchern, jedes Stück andere Fagon, in prachtvollen Kassetten. Alle diese Pracht-Sensationsstücke kosten nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon den doppelten Werth hat.</p>	<p>5042 Dtd. amerik. Seiden-Socken, angenehmes Tragen, auch unter den Winter-Socken, schweißaufsaugend, früher fl. 8, jetzt alle 12 Paar zusammen nur fl. 2.90. Unentbehrlich für Jedermann.</p>	<p>19500 Stück Reichsberger gesteppte Bettdecken. So etwas Elegantes, Prachtvolles und Billiges war noch nicht da, seitdem überhaupt Geschäfte existiren. Die Decken sind echt türsisch, elegant abgehepft, feinst gefüttert, unentbehrlich, noch nie vorgekommener Gelegenheitskauf per Stück complet für das größte Bett nur fl. 2.85. Diese Decken haben früher fl. 14 gekostet.</p>

400 wunderbare Herren-Gruppen
bestehend aus einer vorzüglichsten, echt 13löthigen Silber-Zaschen-Uhr, auf das feinste reparirt, 1 hochfein, Gold-Fagon-Uhrkette, 1 Perlmutter-Federmesser mit 6 Klingen, Labakspfeife aus feinstem Kunst-Meerchaum mit Chinastäber-Verzierungen, 1 Meerchaum-Zigarrenspiz, feinste Kunstschneiderei mit echtem Bernstein und Sammt-Gru, 1 Sturm-Feuerzeug mit Redolent-Entladung aus Alpaca, 1 Labakdose, innen vergoldet, für Rauch-Labak, feinst dekorirt.
Preis für sämtliche Prachtstücke zusammen nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon einen viel größeren Werth hat.

350 ausserordentlich prachttvolle Damen-Gruppen
bestehend aus einer reizenden Damen-Uhr aus feinstem Palmigob, prachtvoll gravirt, auf die Minute regulirt, mit 12jähriger Garantie, 1 herrlich feuerberghobeten Laugen Venetianer-Palskette, 1 Brillant-Ring, ungemein täuschende Imitation, 1 Winter-Umhäng-tuch aus reiner Schafwolle 1 Damen-Zasche, Margaretha mit Perlenstickerei, feinste Ausführung, 1 Medaillon von reizender Ausführung mit einem waldfrischen Blumen-Bouquet, 1 Paar Brillant-Ohrgehänge mit echten 13 löth. Silber-Düddchen, 6 Stück feinsten Battist-Zacktüchern, jedes Stück andere Fagon, in prachtvollen Kassetten. Alle diese Pracht-Sensationsstücke kosten nur fl. 5.85, wo die Uhr allein schon den doppelten Werth hat.

Ganz umsonst
eine der nothwendigsten, unentbehrlichsten
Haushaltungs-Gruppen.
Jeder bekommt nämlich 40 Stück Pracht-Gebestecke für den geringen Preis von nur fl. 3.85, als die Hälfte des eigenen Kostenpreises, und zwar: 6 Stück hochgelegante Tafelmesser mit Silberglanz-Klingen; 6 Stück hochgelegante Gabeln in derselben Fagon u. Qualität; 6 Stück schwere Gabeln aus gebiegem Britanniasilber; 6 Stück höchst liebliche Kaffelöffel aus schwerem echten Britanniasilber; 6 Stück Messer-Kastel aus englischem Krystall; 6 Stück runde Wasser-Lassen mit den Porträts Ihrer Majestäten; 3 Stück Bierbecher, prachtvoll verfilbert; 1 Stück Theefleiser, schwer verfilbert, mit und ohne Griff. Alle 40 Stück zusammen kosten nur fl. 3.85.

Adresse: **General-Haupt-Depot:**
Wien, Innere Stadt, Albrechtgasse, Abtheilung 2 und 3.

Kais. Königl. ausschl. privilegiertes Patent-Schmuck-Besteck.

Das Patent-Schmuck-Besteck ist das Neueste, Eleganteste und Beste für den täglichen Gebrauch. Es ist unbedingt die schönste Gierde für jeden Haushalt.

- 6 Stück Patent-Schmuck-Tafelmesser.
6 Patent-Schmuck-Tafelgabeln.
6 Patent-Schmuck-Speiselöffel.
6 Patent-Schmuck-Kaffeelöffel.

Zusammen 24 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur

fl. 3.75 nebst schriftlicher Garantie für Weißbleiben und gute Qualität. Bei gleichzeitiger Abnahme von 48 Stück dieser Bestecke liefern wir dieselben in praktischen, direkt hierzu angefertigten Kartons für nur fl. 7 alle 48 Stück.

Bestellungen werden gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages prompt und gewissenhaft effektiert und sind Briefe zu adressiren an

Blau & Kann, 8217 General-Depositive, Wien, I., Heinrichshof.

NB. Hunderte von Dank- und Anerkennungsbriefen liegen in unserem Bureau zur öffentlichen Einsicht auf. Nachahmung u. Fälschung wird gesetzlich bestraft.

Anstalt zur vollständigen Einrichtung und Versorgung von

Sodawasser - Fabriken

des Dr. E. Wagner, Soroksáregasse 96. Chemische Analysen u. technische Proben Apotheke zum „Reichspalatin“ Woiwerringstraße 17.

Fast umsonst!

Das von einer Konkursmasse einer Britanniasilber-Fabrik übernommene Vorrat wird tief unter dem Schätzungswerte abgegeben. Gegen Einfindung des Betrages oder auch gegen Nachnahme von fl. 7 erhält Jedermann ein äußerst gebietenes Britanniasilber-Speise-Service von 63 Stück (welches früher über fl. 40 gekostet hat) und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantiert, und zwar

- 6 Tafelmesser mit englischen Stahlklingen,
6 feinste Britanniasilber-Gabeln,
6 massive Britanniasilber-Speiselöffel,
12 feinste Britanniasilber-Kaffeelöffel,
6 feinste Britanniasilber-Messerleger,
1 schwerer Britanniasilber-Suppenschöpfer,
1 schwerer Britanniasilber-Milchschöpfer,
12 feinste Britanniasilber-Tassen,
2 elegante Tafel-Leuchter,
8 schöne massive Eierbecher,
8 prachtvolle feinste Zuckertassen,
1 Theesieder feinsten Sorte,
1 vorzüglicher Zucker- oder Pfefferbehälter,
8 Stück Britanniasilber-Eierlöffel.

Alle 63 Stück kosten jetzt nur fl. 7. - Als Beweis, daß dieses Inventar auf keinem Schwindel beruht, veröffentlichte ich einige von den tausenden Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich nach Ablauf von Jahren über die Vorzüglichkeit und Gebiegenheit der von mir bezogenen Waaren erhalten habe und verpflichte mich öffentlich, wenn die Waare nicht konvenirt, dieselbe ohne jeden Aufwand zurückzunehmen. - Alle von anderen Firmen annoncirten Bestecke sind werthlose Nachahmungen. Wer daher eine gute und solide Waare haben will, der wende sich nur an den alleinigen Bestimmungsort von

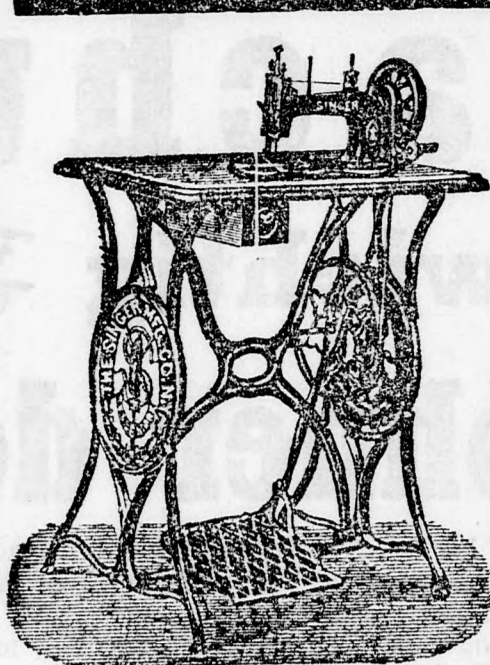
L. Nelken's Britanniasilber-Fabriks-Hauptdepot WIEN, VI., Windmühlgasse Nr. 26.

Guer Wohlgeboren! Die Bestellung, die das Kloster in Hartberg im September 1879 bei Guer Wohlgeboren machte, wurde zur größten Zufriedenheit effektiert; wollen Sie daher noch eine Garnitur von 63 Stück an das Kapuzinerkloster in Knittelfeld (Steiermark) einsenden. Ergebenst 25. Januar 1881. P. Richard, Arzt, Guarbian.

Berechtigter Herr L. Nelken! Bei den hochwürdigen Kapuzinern in Knittelfeld über Ihre Britanniasilber-Waaren Einsicht genommen, wollen Sie uns zwei Garnituren gegen Nachnahme zusenden. Anna Sagorlanek, Oberin der Barmherzigen Schwestern in Knittelfeld, 3. Februar 1881.

Guer Wohlgeboren! Die bezogene Britanniasilber-Garnitur entspricht vollkommen dem öffentlichen Lobe und bin mit derselben höchst zufrieden. Anton Hartl, Kapellmeister in Szegedin.

Dankschreiben. Es ist beinahe ein Jahr, seitdem ich für mich und einige meiner Freunde von Herrn L. Nelken einige Garnituren bezogen habe und bin daher in der Lage, über die Güte dieser Waare ein Urtheil abgeben zu können. Die Messer, Gabeln, Löffel etc. sind von dem ersten Silber kaum zu unterscheiden und behalten die Silberfarbe. Wenn außer den letzten genannten Gegenständen alle übrigen zu einer Garnitur gehörigen Stücke gänzlich unbrauchbar wären, was übrigens nicht der Fall ist, so ist der Preis von fl. 7 für die ganze Garnitur im Verhältniß zur Güte der Messer, Gabeln, Speiselöffel, welche allein fast ein Viertel mehr sind, ein äußerst geringer, weshalb ich die von Herrn L. Nelken annoncirte Britanniasilber-Waare Jedermann anempfehlen werde. Anton (Siebenbrunn), Carl Conrad, Notar.



Die Nähmaschinen

von der Singer Manufacturing Co., Newyork,

erste und grösste Nähmaschinen-Fabrik der Welt, haben sich durch ihre außerordentliche Leistungsfähigkeit, Güte und große Dauer als die vorzüglichsten aller Nähmaschinen bewährt und wird dieses nicht nur von mehr als drei Millionen Käufern und unparteiischen Fachleuten anerkannt, sondern auch durch mehr als zweihundert der höchsten Ehrenpreise, ganz besonders aber durch den sich mit jedem Jahre vergrößernden Absatz bestätigt, welcher im vorletzten Jahre allein 431.167 Nähmaschinen

oder mehr als 1400 Stück für jeden Geschäftstag betrug.

Die von der Singer Manufacturing Co., Newyork, erfundenen neuen Maschinen-Gestelle mit Rollen, verbunden mit anderen hervorragenden Neuerungen, wie ferner die selbstthätigen Hilfsapparate, mit denen die Original Singer Maschinen aufs Neue versehen sind, bieten wiederum so bedeutende Vortheile, weshalb ich besonders darauf aufmerksam mache. 7600

C. Neidlinger, Budapest, Waitznergasse 26.

Filiale: Kerepeserstrasse 33 und Ofen, Hauptgasse 17 (Palais Andrassy).

WIESE & COMP., Kassen-Fabrikanten, Wien, empfehlen ihre Niederlage in Budapest, Trommelgasse 1, (Szegediner Haus) bei Jac. Ripper & Bruder.

Best anerkannte und von mehreren ärztlichen Kapazitäten empfohlene Malzextrakt-, Spitzwegerich-, Alpenkräuter- und Eibischbonbons, gegen Husten, Heiserkeit, Lungen- u. Halsleiden, Bronchialkatarrh etc. von Georg Froesch in Graz sind zu haben im Hauptdepot bei Hochfelder testvérek, gr. Kronengasse, ferner: Bächy u. Schwarz, Königsgasse; Budapest Konsumgenossenschaft, Tröddlergasse; Franz Spüller, Kerepeserstraße, Apotheke zum heil. Franziskus, Franzplatz. In Ofen bei Alois Frey, Dreifaltigkeitsplatz; Joh. Schedel, Hauptgasse und Jgn. Keller, Rathenstadt. Vertreter für Ungarn: Adolf Klein jun., Operntheatergasse 6.

Bruchleidenden ELAST. BRUCHBÄNDER OHNE FEDER. Empfehle mein neu verbessertes elast. Bruchband, welches sich zum Gebrauch sowohl bei der anstrengendsten Arbeit als auch des Nachts im Bette ganz vorzüglich eignet, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verursachen, und wird sogar durch das beständige Tragen desselben in den meisten Fällen eine Heilung des Leidens erzielt. Bei der Bestellung bitte anzugeben, ob rechts, links oder auf beiden Seiten, Größe des Bruches u. Gürtenumfang. Einfache Stücke fl. 4 bis 5 fl. Doppelte fl. 7 bis 9 fl.

F. H. Hedley's erste österr. Fabrik von Mineral-Zähnen, zahnärztlicher Instrumente, Fournituren etc., empfiehlt sich für Spezialitäten in Operationen-tühlen, Bohr- und Schleifmaschinen, Zahnzangen etc. etc. in allerfeinster und anerkannt solidester Ausführung zu billigsten Fabrikspreisen. Dental-Depot: Wien, Habsburgergasse 1. 2. Stock.

DAS BESTE CIGARETTEN-PAPIER IST LE HOUBLON FRANZÖSISCHES FABRIKAT VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT!!! Nur ächt ist dieses Cigaretten-Papier, wenn jedes Blatt den Stempel LE HOUBLON enthält und jeder Carton mit der untenstehenden Schutzmarke und Signatur versehen ist. Cawley & Henry, alleinige Fabrikanten, PARIS.

Billige und gute Klaviere und Pianino. Wegen Wohnungswechsels und Ueberfiedlung verschiedener Parteien stehen bei mir 26 Stück überspielte Klaviere und Pianino u. zw. von Bösendorfer Heilmann, Stahl, Wessely, Gerstenberger, Mayer, Schnabel, Produktiv-Genossenschaft (Arbeiter von Bösendorfer), Budtha (Schüler von Bösendorfer) u. a., sämtlich gänzlich fehlerfreie Instrumente in Kommission zum Verkaufe und leiste ich auf Verlangen, da ich nur tadellose Instrumente übernehme, für jedes derselben 3 Jahre schriftliche Garantie, auch bin ich erdötig, falls Private von Privaten Klaviere kaufen wollen, dieselben gegen ein Honorar von fl. 5 fachmännisch zu prüfen, nöthigenfalls übernehme auch deren Reparatur, Stimmung, Transportirung und Verpackung und werden all diese Arbeiten, da ich nur bewährte, aus den ersten Fabriken stammende Kräfte in meinem Etablissement beschäftige, stets solidest, schnellstens und billigt in Ausführung gebracht. 8635 Anton Julius Eder, Klavier- u. Harmonium-Fabrikant und gerichtlich beedeter Sachverständiger, IV. B., Franziskanerplatz 4.

Es gibt keine Zahnschmerzen Ich bezahle Demjenigen 8208 600 Gulden,

welcher nach Gebrauch des Apotheker von **Grimburg'schen Zahn- u. Mundwassers** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Der Erfolg ist über alle Erwartung sicher, denn wo kein anderes Mittel mehr hilft, stillt dieses Zahn- und Mundwasser selbst die rasendsten Zahnschmerzen und vertreibt den oft schon jahrelang bestehenden üblen Geruch aus dem Munde. Preis per Doppel-Flasche **60 Kr.** sammt Gebrauchs-Anweisung. Probeflaschen à 40 fr. werden per Nachnahme versendet und für Verpackung 10 fr. berechnet.

Dankschreiben!

Besten Dank, hochgeschätzter Herr, für Ihr mir gesendetes Wunder-Zahnwasser. Ich leide seit 15 Jahren an Zahnschmerz, meine Backen waren geschwollen und habe schon unzählige Mittel angewandt, aber keines half. **Nur Ihr wunderthätiges Zahnwasser** stillte sofort meine rasenden Zahnschmerzen, meine Geschwulst verschwand, ich kam wieder Gottesdienst verrichten und brauche daher auch keinen Zahn reißen zu lassen. Veröffentlichung Sie, geschätzter Herr, dieses Schreiben, damit vielen Leidenden die Schmerzen gestillt werden. Sifirevic, Post S amac am 11. Februar 1881.

Josef Rakitic,
Achtungswoll
Ehren-Domherr u. Pfarrer.

Hundert und Hunderte von wachstüchtigen Dankschreiben liegen zu Ferdinands Einsicht im Expedient bereit und können wegen Raum-Mangel nicht veröffentlicht werden.

Einzig und allein zu haben bei dem Exporteur
HECHT
in Wien, Stadt, Albrechtgasse, Parterre.

Hektograph,

patentirter Vervielfältigungs-Apparat, womit man von einem Original, als: Schriftstück, Situationsplan, Porträt, Musiknoten, Zeichnung etc. binnen 15 Minuten 50 bis 100 Kopien auf trockenem Wege gleichzeitig in verschiedenen Tintenfarben auf eine einfache überraschende Weise vervielfältigen kann.

Schwarze Vervielfältigungs-Tinte

und verbesserte vorzügliche Vervielfältigungs-Masse wird bestens empfohlen. — Der patentirte Apparat ist mit einer Messingmarke versehen, worauf die Namen Schwäbler und Hügel, J. Lewinis eingegraben sind. Kopien als Muster werden gratis und franco versendet. Schriftliche Anfragen sofort beantwortet. Wiederverkäufer erhalten Kommissionslager. Vertreter gesucht.

Brief-, Schriften- u. Fakturen-Ordner.

Der Ordner ist aus Holz gefertigt, solid gearbeitet, wiegt 1 Kilo, nimmt sehr wenig Raum ein und ist viel praktischer, als ein alphabetischer Briefkasten. Preis per Stück von fl. 3.— aufwärts.
Joseph Lewinis, Wien, 1., Babenbergerstraße 9,
Niederlage in Budapest: **C. S. Posner, f. ung. Hof-Papierhandlung, Elisabethplatz 7.**



Geheime KRANKHEITEN

jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautaus schläge, Gichtschmerzen etc., selbst hartnäckige, werden nach einer in Militär- und Zivilspitalen in unzähligen Fällen während einer langen Reihe von Jahren glänzend erprobten einfachen Methode, ohne Berufsstörung unter Gewährleistung eines sicheren und schmerzhaften Erfolges staunend schnell gründlich geheilt (neu entstandene in 48 Stunden, veraltete, in 10 Bistten)

von dem
Spezialisten J. WEISS,
prakt. Arzt u. Geburtshelfer, emeritirter
Abtheilungs-Arzt im k. k. Garnisons-
spital allhier, ord. u. Ehrenmitglied in- u. aus-
ländischer wissenschaftlicher u. humanitärer Gesell-
schaften, Inhaber mehrerer Auszeichnungen.

Ordinations-Anstalt: Budapest, innere
Stadt, Kronprinz-(Herren-)Gasse Nr. 8,
(Bazar Paris), Eingang an der Stiege.
Täglich Vormittags von 7 bis 10 Uhr, Nach-
mittags von 1 bis 4, Abends von 7—8 Uhr.
Wartezimmer für jeden einzelnen Patienten se-
parirt. Honorirten Briefen wird entsprochen mit
Zusendung der Medicamente. 6407

Wieder liefert auch stückweise die
Krawatten-, Nieder- und
Wäsche-Fabrik von

M. Philipsborn,

Radialstraße Nr. 59.
2000 St. en partie à fl. 1.50 mit Köpfelschloß
600 St. zurückgeheft fr. 3—10 fl. jezt fl. 2.50.
Atlas, Satin und Seidenrips-Nieder, feinste
Qualität, nach Maß von fl. 5 bis fl. 20. Ver-
fertigt 24 Stunden.
Krawatten das Neueste!
Nieder werden billigt und schnellstens gepußt
und reparirt.
Provin-Bestellungen prompt mit Nachnahme.



Millionen Reste

gestrichter Streifen und Einsätze, schönste Muster, beste
Qualität, ein Bund mit 1 bis 3 1/2 Meter langen Resten,
schön sortirt in allen Breiten nur fl. 2.50, ca. 15—20 Mtr.
Glenjo Seidenbänder in allen Farben und Breiten, be-
stens sortirt mit 3 bis 5 Mtr. langen Resten ein Bund
nur fl. 2.75, ca. 20—25 Mtr.
Dies versendet prompt und solid gegen Nachnahme die
Fabriks-Niederlage 8579

Max Schubert & Bruder,

Wien, Stadt, Nothgasse 15.



Gummi- Spezialitäten.

Regenmäntel, vollkommen
wasserdicht, Gummipolster,
Kriechkapsel, Reifeurin-
flaschen, Bett- u. Einlagen,
Schweißblätter, Gummi-
teppiche, Armstärker, Bill-
lard-Banden und Ballen,
überhaupt Alles, was von
Gummi erzeugt werden kann.

R. F. priv. elastische

Bruchbänder

ohne Metallfeder nur bei uns einzig und allein zu
haben. Irrigator, Katheter- u. Mutterspitzen,
Leibbinden, Periodentaschen, Milchflaschen,
Schwimmgürtel, Badehauben, Bauchbinden,
Nieder, Mutterpiegel, Kränze, Krampfadern-
strümpfe, Suspensoren, Präservativs-Fisch-
blasen-Spezial. für Damen. 8618

Ernst Schottola & Neosdil,

Budapest, Waitznergasse 27.



Lokalveränderung!

Ich habe die Ehre, einem P. T.
Publikum anzuzeigen daß ich
meine seit 25 Jahren bestehende
Fabrik-Niederlage
vom Harris-Bazar auf den **Schlangenplatz Nr. 7** verlegt
habe. Größte Auswahl in Herren-, Knaben- u. Kin-
derhüten von 1.50—10 fl. Mein Bestreben wird wie
bisher auch fernerhin dahin gerichtet sein, die verehrten
Kunden vollkommen zu befriedigen. Hochachtungsvoll

Skrivan Ferencz,

Schlangenplatz Nr. 7. 8542

Konkursmasse M. Bruckner in Budapest, Elisabethplatz 18,

bestehend aus einem reichhaltigen Sortiment von
Leinen-, Manufaktur-, Modewaaren u. Confection
gelangt laut Beschluß am 26. Januar 1881 zum öffentlichen Verlaufe im Lokale der
M. Bruckner'schen Konkursmasse in Budapest, Elisabethplatz Nr. 18,
und werden sämtliche Waaren gegen baare Bezahlung sowohl en gros als en détail abgegeben werden, worauf
besonders Wiederverkäufer und Haushaltungen
aufmerksam gemacht werden. — Die Geschäftseinrichtung, bestehend aus Regalen, Pulken und Komptoir-
einrichtungsgegenständen, sind theilweise oder auch im Ganzen zu kaufen. Die gerichtliche Schätzung wird den
Reflektanten zur Einsichtnahme vorgelegt.
Adresse für Postbeförderung:

Ausverkauf der Bruckner'schen Konkursmasse Budapest, Elisabethplatz Nr. 18.

Damen-Confection.

Umhüllen	1.80
Damenröcke, Herrenjagden	3.65
Schlafröcke	2.83
Regenmäntel	3.70
Entrée	1.30
Damenkleider, neueste Fagon	5.20

Leinen-Waaren und Möbelstoffe.

7/8 Nierenleinwand per 78 Cm.	—12
4/4 Römerstädter Leinwand	—15
4/4 Zwittauer Leinwand	—19
9/8 Domstädter Wiesenbleiche	—22
5/4 Bett-Zuch-Leinw. für Leintücher ohne Naht	—65
4/4 Atlas-Grabl, moderne Streifen	—22
4/4 Damast-Grabl, schöne Dessins	—23
9/8 Matrasen-Grabl, dauerhafte Qualität	—28
6/8 Möbel-Ripse, beliebte Muster	—75
Zutestoffe für Vorhänge und Möbel	—23
1/4, 9/8, 5/4, 3/4 Schifone von 12 fr. aufwärts	—20
Möbelstuhle, stulvolle Muster	—12
Handtücher, ungebleicht	—13
Handtücher, gebleicht, Gebirgsleinen	—8
Servietten, Dessert	—24
Tischgedeck	—20
Handtücher, mit farbigen Bordüren	—17
Kanapaß-Bettzeug	—13
Dyfor zu Hemden und Kleidern	—18
Kalmuf	—43
Kaffeetücher, Damastmuster	—43

Modewaaren.

Kleiderstoffe, neuere Dessins per 78 Cm.	—14
Diagonal, # Frühjahrs-Saison	—13
Barege, glatt und besinnirt	—9
Dreibrath-Stoffe	—22
Kammgarn, Modestoffe	—23
Beige, rein wollene, glatt und jagonnirt	—25
Orleans, schwarz und far bige	—13
Fulles, weich und wollig	—28

Profate, neue, mannigfaltige Muster	—36
Mofambique, pures Schafwoll- u. Streichgarn	—22
Wach-Modestoffe, rein Leinen	—28
Cachemir, indisch alle Farben	—65
Terno-Double, 1/4 breit in schwarz	—65
Imperial-Rajée	—28
Moirée's	—26
Reige mit Seiden Dessin	—26
Poul de chevre	—29
Flanelle, 1/4 breit	—22

Seidenwaaren und Samte.

Schwarze Taffetas, gefottene Seide per 78 Cm.	—33
Failla de Suisse	1.25
Failla de Lyon	1.45
Atlas, schwarz und farbig	—65
Samte, schwarz und farbig	—54
Diverse Aufputz-, Futter- und farbige Seiden- stoffreste zu spottbilligen Bauischalpreisen.	

Tuchstoffe und Teppiche.

Brüner Cheviotstoffe für Damen-Toiletten, 3/4 breit per 78 Cm.	—95
Kammgarn-Tuchstoffe, gewirnt	—93
President mit Pelzfutter	1.40
Himalaya-Stoffe	1.60
Wilton, schwarz und braun	1.30
Laufteppiche mit prachtvollen Bordüren	—20
Creas mit Streifen und glatt	—23
Jaquart	—33
Manilla, Spagat	—40

Diverse Artikel.

Umhängtücher 1/4 mit Franzen	—95
Belour 3/4	2.95
Himalaya, feine Qualität	3.25
Damen-Nieder, beste Formen	—45
Unterböcke, Kostüme	1.10
Bettdecken, Gobelin	2.95
Reise-Plaids	4.50
Vorhängstoffe	—19

Außer den vorbenannten Waaren sind noch verschiedene einschlägige Artikel vorhanden, welche
wegen Raumangel nicht speziell verzeichnet erschienen; dieselben sind ebenfalls äußerst niedrig aufgenommen.
Nachdem das Geschäftslokale zur Umgestaltung in ein Kaffeehaus bereits vermietet wurde, so ist
der Verkaufstermin nur ein ganz kurzer und werden die Waaren zu einer ungewöhnlich niedrigen Schät-
zung abgegeben, um die möglichste Beschleunigung des Verkaufes zu erzielen.

Ungarische Bühnenkünstler im Auslande.

(Original-Feuilleton des „Neuen Bester Journal“.)

In der Haupt- und Residenzstadt Weimar, die vor einem Jahrhundert den Mittel- und Höhepunkt des geistigen Lebens in Deutschland bildete, wird, trotzdem der einstige Glanz längst verblaßt ist, auch heute noch an der alten Tradition festgehalten, für Kunst und Literatur, für Künstler und Poeten die volle Begeisterung gewahrt. Weltbekannt ist das intime Freundschaftsverhältnis, das zwischen dem gegenwärtigen Großherzog, dem Enkel Karl August's, und Franz List herrscht, dessen Ankunft stets für das stille Städtchen, die stolzen Weimaraner mögen mir die respektwürdige Bezeichnung verzeihen, den Beginn bewegter, feistlicher Tage bedeutet. Aber auch ein anderer Landsmann vertritt Ungarn, und zwar ständig, in der einst so berühmten Stadt. Wenn man an den zahllosen Mittelbühnen Deutschlands nachfragt, ob man den alten K n o p p kenne, so wird man stets freundlich lächelnden Gesichtern begegnen und die Antwort erhalten: „Den guten, alten Knopp aus Weimar? wer sollte den nicht kennen?“ Der wackere Künstler verdient es aber auch, daß man ihn hier in seiner Heimath kenne, wo die Wenigsten auch nur eine Ahnung von seiner Existenz haben.

Beim Oberammergauer Passionsspiele saß er in meiner nächsten Nähe. Während der Vorstellung kam ein furchtbarer Gewitterregen, wie er in jenem Winkel des bairischen Hochlandes gar nicht selten ist; der Darsteller des Heilands schauerte am Kreuze zusammen, als der kalte Hauch seinen entblößten Leib streifte und mein freundlicher Nachbar breitete einen Zipfel seines Plais über meine Schultern. Zwei Minuten später wußten wir, daß wir Landsleute seien. Das Mitglied der Hofbühne zu Weimar und der Schreiber dieser Zeilen, der als Berichterstatter dieses Blattes nach München und Oberammergau gezogen war, dicht nebeneinander, gewiß ein merkwürdiges Zusammentreffen. Als wir dann spät am Abend im bescheidenen Wirthshause zu Mornau saßen und bei dem wässerigen Pfälzer Wein wehmüthig an den feurigen Nebensatz der Heimath dachten, da erwachten in meinem Reisegehirne die Erinnerungen an frühere Zeiten und Erlebnisse. Und er begann zu erzählen:

Vor fast vier Jahrzehnten, als ich noch ein schlanker Tenorist war — mein jegiges Embonpoint und mein graues Haar stören freilich diese Illusion — da sang ich in Pest am Nationaltheater lyrische Partien, und nicht nur der feurige Applaus, sondern auch manch' zärtlicher Blick aus feurigem Auge lohnte meine Leistungen. Aber dem ehrgeizigen Herzen wurde das Vaterland zu enge und ich sehnte mich hinaus in die weite Welt. In Deutschland fand ich bald vortheilhafte Engagements und war als Sänger, wie als Schauspieler stets gern gesehen. Die Jahre forderten ihre Rechte und nahmen nach und nach meine Tenorstimme mit sich, aber ich ließ mich vom Alter nicht überraschen, sondern war rechtzeitig zu anderen Partien übergegangen und bin heute der stets sangbereite Bass-Buffo und wohlbestallter Heldenvater. An den deutschen Mittelbühnen ist die scharfe Scheidung zwischen Oper und Schauspiel noch nicht vollzogen und man huldigt dem alten Brauche, daß ein guter Schauspieler auch ohne Gefahr eine Operrolle und ein tüch-

tiger Sänger auch Verse und Prosa zu rezitiren im Stande sei. Auch die Devrient's konnten alle vortrefflich singen und in der Zeit, als ich im Bester Nationaltheater engagirt war, nahm man's auch dort nicht so genau; einzelne Mitglieder waren geradezu die Stützen beider Gattungen, ja, sie standen nicht an, auch als Tänzer im Ballet mitzuwirken. In Weimar, wo sowohl der Großherzog, als der Intendant Freiherr Gustav zu Putlitz die Bühneninteressen mit ganzer Hingebung fördern und den Theatermitgliedern die vollsten Sympathien entgegenbringen, habe ich eine zweite Heimath gefunden und dort werde ich der-einst mein müdes Haupt zur Ruhe betten lassen.“ Eine melancholische Stimmung drohte sich unser zu bemächtigen, welche der an die Fensterscheiben schlagende Regen gewiß gesteigert hätte, wäre nicht als unfehlbares Gegenmittel ein edleres Naß gekommen, das der Wirth aus irgend einem verborgenen Winkel seines Kellers holte: eine Flasche echten alten Burgunderweines. Als wir am frühen Morgen von einander Abschied nahmen, da trug mir der treffliche Mann mit Thränen in den Augen Grüße an die Heimath auf, die er lange nicht gesehen.

Da macht ein anderes Budapester Kind, das sehr häufig in Weimar zu Gast ist, weit mehr von sich reden. Ich meine Ludwig B a r n a y, der, merkwürdig genug, als geborener Ungar, die klassische Bühnentradition in Deutschland am meisten pflegt. Selten habe ich unter Schauspielern selbst soviel Ruhmenswerthes über einen Kollegen sagen hören, als über ihn. Er ist in der That ein geistig hervorragender Mensch und ein bedeutender Künstler. Im persönlichen Umgange mit ihm erhält man den Eindruck gewinnender Liebenswürdigkeit, aber auch voller Energie. Manches Stündchen haben wir mit einander verplaudert, an manchen Theaterabenden habe ich ihn in München spielen sehen und den ersten Eindruck nur bestätigt und bestärkt gefunden. Gerade in diesen Tagen gastirte er in Breslau als „Wallenstein“ und die dortige Presse ist einmüthig in ihrem Lobe über seine Leistung. In Wien konnte er nicht festen Fuß fassen und die Wiener Kritik trug ihm selbst nach München ihre Animosität nach. Da schätzte man ihn in Weimar ganz anders und besonders der Großherzog hegt eine große Vorliebe für ihn, was auch die folgende verbürgte kleine Geschichte, deren ich schon einst kurz erwähnte, klar genug beweist. Der Großherzog hatte eines Tages Ludwig Barnay zur Hofstafel geladen. Das Diner selbst sollte um sechs Uhr Abends stattfinden und Wagen um Wagen sollte pünktlich an der Pforte des Schlosses vor. Der lebenslustige Schauspieler aber war den ganzen Nachmittag über im Kreise guter Freunde gefessen, das Glas machte stets die Runde und dabei vergaß er vollständig an das Hofdiner. Da hält draußen eine Equipage, ein Lakai stürzt in das raucherfüllte Zimmer, wo die guten Freunde in den Hemdärmeln saßen, er bittet Barnay um Gottes willen, keinen Augenblick zu veräumen, sich umzukleiden und zum Großherzog zu eilen, da dieser schon seit mehr als einer Viertelstunde auf ihn warte. Der gute Fürst hatte, als sein sehnlich erwarteter Gast nicht zur rechten Zeit eingetroffen war, sofort eine Schaar von Lakaien und einige Hofequipagen entsendet, um den Künstler suchen zu lassen. Zum Glück fand man ihn bald, da man in Weimar mit dem Suchen bald zu Ende ist.

Aber der glänzendste Repräsentant Ungarns auf einer ausländischen Bühne ist unstreitig Adolph S o n n e n t h a l. Seinen Namen hätten wir eigentlich an die Spitze dieser Zeilen stellen sollen, da die binnen Kurzem stattfindende Feier des Jubiläums seiner fünf- undzwanzigjährigen Wirksamkeit am Hofburgtheater die allgemeine Aufmerksamkeit auf ihn lenkt. Aber wir meinten dem zuerst genannten ehrwürdigen alten Herrn den Vortritt einräumen zu sollen; an diesen knüpfte sich unwillkürlich der Name Barnay's, der nebst Ludwig (eigentlich Schlesinger) in Berlin jetzt draußen im Reich „Helden“-Ruhm einheimst. Man kann darauf gefaßt sein, daß die Wiener, deren Enthusiasmus für das Theater noch heute so groß ist, wie in den Zeiten, da die Bühne den Mittelpunkt alles öffentlichen Lebens bildete, die für Sonnenthal geradezu begeistert sind, das Jubiläum dieses Künstlers in glänzender Weise feiern werden. Und das mit Recht. Kann man ja ohne Uebertreibung sagen, Adolph Sonnenthal sei der bedeutendste deutsche Schauspieler der Gegenwart. Daß er schon seit einem Viertel-Jahrhundert an der „Burg“ sei, erscheint uns, wenn wir ihn in der vollen Manneskraft, noch immer in künstlerisch aufsteigender Linie sehen, wie ein märchenhafter Traum. Von allem Anbeginn hatte sich an die bezaubernde Persönlichkeit Sonnenthal's ein ganzer Mythos geknüpft. Man wollte ihn durchaus ohne jede Vorbereitung von der Nadel und Scheere die weltbedeutenden Bretter bestiegen haben wissen, während ihn das Schneiderhandwerk nur für einen kurzen Moment zu seinen Jüngern zählte und ein tüchtiges Stück Gymnasialbildung vorangegangen war. Schon oft ist es erzählt worden, wie Heinrich Laube, der so manches Talent an's Tageslicht gefördert hat, den jungen, hochaufgeschossenen Mann in seiner tiefsten Ueberzeugung vom Verufe zur Kunst bestärkt hat. Zitternd war der vielgeprüfte Jüngling vor den damaligen Allgewaltigen des Burgtheaters getreten, damit dieser das Urtheil über seine schauspielerischen Fähigkeiten spreche. „Deklamiren Sie mir etwas!“ sagte ihm Laube. Sonnenthal trug einen Monolog aus einem Drama Schiller's vor. — Feuriger! rief Laube. Das kam dem jungen Feuerkopf gerade recht. Er deklamirte eine Stelle aus den „Häubern“ und als er sich niederlegte, brach der Stuhl unter ihm in zwei Stücke. Sie haben das rechte Zeug in sich, sagte dann Laube, und Sonnenthal's schauspielerische Karriere war eröffnet.

Wer erinnert sich nicht mit Entzücken jener Zeiten, als Sonnenthal Liebhaberrollen als sein ausschließliches Fach spielte? Die Innigkeit des Tons, die Eleganz der Haltung, der feine Humor, der hell durchdrang, sie hatten ihres Gleichen nicht auf deutschen Bühnen. Noch heute steht der Waffenschmied aus Halm's felsen erfonnenem, aber poetischen „Wildfeuer“ lebendig in meinem Gedächtniß, eine Gestalt von solcher Poesie und hinreißender Liebenswürdigkeit, wie sie der Dichter selbst kaum geträumt. Die männlichen Gestalten, die dann an die Reihe kamen, wie der Herzog im „Marquis von Villemer“, der „verarmte Edelmann“, der „Kinderarzt“, dann wieder die Rollen vom Genre des „Gesandtschafts-Attache“ — mit ihnen allen hat der Künstler einen Eroberungszug über die deutschen Bühnen gemacht. Das glänzendste Zeugniß echter Künstlerschaft hat aber Sonnenthal damit gegeben, daß er sich immer mächtigeren Aufgaben zu-

Die Rothten und die Schwarzen.

R o m a n

aus dem Französischen des Victor Cherbuliez.

Deutsch von A. Scarneo.

3.

(9. Fortsetzung.)

— Denken Sie gleich Mater Amalia, daß die menschliche Gesellschaft eine Affekuranstalt gegen die Gefahren der Hölle und Versuchungen Seiner Majestät Satanas sei, wie? Aber . . . das schmerzt Sie, zu hören . . .

— Ja, nickte mit sanftem Blick Jetta-Maria, es schmerzt mich, mein Oheim!

— O, ich bin ein abscheulicher Mensch, weiß, lächelte er und hatte mir doch vorgenommen, Dich nicht zu kränken, Kind! Die Versuchung war aber zu groß und ich bin ihr unterlegen, und da ich nun schon einmal angefangen, will ich fortfahren und Dir sagen, daß, wenn Du schon entschlossen bist, Dein Kreuz auf Erden in Demuth zu tragen — Du siehst, ich rede da in Deiner eigenen Sprache — nun dann, armes Kind, brauchst Du Dich darum nicht in ein Nonnenkloster und Spital einzusperrern, das kann man überall, arbeiten nämlich, kämpfen und dulden . . . Die Ehe zum Exempel bringt auch ihr Kreuz und Leiden mit sich und man könnte Dir so einen Mann ver-

schaffen, der Dir genug zu thun gäbe . . . Wüßte Dir einen . . . Wüßte Du seine Bekanntschaft machen?

Sie sah ihn mit Augen an jetzt, die kleine Nichte, in denen Zorn und Scham funkelten.

— Ah! Du willst nicht, ich sehe es, fuhr er fort. Schade! Ich beklage Sie von Herzen, Mademoiselle Jetta Molabret.

Sie zürnte ihm, daß er ihr diesen Titel gab, zürnte ihm des gottlosen Vorschlags wegen, den er ihr gemacht, und den sie für albernen Scherz hielt und sein ironischer Ton verletzte sie ganz besonders. Sie erwiderte daher mit einiger Wärme:

— Sie beklagen mich? Ich dachte, Sie seien unfähig, irgend Jemanden . . . agen?

— Oho! lachte er, ein Vorwurf? Du findest, ich sei hart mit meinen Patienten, unerbittlich, kannibalisch?

— Solche Worte wage ich nicht zu denken, versetzte Jetta ernst. Ich weiß, Sie hassen jede Uebertreibung.

Er verstand die Anspielung und ging darauf ein.

— Es ist mir lieb, daß ich Dich zu mir rufen ließ, sagte er wieder lächelnd. Einmal in meinem Leben hat mir da Jemand die Meinung gesagt! Jenun, Kind, es gibt eben zweierlei Arten von Chirurgen: die feinen und die verben. Ich bin verb geboren und werde so sterben. Weißt Du wohl, daß die erste Pflicht eines Menschen ist, sein Handwerk tüchtig auszuüben? Kennst Du Colfus, Schwester Maria? War ein Mann, der schrieb zur Zeit des Kaisers Liberius. Colfus that den Ausspruch, daß ein Chirurgus der sanfteste Mensch von der Welt sein könne, bis zu dem Augenblicke, wo er sein Instrument in Händen hält; von da ab darf er weder sehen, noch hören, denn sonst würde er nur

schlecht verrichten, was er zu thun hat. Es gibt Operateure, Schwester Maria, welche heftige Blutungen nach Amputationen außer Fassung bringen; aber der Mann, der nicht kalt bleibt in solchen Fällen, ist kein Chirurg. Ich kenne wieder Andere, die das Schreien ihrer Objekte stärkt und doch ihr Schreien eine Wohlthat und erleichtert den Patienten. Und wieder Andere wenden aus falschem Mitleid Chloroform an, wo es nicht am Platze ist, oder nicht einmal wirkt, ja es gibt Fälle, wo es geradezu schädlich ist. Für eine schwache Brust ist es Gift, und die Unglückliche, die ich vorhin zu operiren hatte, ist brustkrank.

Jetta-Maria antwortete nichts, denn sie war entwaffnet. Aber plötzlich fiel ihr jener Brief ihres Vaters ein, und ihr Herz, das sich beinahe diesem Manne hier zugewendet hätte, verschloß sich aufs Neue für ihn. Er schien zu verstehen, was in ihr vorging . . .

— Du hast ganz Recht, Kind, mich hart und grausam zu finden. Ich weigerte mich, Dein Vormund zu sein . . . Sicherlich bin ich ein herzloser Mensch!

Er hielt einige Augenblicke inne, aber sein Auge ruhte sinnend auf den Zügen dieser jungen Novize im weißen Nonnenhabit, und auf ihren frischen Wangen und den feinen, rosenrothen Lippen, die er noch niemals lächeln gesehen.

— Hast Du keinen Wunsch, den ich Dir gewähren könnte? fragte er sie dann mit gutem Ton.

— Nein, entgegnete sie ruhig; ich will auf Erden nichts weiter, als zu bleiben, wer ich bin.

— Du vermisst, beklagst nichts?

Jetta erging es ungefähr wie einem Kinde, dem man Furcht eingejagt vor Jemand und das erfaunt entdecken muß, daß dieser Jemand gar nicht so böse ist, als man denselben ihm geschildert.

wandte, seine Auffassung und Darstellung in ungeahnter Weise vertiefte. Seit Rossi und Salvini bei uns erschienen, hat Sonnenthal, nicht etwa nachahmend, sondern wie ein Maler, der vor den Meisterwerken Italiens zu höherer Offenbarung erwacht, das eigene Genie in bewunderungswürdiger Weise entwickelt. War er früher der unvergleichliche Salonschauspieler, von dem die vornehmsten Gesellschaftsklassen lernen konnten, war früher die idealistische Richtung nur eine Verklärung der modernen Gestalten, die er schuf, so hat er namentlich seit der Darstellung des „Risler“ und „Hamlet“ einen lebenswahren und doch die poetische Schönheitslinie niemals überschreitenden Realismus, eine so erschütternde Kraft der Leidenschaft, eine so ergreifende Malerei der tiefinnersten Seelenkämpfe entwickelt, daß man mit immer neuer Spannung der Ausübung jener höchsten Aufgaben der Schauspielkunst entgegensehen muß, die der Künstler sich gestellt hat. Vor dem Jubilar liegt noch eine ganz neue Welt unvergänglicher Ruhmes.

Sigm. Sonnenfeld.

Allerlei.

(Die Debatte wegen der Apanage eines Kronprinzen.) Die Erhöhung der Apanage des Kronprinzen von Schweden um 108,000 Kronen jährlich in Veranlassung seiner bevorstehenden Vermählung kam dieser Tage in Stockholm im Parlament zur Sprache. Die Erhöhung, welche der Staatsauschuß zu genehmigen beantragt hatte, war von der ersten Kammer einstimmig und ohne Diskussion angenommen worden. In der zweiten Kammer dagegen opponirte der linke Flügel der Landmannspartei gegen diese Erhöhung, indem von den Rednern auf die ökonomische Lage des Landes und die enorm gestiegenen Staats- und Kommunal-Lasten hingewiesen wurde, die Tausende zur Auswanderung veranlaßten. Die Abgeordneten Johnson, Anderson und Ersson beantragten verschiedene Herabsetzungen der geforderten Apanage, Abgeordneter Lind deren gänzliche Ablehnung. Letzterer meint, daß im bürgerlichen Leben die Eltern nach Kräften bemüht seien, die Existenz ihrer Kinder zu sichern und daß dies in dem vorliegenden Falle um so leichter sei, da der König nicht nur ein sehr bedeutendes Privatvermögen besitze. Staatsminister Graf Posse nahm nun das Wort. Er habe im Auftrage des Königs mitzutheilen, daß derselbe nicht beabsichtige, bei einer eventuellen Vererblichung der Erbprinzen (den jüngeren Brüdern des Kronprinzen) irgend welche Erhöhung der Apanagen derselben zu beantragen. Daß durch die verlangte Erhöhung die Steuerzahler belastet würden, sei freilich nicht zu leugnen, aber die Last sei nicht hart. Vergleiche man die Wohlthätigkeit anderer Länder mit der schwedischen, so zeige sich die Unbedeutendheit der letzteren. Schließlich erklärte der Minister, daß der König nicht die Absicht habe, zu der wohlthätigen Einrichtung oder den Hochzeitsfeierlichkeiten des Kronprinzlichen Paares eine Bewilligung vom Reichstage zu fordern. Der Antrag des Abgeordneten Anderson wegen Reduzirung der geforderten Erhöhung wird darauf mit 121 gegen 65 Stimmen abgelehnt und dann der Antrag des Staatsauschusses mit 139 gegen 50 Stimmen, welche letztere für den Antrag Lind abgegeben werden, angenommen.

(Liebe und Kirchenpolitik.) Wir hatten seinerzeit gemeldet, wie die geplante Ehe zwischen dem Prinzen Paul von Mecklenburg-Schwerin und seiner Cousine, der Prinzessin Marie von Württemberg, zu scheitern drohe, weil der Papst seine Einwilligung zur Ehe der katholischen Prinzessin mit dem evangelischen Herzog nicht geben wollte. Der Herzog und die Prinzessin waren bekanntlich verlobt und die Verlobung war der Ausdruck eines wahren Bündnisses zweier Herzen gewesen. Die Verlobung galt bereits als aufgehoben, da sogar zwei besondere Abgesandte des Großherzogs, dessen Liebhaber Herzog Paul ist, bei Sr. Heiligkeit in Rom nichts durchzusetzen vermochten. Die Familie Württemberg wollte ohne jenen Konsens in die Ehe nicht willigen, und um die junge Prinzessin nicht in eine zweifelhafte Situation zu versetzen, galt die Verlobung einstweilen

Sie lächelte den Großheim jetzt an, indem sie erwiderte:
— Das Einzige, was ich vermisse, kann man mir hier nicht geben.
— Und das wäre?
— Der kleine Garten, den ich im Kloster gehabt habe.
— Du liebst also die Blumen? Welche zum Beispiel ist Deine Lieblingsblüthe?
— Die Heliotropis.
— Geschmacklos, das! Nun höre: falls Du anderen Sinnes werden und irgend einen Wunsch hegen solltest, verleihe keine Zeit, mein Kind, und laß es mich wissen, denn ich sage es Dir im Vertrauen, daß ich eine Krankheit mit mir herumtrage, die nicht zu kuriren ist, und daß meine Lebensstage gezählt sind.
— Kein Mittel dagegen? rief Setta ergriffen aus, unmöglich!
— Ich glaube nur an die Chirurgie. Citirte Dir vorhin Galenus, will Dir jetzt den Galenus citiren; der sagt, daß der beste Arzt für den menschlichen Körper die Natur sei, denn die kurirt zu drei Vierteln alle Krankheiten und setzt niemals ihre Kräfte herab. Die Natur vermag aber nicht Magentrebs zu kuriren, und in drei Monaten werde ich fertig sein mit dieser Welt. . . Vielleicht habe ich es deshalb ausgeglichen, die Vormundschaft für Dich zu übernehmen.

In Maria ging eine tiefe Umwandlung vor, denn sie erkannte, daß sie sich in diesem Greise schwer geirrt habe. Aber zu gleicher Zeit gedachte sie Mater Amalia's Worten und sie fühlte sich gedrängt, diesen unglückseligen Gottesläugner, der dem Tode so nahe war, an den ewigen Richter zu mahnen, vor dem er

als gelöst. Was aber dem Großherzog und seinen Abgesandten nicht geglückt, das ist — einem Berliner Blatte zufolge — dem Fürsten Bismarck gelungen. In den Verhandlungen mit der Kurie wegen des kirchenpolitischen Ausgleiches ließ er durchblicken, daß ihm eine Regelung jener Angelegenheit, die Ertheilung des Konsenses durch den Papst, sehr erwünscht wäre. Nach dem System „manum lavat“ ist man dem Wink gefolgt und hat man das, was bisher „unmöglich“, zugebilligt — und man hofft vermuthlich, eines Tages bei dieser „kleinen Gefälligkeit“ voll auf die Rechnung zu kommen. Das Erfreuliche ist dabei jedenfalls, daß das Bündniß Zweier, die sich lieben, nicht mehr verhindert ist. Die Hochzeit wird nun in ziemlich kurzer Zeit stattfinden.

(Oesterreichische Kavaliere bei General Garfield.) Das „Vaterland“ bringt unter dem Titel: „Ein Audienztag in Washington“ über den Besuch zweier österreichischer Kavaliere bei General Garfield den folgenden Bericht: „Washington, 21. März. Ein anstrengender, belehrender, unergieblicher Tag liegt hinter uns. Kaum waren unsere vier Gefährten nach Florida abgereist, so gingen Graf J. S. und ich zum Präsidenten Mr. Garfield, der uns eine Privat-Audienz um 11 Uhr bewilligt hatte und bei dem wir durch den Unterstaatssekretär Mr. Hay eingeführt wurden. Nach kurzem Warten sahen wir einen hochgewachsenen, breitschulterigen, höchst stattlichen Mann eintreten, dessen Kopf groß, mit bedeutender Stirne versehen und von langem, ergauntem Haare und Vollbarte umrahmt war — den Präsidenten. Der Staatssekretär stellte uns vor. Der Präsident schüttelte uns die Hände, sagte, er hoffe, wir befänden uns wohl, lud uns zum Sitzen auf dem Sopha ein und ließ sich selbst in einen mit vergoldeter Lehne versehenen Armstuhl sitzend von uns nieder. Er begann damit, zu erwähnen, welche Sensation die Nachricht aus Europa von dem Petersburger Kaiserthron in Amerika gemacht habe, leitete hierauf das Gespräch auf den Umstand, daß Wahnsinnige oft Staatslenker sich zum Opfer erbieten und kam dann auf die nihilistische und sozialistische Bewegung in Europa und ihre Gründe zu sprechen, die er sehr richtig aus ökonomischen Verhältnissen — zum Theile aber nur — erklärt fand, und sprach von den Ansichten, welche Spencer vor zehn Jahren über das Eigenthum entwickelt habe. Der Inhalt der höchst interessanten Unterredung, welche nun folgte und die der Präsident fortwährend lenkte, muß natürlich privat bleiben, aber es ist gestattet, zu sagen, daß die streng religiöse Auffassung des Präsidenten sehr stark in ihr hervortrat. Daneben festsetzte uns die Originalität der Vergleiche und die kurze, schlagende Generalisirung, mit der er Erscheinungen sozialer Natur unter ein Gesetz brachte, ohne dabei im mindesten einem deutschen Professor zu gleichen. Sein äußerst klarer Verstand beherrschte eine ungemene Lebenserfahrung und klassifizierte die Einzelheiten sozusagen spielend. Er schloß mit der Klage, daß diejenigen zwei Staatsoberhäupter, Alexander II. und Lincoln, welche in diesem Jahrhundert überhaupthält die meisten Sklaven zu freien Menschen gemacht hätten, Beide Attentaten erlegen seien. Wenn er länger und warm sprach, zeigte sich der bedeutende Redner, der er im Kongreß in der That gewesen ist. Seine Haltung — ein großer, fast gewaltiger Mann auf einem thronartigen Sessel — beim lebhaftesten Sprechen nur leise vorgebeugt, wie wenn er einen Gedanken verfolgte, und sofort wieder in die stolz aufrechte Haltung sich erhebend, war voller Würde. Der Abschied, bei dem er uns abermals die Hände schüttelte und uns Erfolg und Vergnügen während der Reise durch das Land, dessen Oberhaupt er jetzt ist, wünschte, war leutselig, fast herzlich. Mit der Ueberzeugung, daß die Amerikaner einen ganzen Mann, und zwar einen „selbstgemachten“, zum Präsidenten haben, verließen wir das weiße Haus.“

(Schlagkräber.) Aus Znaim vom 13. d. wird geschrieben: In der Nachbarschaft unserer Stadt liegt bekanntlich die ehemalige Abtei Bruck, deren weithäufiger Gebäudekomplex jetzt als Kaserne für das 41. Infanterie-Regiment (König Alphons) benützt wird. In diesem Stifte, das ursprünglich 40 Pfarreien in der Umgebung besaß, wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eine sehr berühmte Buchdruckerei gegründet, eine bedeutende Bibliothek angelegt und eine reiche Samm-

lung von Kunstschätzen aller Art angehäuft. Das Vermögen des Stiftes war so groß, daß die Kreuzherren, in deren Besitz dasselbe übergegangen war, im Jahre 1748 im Stande waren, den Umbau und die Vergrößerung desselben im großartigsten Maßstabe in Angriff zu nehmen. Die Vollendung des Baues wurde aber durch die am 29. Juli 1784 erfolgte Aufhebung des Klosters verhindert, die Bibliothek wurde damals theils vertheilt, theils versteigert, ein bedeutender Schatz an Gold- und Silbermünzen, Kirchengeräthen u. dgl. soll aber von dem Geislichen, ehe sie das Kloster verließen, mit Hilfe eines Maurers, der auf Irrwegen in den Keller geführt wurde, eingemauert worden sein. Dieser Maurer habe später dem Znaimer Magistrat das Geheimniß anvertraut, und dasselbe erschien um so glaubwürdiger, als von dem Abte bei der Uebergabe des Klosters an die Behörden thatsächlich kein bares Geld abgeführt worden sein soll. Nachforschungen, die damals sofort angestellt wurden, blieben freilich vergeblich. Nun wollen aber zwei hier lebende Brüder, Männer aus dem Arbeiterstande, nach fast einem Säkulum einen ganz genauen Plan der unterirdischen Gänge, die zu dem Schatz führen, auf geheimnißvolle Weise gefunden haben. Nach vielen vergeblichen Gesuchen erlangten dieselben dieser Tage von den betreffenden Behörden wirklich die Erlaubniß, auf ihre eigenen Kosten und unter Beaufsichtigung einer behördlichen Kommission Nachgrabungen nach dem Schatz im Stifte vorzunehmen. Gestern sind die beiden Männer an's Werk gegangen und man erwartet mit Spannung das Resultat dieser Schatzgräberei.

(Das Ende eines Romans) ist eine Notiz des „Gaulois“ überschrieben. Dieselbe lautet: „In einem obskuren Hotel zu Venedig befindet sich sterbenskrank die Fürstin Carolath, welche vor einiger Zeit in Verbindung mit einem der Söhne des Fürsten Bismarck genannt wurde. Der junge Fürst verließ die unglückliche Frau, um — wie der „Gaulois“ meint — in das väterliche Haus zurückzukehren und seine diplomatische Karriere fortzusetzen. Der getauichte Gatte aber hat bekanntlich die Scheidungsklage bereits anhängig gemacht.“ Die Fürstin stammt aus einem alten, deutschen Grafengeschlechte. Ein anderer Fürst Carolath-Deuthen hat eine Schauspielerin, Namens Wollraabe, geheirathet.

(Die Dame mit dem Todtentopfe) von welcher in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts so viel gefabelt wurde, hat wirklich existirt. In der „Nat.-Ztg.“ finden wir darüber folgende Mittheilungen, welche von der Witwe des großen Chirurgen Dieffenbach stammen, der die erwähnte Dame behandelt hatte. Frau Dieffenbach erzählte: „Wir waren gerade im Begriff, nach Wien zu reisen, die Koffer standen gepackt; mein Mann, von den Reise-Vorbereitungen ermüdet, hatte befohlen, Niemandem mehr vorzulassen. Da, es war schon dunkel geworden, meldet der Diener, daß eine Dame den Herrn Professor zu sprechen wünsche und sich nicht abweisen lassen wolle. Dieffenbach machte dem Diener Vorwürfe, daß er ihn nicht verleugnet habe, aber in demselben Augenblick trat auch die Dame, tief verschleiert, in das Zimmer. Sie bat wegen der Störung um Verzeihung; sie sei aber Tag und Nacht gereift; sie komme aus Warschau, wo man ihr gesagt habe, daß nur Professor Dieffenbach ihr helfen könne. Mit diesen Worten hob sie den Schleier und — das waren des Professors Worte, mit denen er seiner Frau davon Mittheilung machte — „mir starb ein Todtentopf entgegen.“ Die Unbekannte nannte ihren Namen: sie war eine polnische Gräfin, war durch eine entsetzliche Krankheit im Gesichte derart entstellt, daß nur die Augen noch an ein lebendes Wesen erinnerten; das Gesicht bestand nur aus runzeliger Haut und Knochen, die Nase fehlte, ebenso das Gebiß. Dieffenbach, der damals als Rhinoplastiker sich einen Weltruf erworben hatte, sollte der Unglücklichen Nase und Wangen schaffen. Er erklärte ihr, augenblicklich nichts für sie thun zu können, erjuchte sie aber, nach Wien zu kommen, wo er einige Wochen verweilen müsse. Doch die Dame erschien nicht; Dieffenbach hatte schon den Tag seiner Rückreise nach Berlin festgesetzt, als am letzten Abend die Unglückliche sich meldete, ließ. Sie entschuldigte ihre späte Ankunft in Wien damit, daß sie von Berlin erst habe nach Warschau reisen müssen, um dort einen Paß zur Reise nach Wien zu erwirken. Sobald sie diesen nach einiger Mühe erhalten, sei sie unverweilt nach der Kaiserstadt aufgebrochen. Dieffenbach forderte sie nun auf, ihm nach Berlin zu folgen, er hoffe, ihr helfen zu können. Da sie jedoch gerade in Wien sei, solle sie sich dort zunächst ein künstliches Gebiß machen lassen. So geschah es. Als die Gräfin nach Berlin kam, begann Dieffenbach die Operation. Da seine Patientin einen wohlgeformten Arm hatte, so nahm er aus diesem die Bestandtheile zur Herstellung von Nase, Wangen und Stirn. Die Unglückliche ertrug die damit verbundenen furchtbaren Schmerzen mit bewunderungswürdiger Geduld; sie hatte dafür die Genugthuung, daß die plastische Neubildung ihres Gesichtes auf's Beste gelang. Nach ungefähr einem Jahre konnte sie Berlin als geheilt und wieder wieder die Hilfe Dieffenbach's in Anspruch nehmen, da sich an den Nähten immer von Neuem wilde Fleischansätze bildeten, welche aber im Laufe der Jahre fast ganz beseitigt wurden. Gerade am Todestage Dieffenbach's, am 11. November 1847, traf die Gräfin in der Wohnung desselben ein, um sich ihm jetzt als vollständig geheilt vorzustellen, aber sie fand ihn nur als Leiche. Während der Operationen, die Dieffenbach unternommen, durfte die Gräfin mit Niemandem außer ihm verkehren. Er hatte daher auch während dieser Zeit ihre Beziehungen zur Heimath u. s. w. zu unterhalten. Bald verbreitete sich das Gerücht von dem großen Reichtum seiner Patientin und der Professor erhielt Duzende von Briefen, in denen Männer von hoher Geburt, von Rang und Stand, der unglücklichen, aber „steinreichen“ Gräfin ihre Hand anboten. Als die Operation glücklich vollendet war, überreichte ihr Dieffenbach dieses Packet Heiraths-Anträge, unter denen jedoch keiner für sie etwas Verlockendes hatte. Sie hatte später einem polnischen Edelmann ihre Hand gereicht. Ihrem Netter und Wohlthäter gegenüber hat sie sich keineswegs generös bewiesen. Es bedurfte von Seiten Dieffenbach's enfter Mahnungen, ehe er das ihm zukommende Honorar für seine mühevollen Operation erhielt. Das ist die Geschichte der „Dame mit dem Todtentopfe“.

so bald zu erscheinen hatte. Leider fand sie die passenden Worte hiezu nicht in der angeborenen Bescheidenheit ihres Herzens. Wer war sie, das Kind, diesem Manne gegenüber, der so hochgelehrt und viel-erfahren?

Wieder errieth Antoine Cantarel, was in ihrer Seele vorging.

— Gesetze, Kleine, sagte er mit eigenthümlichem Lächeln, daß Du nicht übel Lust hast, mich vor meinem Hinttritt erst zu bekehren, nicht? Ein wenig schwer das! Kommt nur in englischen Romanen vor, daß kleine Mädchen alte Doktoren dem Himmel zuführen.

— Oh! Mein Oheim! in drei Monden . . .

— Bah! In drei Monden! Was weiter?

— Was ist der Tod mehr, als ein chemischer Prozeß?

— Und nach dem Tode? flüsterte sie leiser.

— Nachher? Das ewige Nichts!

Diese drei Worte, scharf wie das Beil einer Guillotine, trafen das Herz der jungen Novize wie mit schmerzdem Schlag. Sie stand stumm und wortlos.

— Gut, gut, sagte er dann leichten Tones, es steht geschrieben, daß wir Beide einander hier in Erstaunen setzen sollten und uns wechselseitig beklagen. Alles wohl nur, weil wir uns nicht verstehen. Aber ich bin überzeugt, in einem Punkte werden wir das doch zuwege bringen. Du denkst, gleich mir, daß das Leben seinen wahren Werth in treu erfüllter Pflicht erhält . . .

(Fortsetzung folgt.)

Allen Kranken zur Hoffnung,

welche am Magen und an der Zunge, an Blutarumth, Erkältung, Husten, Heiserkeit, an Bleichsucht und Hämorrhoiden leiden, kann geholfen werden, denn die Johann Hoff'schen Heilnahrungsmittel haben unter den Händen der Aerzte die Lebenshoffnung wieder geweckt.

(Selbstausgesprochene Worte des Genesenen.)
Ehrender Ausspruch des Professors Dr. Weithmann in London (älteren Datums) an Herrn Johann Hoff.

Meine Dankbarkeit macht es mir zur Pflicht, Ihnen Bericht über die staunenswerthe Wirksamkeit Ihrer Hoff'schen Heilnahrungsmittel bei meinem sehr leidendem Körper zu geben; dieser Bericht ist Ihre größte Empfehlung in Hofkreisen, wo man mich genau kennt. In veralteter schwerer Brustkrankheit, Nervenschwäche und damit verbundener Verdauung leidend, riefen mich zwei Hof-Aerzte, die ich konsultirte, die Johann Hoff'schen Malzpräparate zu gebrauchen, da es kein intensiver wirkendes Mittel gegen meine Leiden gäbe. Ich machte den Versuch deshalb mit größter Zuversicht. Der ungemein angenehme Geschmack des Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbieres fesselte mich derart, daß ich mich demselben und der Chokolade gern anschloß. Nach etwa sechswochentlichem Gebrauch ist in meine Nerven ein neues Leben hineingegossen, wunderbar verändert ist mein ganzes Nervensystem geworden. Brust und Magen — sind geheilt! Ich wollte anfangs meine Dankbarkeit den vielen Hunderten anreichen, besann mich aber eines Andern: Die Sache verdient von einem anderen Standpunkt aus beleuchtet zu werden, da sie von allgemeinem Nutzen ist.

In dem Sinne, daß ein gegen viele Krankheiten sich wirksam zeigendes Mittel den Namen eines allgemeinen Arzneimittels verdient, lege ich hiemit den Hoff'schen Malzpräparaten diesen Namen unbedenklich bei und wenn es irgend Jemandem beifallen sollte, Widerspruch dagegen zu erheben, der mag prüfen und nach geübter Prüfung als Gegner auftreten, wenn er es noch kann. Mein Name ist bekannt und schützt mich vor dem Verdachte der Parteilichkeit. Ich wollte mit diesem Referate durchaus nichts Weiteres bezwecken, als einerseits dem Verdienste meine Anerkennung zu zollen, andererseits aber die leidende Menschheit auf die echten, wohlthätig wirkenden allgemeinen Arkanen aufmerksam zu machen.

Ämtlicher Heilbericht

von Chef-Aerzten kaiserlicher und königlicher Militär-Lazarethe.
Das Joh. Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier und ebenso die Hoff'sche Malz-Chokolade, welche im Garnisons-Spitale zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstüzungsmittel für den Heilprozeß, namentlich war das Hoff'sche Malzextrakt bei den Kranken mit chronischem Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Gesundheits-Chokolade für Nekrotisirten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Heil-Nahrungsmittel.
Wien, am 13. Dezember 1878.

Dr. Loeff, Oberstabsarzt. Dr. Porias, Stabsarzt.

Akklamation des Welt-Publikums.

Eine Legion von Personen, die durch die Hoff'schen Malzpräparate von ihren Krankheiten geheilt sind, haben ihre Dankbarkeit in den rührendsten Ausdrücken ausgesprochen und Propaganda für die Hoff'schen Heilnahrungsmittel gemacht. Es liegt in der Unmöglichkeit, sie zu reproduzieren. — Das ist aber ein Trost für jeden Leidenden, der sich selbst sagt: Warum sollte mir das Heil der Wiedergenesung nicht ebenso gut zu Theil werden, als den vielen Tausenden anderen Personen? Was Aerzte, Könige, Kaiser und ein Welt-Publikum rühmen, muß gut sein; es hat sich ein Menschenalter hindurch erhalten und bewiesen, daß das Wahrfahrt werthvolle immer und immer gesucht bleibt und von brodniedigen charlatanischen Nachpflündern von sogenannten Malzpräparaten nicht verdunkelt werden kann, weil das große Welt-Publikum das Echte und Wahre würdigt.

56mal von Kaisern, Königen und Fürsten ausgezeichnet.

Am den k. k. Hof-Lieferanten der meisten Souveräne Europa's, Herrn Joh. Hoff, k. k. Komm.-Rath, Besitzer des großen Verdienstkreuzes mit der Krone, Ritter hoher preussischer und deutscher Orden, Fabrik: Wien, Graben-hof Nr. 2, Fabriks-Niederlage: Stadt, Graben, Bräunerstraße 8.

Warnung! Man fordere nur echte Joh. Hoff'sche Malzfabrikate mit der durch das k. k. Handelsgericht in Oesterreich u. Ungarn einregistrierten Schutzmarke (Bildniß des Erfinders). Dem unechten Erzeugnisse Anderer fehlen die Heilkräuterstoffe und die richtige Bereitungsweise der Johann Hoff'schen Malzfabrikate u. können nach Aussage der Aerzte schädlich auf die Gesundheit wirken. (Die echten Joh. Hoff'schen Brunt-Malzbonbons sind in blauem Papier.) Unter 2 fl. wird nichts versendet.

Preise: Malzextrakt-Gesundheitsbier. Mit Kiste und Flaschen: 6 Flaschen fl. 4, 11 Flaschen fl. 6.60, 28 Flaschen fl. 16, 58 Flaschen 32 fl. Malz-Chokolade I. 1/2 Kilo fl. 2.40, 1/4 Kilo 1.20, 1/8 Kilo 70 fr. II. 1/2 Kilo fl. 1.60, 1/4 Kilo 90 fr., 1/8 Kilo 50 fr. III. 1/2 Kilo fl. 1, 1/4 Kilo 60, 1/8 Kilo 30 fr. Malzbonbons 1 Beutel, 60 Stk., 60 fr. Malzextrakt 1 Flacon 1 fl., kleinere 60 fr. Kindernähr-Malzmehl fl. 1. Ein Malzbad 50 und 80 fr. Malzseife 90, 60, 40 und 20 fr. Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt. Die Verpackung wird biligst berechnet.

Filiale für Ungarn:

Budapest, Trödlergasse Nr. 7.

Niederlagen: Jos. v. Törk, Königsgasse, M. Wenniger, Ofen, Hauptgasse.

LIPIK Jodbad in Slavonien

(Pozeganner Komitat)
Mildige Lage, mildes Klima,
eröffnet am 1. Mai 1881.

Die 510 M. heiße Jodquelle, welche zu Wädern und als Trinkkur Verwendung findet, wirkt spezifisch gegen Syphilis aller Grade, Ekrophulose, Gicht, Rheumatismus, Gicht, Haut- u. Frauenkrankheiten, gegen Gicht, da dieselben sehr rasch der Resorption zugeführt werden, bei verschiedenen Augenkrankheiten, frumatischer Vergrößerung der Schilddrüse, veralteten Wunden; als Trinkkur gegen chronische Katarrhe des Magens, des Darmes und der Niere abläßt. Von der Badeanstalt ist für die Saison Herr Dr. Ambros, Dr. der gesammten Heilkunde, der französische, ungarische und deutsche Sprache mächtig, als Arzt bestellt. — Besichtigung von Wien oder Pest und teils Sibirien bis Brest, oder über Agram, Eifer, wo a da der Dampfschiff bis Altgradiska. Von den südben und baltischen Gegenden pr. Bahn bis Brood, von der mittelfr. Dampfschiff bis Altgradiska. — Auf telegraphische Anzeige sendet die Badeverwaltung bei bestimmter Angabe der Ankunft halbbezogene Wagen nach Bares und Altgradiska. — Jodwasser-Beschlag bei: S. Mattoni in Wien, L. Ederkuth, Mattoni & Wille, Stabochs und Bányas in Budapest, Mittelbach in Agram, Kopeky in Eßegg. — Den neuesten Prospekt sendet, sowie jede beliebige Auskunft ertheilt die

Badeverwaltung in Lipik.

8642

BUDAPESTER HUNGARIA-QUELLE

im Hotel Propeller, Ofen, nächst dem Bruckbade.

Saison-Eröffnung am 1. Mai.

Nach den auf den Universitätsklinikern und Krankenhäusern erzielten Erfolgen findet dieses Wasser vorzüglich Anwendung: bei katarthalschen Affektionen der Schleimhaut der Athmungsorgane; bei katarthalschen Erkrankungen des Magens und Darmkanals; bei nach Entbindung der Gebärmutter und Lunge zurückbleibenden Gefudaten; bei Affektionen der Harnorgane, besonders bei Blasenkatarrh; bei Menstruationsanomalien, bei chronischem Rheumatismus und bei gichtischer Affektion.

Das 320 Thermal-Wasser der Hungaria-Quelle zeichnet sich nach der Analyse des ämtlichen Chemikers, Professor Balló, im Verhältnis zu seinen sehr geringen festen Bestandtheilen durch seinen hohen Lithium-, Brom- und Magnesium-Gehalt aus, übertrifft sogar in diesen Bestandtheilen viele zu großem Ruße gefommene Quellen.

TOUX RHUMES

Schnupfenfieber, Keuchhusten, heftige und chronische Bronchitis, nervöser Husten, Heiserkeit, Verlust der Stimme, Schlaflosigkeit radikal geheilt durch den

SIROP de la PATE DE VAUQUELIN

HENRI NESTLÉ'S Kindernährmehl.

Großes Ehren-Diplom

Goldene Medaillen

bei verschiedenen Ausstellungen.



Bahreiche ATTESTE

erster mediz. Autoritäten.

Fabriks-Marke.

Vollständigste Nahrung für Säuglinge und schwächliche Kinder.

Haupt-Depot für Ungarn:
FERD. NERUDA in Budapest
Depots:

Kaufleute:
Thallmayer & Seitz,
L. Édeskuty,
Fr. Kochmeister's Nachfolger,
K. Brázay,
Brunner & Flohr,
Karl Fanta,
Josef Seidl,
Eduard Szenes,
Ludwig Takács,
Ludwig Vághy,
M. Weninger.

Apotheker:
Engel-Apothek,
Anton Fauser,
Fr. v. Formágy,
Stephan Frum,
Fr. v. Pillich,
Scherzhof's Witwe,
C. Scheich,
J. Schwarzmayer,
Georg Stupa,
Jos. v. Török,
Dr. D. Wagner sen.,
Dr. D. Wagner jun.,
und in allen Apotheken Ungarns.



WARNUNG.
Nur echt wenn die Dedel-der-Dosen mit ne-benstehender registrierter Schutz-marke versehen sind. 5581
NB. Bei den unechten Dosen fehlt außer Dedel-Etiquette die Handschrift des Central-Depositeurs F. Berlyak.

In der kön. Freistadt Késmark wird das

Recht

Brauntweinschanfes

vom 1. November 1881 ab auf drei Jahre im Offertwege verpachtet. Die geschlossenen Offerte sind bis 9. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr, an das Bürgermeisterei zu überreichen, in welchem die Bestätigung des städtischen Kasseamtes enthalten sei, daß der Offerent den Betrag von 1050 fl. 90 fr. als Reugeld erlegt habe.

Die ausführlichen Nachtbedingungen liegen in der Stadtkanzlei zur beliebigen Einsicht auf. Késmark, am 11. März 1881, aus der Re-präsentanten-Versammlung.

Daniel Herzogh,
Bürgermeister.

Die Metallwaaren-Fabrikshalle von

D. H. POLLAK,

Spenglermeister, Budapest, Wienergasse 5,

empfehlen zur Saison ihre Erzeugnisse als:

- Schwannen aus starkem Zink fl. 6.50, 7.50—10
- Badewannen aus starkem Zink für Mannesgröße fl. 12, 15—18
- Kinderrannen aus starkem Zink fl. 5, 6.50—7.50
- Badewannen mit Ofen, fein lackirt fl. 50, 60—70
- Douche-Apparat, echt engl. Konstruktion fl. 65—75
- Badewannen mit engl. Douche-Apparat fl. 65—75
- Häng-Douche sammt Untertasse, komplet fl. 15
- Leibstühle fein lackirt, mit Porzellan-einsatz fl. 13—16
- Echt engl. Zimmerloset fl. 25, 30—35
- Echt amerikan. Zimmer-Kloset, fein lackirt fl. 15—18
- Damenbette mit Reservoir, fein lackirt fl. 15
- Vogelkäfige sammt Tisch, fein lackirt von fl. 10—15
- Papageifläge fl. 20—25
- Gartenlaternen für Wirthse fl. 5.50—6.50
- Schwannen englischer Form, liegend zu baden fl. 20
- Ferner alle Gattungen Lackirwaaren und Küchengeräthe und Emailgeschirr, nur beste Sorte, zu Original-Fabrikpreisen.
- Transport-Milchkannen, Fleischmann-Patent, zu Originalpreisen, in allen Größen.
- Küchenausstattungen von 25 fl. aufwärts.

Für Spengler-Bau-Arbeiten empfehle ich mich den H. Herren Architekten und Baumeistern unter solidester Ausführung und Garantie.

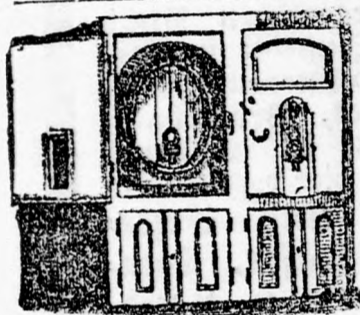
Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisan, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche...

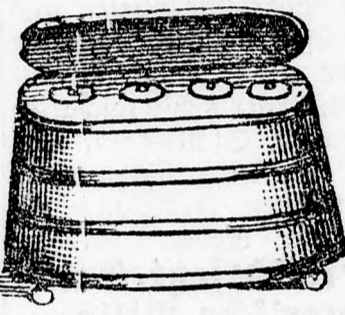
II. Wiener Pferde-Lotterie 500 Treffer. Ein 1. Treffer 500 Gulden.

Ziehung am 24. April. 1. Haupttreffer: Eine komplette Viererzug-Equipage bestehend aus 4 Pferden, Kutschwagen, vier Reitschabern, vier Decken, Peitsche...

General-Vertrieb der Lose: Wechsellergeschäft der Administration des Nur Wien, MERCUR Ch. Cohn, Wollzeile 13, Wollzeile 13.



Die Fabrik von bestanerkanntesten tragbaren neuverbesserten Eiskellern des BERNHARD BREITNER, Fabrik u. Haupt-Niederlage: Königs-Gasse Nr. 44.



empfehlen ihre neu verbesserten eisparenden Eis-Apparate zur Kühlung von Bier, Wein, Milch, Wasser, Fleisch, Speisen etc. sowie ihre Reservoirs für Gefrorenes und Maschinen zu dessen Erzeugung in aller Größe...

FRAUENSCHÖNHEIT.

Die Glycerin-Schönheitsmilch von Professor Chevreul gibt der Haut augenblicklich, nicht erst nach langem Gebrauche, ein zartes, blendend weißes, jugendlich frisches Colorit...



Original-Pompadour-Pasta große Dose fl. 1, kleine Dose 50 kr.

Schwächlichen Frauen u. Mädchen beruht der weltberühmte Balsam Serail von Professor Ali Bey Mustapha schon nach sehr kurzem Gebrauche erwünschte Körperkräfte, gestärkt Brust und Arme voll rund und üppig...

Haarbalsam (giftfrei) von Professor Lepfert, besitzt die wunderbare Eigenschaft, ergrauten Haaren binnen acht Tagen die in der Jugend gebaute Farbe wiederzugeben...

Klettenwurzel-Haarsensenz von Professor Gilmof, behaart jeden Kahlkopf binnen 20 Tagen. Große Flasche für die ganze Cur fl. 1.50.

Bad Neuhaus Steiermark,

nächst der Südbahnstation Gili, 8 1/2 Stunden von Wien, 6 1/2 Stunden von Triest, 10 Stunden von Budapest. Kräftigende Gebirgsterme von 29.9 R. (nach Bedarf zu jedem Grad abzufühlen), 1200 Fuß Seeshöhe, herrliches Klima, ausgebreitete Nadelwälder...

Saison vom 1. Mai bis Ende September. Heilanzeigen: Frauen- u. Nervenkrankheiten, Magen-, Darm- u. Blasen-Katarhe, Gicht, Rheumatismus, mangelhafte Blutbereitung, Neigung zum Abortus, Lähmungen, Impotenz etc.

Badearzt und Director: Dr. Pallaut.



Wunderbar sind die Kräfte der Natur!

Meinen innigsten Dank von ganzem Herzen stelle ich Ihnen hiermit ab, da Gott sei Dank dafür, Ihre Winkelmayr'sche Klettenwurzel-Essenz und Pomade mir Gltte gebracht hat...

Nach Anwendung einiger Flacons Ihrer Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz bringen lassen und bei Anwendung derselben, trotzdem ich kaum 20 Jahre alt bin, einen großen und schönen Bart in wenigen Tagen erhalten...

Meinen innigsten Dank für Ihre Winkelmayr'sche Klettenwurzel-Essenz, nach deren 14-tägigem Gebrauche, ich im Besitze eines prächtigen Vollbartes bin...

Diese so wie viele 100 andere Anerkennungs-schreiben, machen jede Anpreisung der Winkelmayr'schen Klettenwurzel-Essenz und Pomade überflüssig, denn das Gute lobt sich selbst.

1 Flacon Winkelmayr'sche Klettenwurzel-Essenz 90 kr. Pomade 50 kr. 1 Tiegel 40 kr. 1 Flacon 10 kr. Vererbung im Betrage nur von 80 kr. aufwärts für Enbalage 10 kr. per Post.

J. Winkelmayr, Wien, VI., Gumpendorferstrasse 159. In Budapest: bei Herrn Hof. v. Lördt, Apoth., Königs-Gasse.

Schönbaumsfeld & Freund, Wien. Patent-Hosenträger



K. k. österr. Neueste Erfindung ungar. Privileg. Hüft praktisch! Bequem! Elegant!



- 1. Die Regulirung kann an einem beliebigen Ende des Schulterbandes vorgenommen werden und die Spannung ist stets eine gleichmäßige und richtige. 2. Durch das Auflegen auf den Rücken und der Schulterhöhe ist die Tragsfläche eine größere, die Hofe trägt sich leicht u. bequem...

„Zum goldenen Stiefel.“ AUSVERKAUF.

Wegen Ueberfühlung verkaufe ich mein ganzes Lager von Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen unter dem Erzeugungspreis und ist Jedermann Gelegenheit geboten, sich für einen kleinen Betrag die besten Schuhe anzuschaffen nur beim „goldenen Stiefel“ in der Schuhwaaren-Fabrik des Wertheimer Mark, Karlsring, Karlskaserne.



- Für Damen: 1 Paar feinste Zug-Kommodschuhe fl. 1.70. 1 Paar feinste Eberlastungs-Zugschuhe, sehr fein, 16 Ctm. hoch, Herzform, mit franz. Stiefeln fl. 4.50. 1 Paar Eberlastungs-Regattaschuh, modern mit Lack-Vorfuß, gepreßt fl. 3.80. 1 Paar feine Ausstattung fl. 3.-. 1 Paar feine Gamsleder-Regatta fl. 2.80. 1 Paar feine Eberlastungs-Zugschuhe, 16 Ctm. hoch, in Herzform fl. 3.50. 1 Paar feine Eberlastungs-Zugschuhe, 16 Ctm. hoch mit Lacktaffen fl. 3.50. 1 Paar feine Eberlastungs-Zugschuhe, 16 Ctm. hoch, mit gepreßtem Lack-Vorfuß, eleg. Form fl. 4.-. Ferner alle Gattungen Mädchen-, Knaben- und Kinderschuh in allen Formen und Gattungen von fl. 1.50 bis 3.50. Bestellungen aus der Provinz werden bestens und prompt effectuirt. Für die Dauerhaftigkeit der Waare wird garantirt. Ersuche, genau auf die Adresse zu achten.

FRANZ SVADLO, Bauschlosserei, Rouleaux- u. Ofen-Fabrik VII., Untere Waldzeile Nr. 3, BUDAPEST

empfehlen seine patentirten, ganz geräuschlosen, sich selbst aufwickelnden Verschlussläden aus gewelltem Stahlblech mit Metallgurten ferner patentirte Blaficel & Brecsta'sche Füll-ventilations-Ofen und Luftheizungsanlagen. Ein Ofen kann für 3 bis 4 Zimmer benützt werden. Uebernahme aller Gattungen Bauarbeiten unter reeller u. prompter Ausführung. Preiscurante gratis und franko.



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte ertheilt und Anträge übernimmt die Expedition gratis.

Dringendwerdend gesucht:
Gesellschaftlerin,
mit Sprach- und Musik-
kenntnissen, für Ungarn.
Erzieherinnen, mit gutem
Gehalte, Sprach- u. Musik-
kenntnisse erforderlich.
Schul-Agentur der Ma-
dame Anna Gerson.
Finish Governess
at very grate condition
Apply Mrs. Anna Ger-
son. **Plusieurs bon-
nesfrangaises** trouvent
les places a conditions
favorables. Schul-Agentur
Madame Anna Gerson
Tochter der Frau Julie
Beck aus Wien, Budapest,
Palatinogasse 15, parterre.
Dasselbst gute u. billige
Penfion. 14905

Pa. Szt. Görincz
Eine größere und eine
kleinere Villa,
beide mit schattigem Gar-
ten, zu verkaufen. Näh. in
der Exp. 14758

**Kisbirtokosok föld-
hitelintézeti 1875,**
kibocsátásu 6%, 32
éves amortisatiójú
záloglevél 600 fr.
névértékben, vagyis,
vagy 6 darab
100 forintos, vagy
1 drb. 500 forintos
s 1 drb. 100 forin-
tos készpénz, fize-
tés mellett az on-
nalátalvennikeser-
tetik tudakolhatni
**Gombosy Mór-
nál Egerben, He-
vesmegye.**

Brüder Naghar,
Lemesvár, erste Südun-
garische Kastriz- u. Bücher-
Einbandsfabrik, liefert die
Eingangs- und Ausgangs-
Bücher für Spezialeinbinder
mit Rubrik kilo, Defa
versehen, ebenso lose Blätter,
zu selben Preisen wie Pester
Fabrikanten. 14887

Ein
junger Mann
(Israelit), im Besitze von
10,000 fl., wünscht zu heir-
athen. Näh. unter Chiffre
„Anschau“ an die Exp. 14916

Zu verlassen sind
im 7. Bez., Alliangasse 22,
ein Stall, eine Wagen-
Remise, auch als Werk-
stätte zu benutzen und ein
Keller-Magazin. Näh. da-
selbst Th. Nr. 12. 14937

**Ein tüchtiger soli-
der Reisender, der**
in den Ländern der
Stephanstrone viel
gereist hat und die
Kundschaft für eine
Kanditen-Fabrik
genau kennt, findet
Aufnahme bei G.
Szerencsi in Ra-
schau. Offerte mit
Ansprüche, Details u.
Photographie baldigst
erbeten. 14936

Wegen Abreise 3 feine
Zimmer Möbel,
Kücheneinrichtung, großer Lep-
pich zu verkaufen. Näh.
Eisenengasse 18, 2. St. 21.
14929

Ein junger intelligenter
lediger Mann,
(Christ), der mehrere Jahre
Ungarn bereist hat und
Erfahrungen besitzt, wünscht
sofort oder pr. 1. Mai zu ver-
ändern. Am liebsten in ei-
ner Dampfmaschine oder Fab-
rik, hier oder in der Pro-
vinz als Magaziner. Näh.
in der Exp. 14933

Ein neuer
Stuhlfügel,
vorzüglicher Ton, wegen
Ueberfiedlung billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Adm.
14922

Schönes junges
Mädchen,
lebhaft, lebenslustig, wünscht
als Gesellschaftlerin zu einer
alleinstehenden Dame in
Budapest unterzukommen.
Gest. Anträge unter „Vor-
mund“ an die Adm. 14375

Sieben erschien
die
dritte Auflage
des Romanes
Die Geheimnisse
des **Nochospitals**
von **Sustav Klinger.**
Preis des kompletten Ro-
manes, 3 Bände stark,
50 Kreuzer.
Mit Postversendung
55 Kr.

Zu haben in der Admini-
stration des „**Politischen**
Volksblattes“, Leopold-
städter Kirchenplatz 10 und in
allen Zeitungsversteck-
lokalen. **Wiederverkäufer**
erhalten bedeutenden Ra-
batt.

Friedr. Wiese-
Kasse Nr. 4,
neuester Konstruktion, sowie
ganzes Komptoir-Einrichtung,
2 Dezimal-Wagen, Glas-
wände zu verkaufen wegen
Räumung des Lokales.
Marie-Balergasse Nr. 17.
14880

Ein sehr schönes, möblirtes
Gassenzimmer,
(ebenerdig, mit separirtem
Eingang), geeignet für zwei
Personen, ist auf der Ra-
dialstraße zu vermieten.
Näh. in der Exp. 14953

Am Schwabenberge
wird eine aus 3-4 großen
Zimmern und Nebenlokali-
täten bestehende Sommer-
wohnung zu miethen gesucht.
Gefällige Offerte sub „R.
L. 13“ übernimmt die Exp.
14949

Haus mit Garten.
In Ofen, Wasserstadt, Hun-
falvaygasse 4, neben dem
neuen Gymnasium, ist eine
schöne Parterre-Villa „zur
schönen Aussicht“ mit 5
Zimmern, Küche, Keller,
mit schattigem Garten, so-
fort zu verlassen. Auskunft
Best, Akademiegasse 9, beim
Hausmeister. 14926

Ein
Sommerwohnung,
zwei Zimmer und Küche,
auch Garten, einzeln oder
zusammen, sogleich zu ver-
geben bei Georg Fischer Nr.
94 in Hiedgut nächst Ofen.
14934

Auf der Josephstädter
Ringstraße 46,
dem sogenannten Szabó-
Hof, sind große trockene
Magazine vom 1. Mai 1881
zu vergeben. Anzufragen im
Hause beim Hausmeister.
14858

Ein Fräulein,
geübt im Klavier, empfiehlt
sich zum Unterrichts. Näh.
Neupest, Hauptstraße, Spar-
kassengebäude, 1. St. 16.
14941

Als Haushälterin
wünscht ein Mädchen von
angenehmem Aeußern bei
einem ältlichen Herrn pla-
cirt zu werden. Hier oder in
der Provinz. Näh. in der
Exp. 14903

Lehrling
oder **Praktikant**
aus gutem Hause, Christ,
der die Lederhandlung gründ-
lich erlernen will, wird so-
fort aufgenommen. Das
Nähere Budapest, Kerepeser-
straße Nr. 15, Joseph Rath,
Lederhändler. 14895

Ein gutes altes
Wirths-Geschäft,
auf sehr gutem Posten, ist
Familienverhältnisse halber
billig zu verkaufen. Zins
nicht groß. Näh. i. d. Exp.
13478

Stellagen
für ein Spezerei-Geschäft
werden zu kaufen gesucht.
Offerte unter „Stellagen“
an die Exp. 14915

**Geschäfts-Einrich-
tung** billig zu verkaufen,
geeignet für Schneider,
Marchands de Mode oder
Hutgeschäft. Näh. Kecske-
metersgasse 1, im ehemals
Jof. Petrik'schen Hutge-
schäft. 14932

Ich suche
**eine Villa od. klei-
nes Landgut**
bei Pest gegen eine sehr
schöne Villa in Döbling bei
Wien einzutauschen. Näh.
Budapest, Trödelgasse 1,
3. Stod, Thür 14. Täglich
von 12-2 Uhr. 14944

In Promontor,
Hauptgasse Nr. 110, ist ein
ebener Keller, wo 700-1000
Eimer Wein Platz haben,
zu vergeben. Näheres daselbst
bei Jakob Handl. 14921

Ein anständiges junges
iszr. Mädchen,
von angenehmem Aeußern,
aus guter Familie, das
sowohl in Kleider-Zuschnei-
den, in Maschin-Nähen, als
auch in allen weiblichen
Handarbeiten vollkommen
bewandert, ferner der un-
garischen und deutschen
Sprache in Wort und
Schrift kundig ist, wünscht
in einem distinguirten Hause
als Stütze der Hausfrau
oder als Haushälterin pla-
cirt zu werden. Adresse
N. Weiß, Jászkerékgyház
pr. Kecskekömet. 14951

Für einen Herrn ist ein
hübsch möblirtes
Zimmer
mit separirtem Ausgang
in's Stiegenhaus 1. Stod,
4. Bez., vom 1. Mai an zu
verlassen; im nöthigen Falle
auch Mittagskostsammlübri-
ger Verpflegung Näh. in der
Exp. 14875

Eine neue wenig benützte Oer
Wertheimer-Kasse,
ist wegen Abreise billig zu
verkaufen. Zu erfragen in
der Exp. 14876

Möbel u. diverse
Einrichtungsstücke,
Del-Bilder, feines
Fortepiano, ameri-
kanischer Konstru-
ktion, werden Dien-
stag, den 19., 9 Uhr
Vormittags, Herbst-
Gasse (Osz-utca)
Nr. 22, 3. St. 33,
gerichtlich lizitirt.
14947

Gesucht werden
für ein Institut: ein Pro-
fessors-Kandidat, eine Er-
zieherin mit Deutsch, Fran-
zösisch und Klavier, eine
diplomirte Kindergärtnerin,
die Ansprüche und Photo-
graphien sind notwendig
bis 25. d. sub „K. 3.“ In-
stitut“ zur Exp. d. Blattes
zu senden. Die mächtigsten
Ansprüche werden mit sofor-
tigen Placirung genommen.
14950

Gut empfohlene
Erzieherinnen
mit Sprach- und Musik-
kenntnissen,
Bonnen
u. andere Lehrkräfte,
empfehlen und besorgen
die **Thorer'sche Töchter-**
bildungs-Anstalt Bu-
dapest, Kerepeserstr.
34. 14514

Zu verpachten
für die nächsten 3 Jahre
vom 1. Mai a. c. ab
für 2000 fl. pr. anno
auf Wunsch dann auf wei-
tere 3 Jahre

für 2500 fl. pr. anno
für einen Land-
wirths herrschaft-
lichen Landstz oder
auch theilweise zu
vergeben

und passend für eine beliebige
Fabrikanlage, me-
chanische Werkstätte
landwirthschaftliche
Maschinen-Fabrik
und Ausstellung,
Brennerei und Li-
queurfabrik mit
Transit- u. Magazi-
nen, Seilere, Sel-
herci, Kunst- und
Gemüsegärtnerei,
Kaltwasserheilan-
stalt mit Mollen u.
Mineralwasserkur,
Meierei, Geflügel-
zücherei, Wirths- u.
Kaffeehauslokali-
tat oder beliebige
Unternehmung

ein nahezu 6000 □ Klafter
großer, eingepflanzter, schat-
tiger Park mit Weiden und
Gemüsegarten, 1 Hauptge-
bäude mit 1 Salon, 7 Zim-
mern, ferner 4 Wirthschafts-
gebäuden, Stallungen, Kell-
er, Boden, Magazine, 3
Brunnen, Glashaus etc.
bisher

Weis'sche jetzt, Geit-
ner'sche Villa,
circa 10 Minuten von dem
österr. Staatsbahnhofe außer-
halb der Mauth, Waizner-
straße Nr. 1693 rechts ge-
legen, neben der schönen
Schäferin, 40 Klafter Gas-
senfront, Pferdebahnverbin-
dung. Alles wird in bestem
Zustand möglichst nach
Wunsch hergerichtet über-
geben. Auskunft bei
Geitner & Rausch,
Waiznerboulevard Nr. 21.
14940

Eine große Villa
im Stadtwalden, inmitten
eines gesund u. hochgele-
genen sehr schattigen Gar-
tens ist aus freier
Hand preiswürdig zu ver-
kaufen, eventuell theilweise
oder im Ganzen zu ver-
mieten. Wo? sagt die Exp.

2 Gassenzimmer,
sehr schön und billig,
sind in der Leopoldgasse 33,
im 1. Stod, 4. Bez., pr. 1.
Mai zu vermieten. Näh.
beim Hausmeister. 14930

Ein Haus,
bestehend aus 9 Wohnungen
und einem Garten, im
8. Bezirk, ist aus freier
Hand zu verkaufen. Näh.
Niesengasse Nr. 11, beim
Hauseigenthiemer. 14877

Sorokfärerstraße Gewölb
samt Wohnung
sogleich zu vermieten. Näh.
Marokanerhof 1. St. 1. Th.
14884

Kétgyomásba nyíló, szépen
butorozott
utca szoba,
különbejárattal a lépcsőnél,
esetleg egy kis külön szo-
bával, konyhának is hasz-
nálató, május 1-ére kia-
dandó. Koronaherczegutca
10 sz. 2. udvar 1. emelet
6 ajtó. 14897

Hausverkauf.
In Ofen ist ein Haus
samt Leeren, 25jährige
Steuerfreiheit genießenden
Baugrund, unter vortheil-
haften Bedingungen zu ver-
kaufen. Auskunft ertheilt
die Exp. 14838

Heirathsantrag.

Familienrücksichten machen
die Verheirathung meiner
Cousine wünschenswerth.
Dieselbe ist aus angehebe-
ner christlicher Beamten-
familie, vortreflich erzogen,
in den Zwanziger-Jahren,
gebildet und von eleganter,
sehr sympathischer Erschei-
nung. Sie besitzt eine ge-
radezu künstlerische Fertig-
keit im Klavierspiel, die sie
mit Erfolg verwerthet,
großen Sinn für Sparfam-
keit, vollkommene Ausstat-
tung (darunter eigener
Salonflügel, Nähmaschine
etc.) und einige hundert
Gulden Baargeld. Intelli-
genten Herren mit gesicher-
tem Einkommen, die auf
reiche Mitgift nicht ange-
wiesen sind, sei dieser An-
trag bestens empfohlen, da
besagtes Mädchen vermöge
seiner musterhaften Eigen-
schaften gewiß allen An-
forderungen entspricht, die
von einer angenehmen Le-
bensgefährtin und guten
Hausfrau erwartet werden
können. Photographie be-
dingungsweise erhältlich.
Briege unter „Hugo“ an
die Exp. 14942

Eine Dampfmaschine,
gegenwärtig noch im Be-
trieb, ist mit oder ohne
Mühlgebäude zu verkaufen.
Dabei sind eine 12 pferde-
kräftige Schutleworth'sche
Maschine, 42" Steine
samt Werkzeug und Sprin-
gen-Waage, Circularsäge
und alle zur Dampfmaschine
erforderlichen Geräthe zu
haben. Näh. in die Exp.
d. Bl. 14870

Fabrik-Grundver-
kauf.
Ein 6000 □ Meter großer, an
der Neupesterstraße rechts,
vis-à-vis der Prager Ma-
schinenbau- u. Aktien-Gesell-
schaft, hoch gelegener Eck-
grund ist preiswürdig zu
verkaufen. Auskunft V. Bez.,
Alfabetgasse 9, beim Haus-
meister. 14927

Sommerwohnung,
im Eösmör-Weingebirge,
gesunde und angenehme
Lage, bestehend aus 5 Zim-
mern, Küche und Nebenpie-
cen, bequem möblirt, 5
Minuten vom Orte Eösmör
entfernt, ist sogleich billigst
zu vermieten. Auskunft
ertheilt Elmer Vidats,
Budapest, 9. Bez., Haf-
engasse 11. 14881

In Ofen,
Christinenstadt,
Méháros-Gasse 32, ist eine
Villa nebst Weingarten we-
gen Todesfall sofort zu ver-
kaufen. Auch sind dort
mehrere schöne Oleander
zu verkaufen. Näh. Große
Feldgasse 48, 1. St. 9.
14909

Gabor Deutsch, Klav-
ier-Etablissement,
Gisellaplatz Nr. 2,
empfehle Stuhlfügel aner-
kannt berühmter Meister zu
staunend herabgesetzten Prei-
sen; Klaviere nehme in
Tausch; Ratenzahlungen
werden bewilligt; **Recht-**
viere und Pianinos ge-
gen Leihgebühr von 4 fl.
aufwärts. Ebenfalls ist
ein Konzertflügel, 7oktav,
v. Schweighofer's Söhne,
so auch ein 6 1/2 Oktav. von
Bösendorfer zu staunend
billigen Preisen abzugeben.
Auch ist ein best renommirter
Klavierstimmer zu erfragen.
14211

In einer größeren Provinz-
stadt Ungarns ist ein
Gold- u. Silberar-
beiter-Geschäft
Umständehalber sogleich zu
verkaufen. Billige Beding-
ungen, 2-3000 fl. gemü-
gend. Näh. die Adm. 14855

10 fl.

für den gründlichen
Untericht
im
Schnittzeichnen,
Maßnehmen und Zu-
schnitten
modernster Damentoiletten
nach der allgemein anerkannt
besten, leichtfaßlichsten Me-
thode. Dasselbst soeben ange-
kommen die neuesten
Pariser Schnitte
direkt von Paris vom Hause
demoreff

Bei Aufträgen aus der
Provinz wird um die obere
Zeilensweite gebeten.

Allen Kleidermachern
bestens zu empfehlen.
Kleider werden zuge-
schnitten auf Verlangen
gehakt.

Erstes u. ungar. conc.
Lehr-Institut der Frau
L. Stein,
Budapest, alte Postgasse
15, erster Stod 3, Ecke
der Waiznergasse im Hause
bei **Alter & Kiss.** 14552

Wo?
Im bürgerlichen Placi-
rungs-Institut u. An-
noncen-Bureau, Leo-
poldstadt, Promenaden-
gasse 3, in Budapest
werden die vorzüglichsten
Lehr- und Erzie-
hungskräfte, kom-
merzielle u. Land-
wirthschaftsbeamte,
ferner:

Zuspektoren,
Beamtete,
Maschinisten,
Dermatologen,
Zuführer,
Bureau-Diener,
Haushälterinnen,
Kammerjungfern,

kurz Stellenfindende aller
Zweige besorgt u. versorgt,
Kommissionen aller Art
werden angenommen u.
gewissenhafterledigt. Da-
selbst erhalten automa-
tende **intelligente Stel-**
lenfindende bis zur Placi-
ring gänzliche Verpfle-
gung, als auch Wohnung
für ein sehr mäßiges So-
norar.

Bräuhausverkauf!
Eine nächst der Weiß, Ba-
nat, in fortwährendem Be-
trieb stehende, gut einge-
richtete, mit Eis versehene
Brauerei,
in einem hochliegen-
den, nie von Hochwasser
bedrohten Marktflecken,
anliegend einer Provinzstadt,
ist wegen Familienverhält-
nissen lastenfrei mit fundus
instructus zu angenehmen
Bedingnissen aus freier Hand
sofort zu verkaufen. An-
fragen sind zu richten an
die Exp. 14845

Slavier
kurzes, mit starkem Ton,
wegen Abreise preiswürdig
zu haben. Uellöferstraße 4,
Thür 2. 14794

Stuhlfügel,
6 1/2 Oktav, mit gutem Ton,
wegen Mangel an Raum,
sehr billig zu haben. Leo-
poldgasse 30, Thür 4. 14793

Une bonne française,
bien recommandée trouve
engagement dans une fa-
mille distinguée. Adr. à
l'Expedition. 14861

In lebhaftester Gegend der
Josephstadt
(Eckhaus) ist ein Gemälde
per 1. Mai preiswürdig
zu vermieten. Näh. in die
Exp. 14866

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Eröffnungs-Anzeige.

Ich Entschuldigter mache die ergebenste Anzeige, daß ich das Restaurationsgeschäft der am Széchenyi- oder sogenannten Schwabenberge gelegenen „Götts-Billa“ in Pacht genommen und dasselbe am 17. April l. J. eröffnen werde, wozu und zu den ferneren zahlreichen gütigen Besuchen ich das geehrte Publikum höflich einlade.

Für gute Küche, delikate Weine oder sonstige Getränke und Erfrischungsmittel, sowie für schnelle und prompte Bedienung wird fleißig Sorge getragen. Zu den Gesellschafts-Unterhaltungen, Majales und sonstigen Festlichkeiten überlasse ich die Gasthauslokalitäten Säle und mit diesen verbundenen Garten- u. Waldungs-Terraine den geehrten Gesellschaften, Instituten oder Familien nach Uebereinkommen zur freien Disposition. Um zahlreichen Zuspruch bittend mit aller Achtung.
Budapest, den 13. April 1881.
Ergebenster

Layer Ferencz,
Pächter u. Restaurateur.

Voranzeige.

Ich zeige den geehrten P. T. Gästen an, daß ich **Oster-Sonntag, den 17. d. M.,** meine

Gasthaus - Lokalitäten,

im Stadtwaldchen, Thiergarten, eröffnen werde und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Ergebenster
Huber Ignác,
Gastwirth.

Josef Hager,

Ecke der Wiener- und Dreissigstgasse, empfiehlt sein eigenes Fabrikat in den allerbesten, beliebtesten und durchdringlichen

Wasa-Schweißblättern,
reich assortirtes Lager bester Fabrikate von **Damen- u. Kinder-Strümpfen, Herren-Socken,**

feinste **Seiden, Teros, Lüstre u. Damast-Schürzen,**

so auch die allerneuesten **amerikanischen Strumpfhälter** für Kinder: keine Strümpfe, welche der Länge nach gehalten werden, somit die Blutzirkulation eine gänzlich freie ist.
Bestellungen werden prompt u. bestens effectuirt.

Elisabeth = Promenade

8682

Militär-Musik Promenade - Konzerte

Von Oster-Sonntag angefangen finden auf der Elisabeth = Promenade wie alljährlich die **Militär-Musik Promenade - Konzerte** durch die Kapellen **Baron Ruffevich** Kapellmeister **Franz Lehar** u. **Freiherr Philippovich**, Kapellmeister **Johann Schubert**, statt.
Achtungsvoll
Reich.

Budapester Möbel-Bazar,

Deák-gasse 7, 1. Stock,
Oppody & Ellenberger's Nachfolger
Aldási Ignác

empfehlen sein reichsortirtes Lager von kompletten **Schlaf-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen**

in Holz, Eisen, sowie in Eichen- u. eingelegeten Möbeln nach neuesten Musterzeichnungen in stilgerechter Ausführung. 8469
Bestellungen werden Loko, wie für die Provinz auf das Beste ausgeführt. Ausführliche illustrierte Preiscurante werden gratis eingepfendet.

Haarzöpfe

nur von echtem Menschenhaar, 80 Ctm. lang, solide Arbeit, von 1-3 fl. - 60 bis 100 Ctm. von gleichlangem Haar, von 3-7 fl. Spezialitäten von 80 bis über 100 Ctm. von 7-20 fl. nur bei **J. Löwenstein**, Haarhandlung und Haararbeitenfabrik, Budapest, VII. (Szanyi- (St. Felb-) Gasse Nr. 4 (nächst der Theresienstädter Kirche). Provinz-Aufträge prompt und reell per Nachnahme genau laut gesammelten Halmuster. 8627

Wirkwaaren - Ausverkauf

des
Linhart Nándor

zu bedeutend herabgesetzten Preisen befindet sich nur noch kurze Zeit
Waisennergasse Nr. 10, im Hofe links.

PHILIPP HAAS & SÖHNE

in Budapest

empfehlen ihr großes Lager von neuesten Möbelstoffen und Teppichen, Tisch-, Bett- und Flanell-Decken, Tunis- und orientalischen Portieren, Zute- und weißen Vorhängen zu den billigsten Fabrikpreisen. Ferner Papier-Tapeten, größte Auswahl in den neuesten Dessins, von den billigsten bis zu den feinsten und elegantesten Ausführungen.
8665



Zur Beachtung!

Der von mir erzeugte, allgemein anerkannte und des besten Rufes sich erfreuende Franzbranntwein, welcher mehrfach ausgezeichnet wurde, ist letzterer Zeit vielfachen Nachahmungen ausgeht. Um dem vorzubeugen, sah ich mich veranlaßt, die Bignetten zu ändern, auf denselben das Neuzer meines Hauses bildlich in blauem Tone aufzunehmen und das Ganze als Schutzmarke bei der Budapester Handels- und Gewerbeamtler protokollieren zu lassen.

FRANZBRANNTWEIN

als mein Erzeugniß, empfiehlt sich gegen **Gliederreihen, Geför, Zahn- und Kopfschmerzen, Augenschwäche, Zahnungen** u. s. w. Auch als **Zahnreinigungsmittel** bestens zu empfehlen, indem er den **Glanz der Zähne** befördert, das **Zahnfleisch stärkt** und der **Mund** nach Verflüchtigung des Mittels einen **reinen, geruchlosen Geschmack** erhält, wie auch zur **Stärkung des Gaardbodens** und **Verhütung der Schuppen**.
Preis einer grossen Flische 80, einer kleineren 40 kr.

Gebrauchsanweisung in ungarischer oder deutscher Sprache mit dem Namens-Verzeichnisse meiner Kommissonäre wird jeder Flasche beigelegt.

Brázay Kálmán, Budapest, IV., Muzeum-körút 23.

Vis-á-vis dem Volkstheater.

Grand Hotel Orient,

Budapest, Kerepeserstrasse.
Mein Hotel, welches sich am lebhaftesten Verkehrsorte Budapest's, Kerepeserstrasse, befindet, empfehle ich der besonderen Beachtung des p. t. reisenden Publikums. Trotz äußerster Billigkeit der Zimmer sind dieselben elegantest möblirt, gleich den Hotels ersten Ranges.

Die Kommunikation nach allen Richtungen ist durch die so dem Hotel hinzugebende Straßenbahn und Omnibusse eine vorzügliche. In Folge Verlegung des Bettremples passiren alle Equipagen und anderen Wagen mein Hotel.

Preisverzeichnis:
Im 1. Stock:
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 2.—
1 " " " " 1 Bett " 1.20
Im 2. Stock:
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 1.80
1 " " " " 1 Bett " 1.—
Im 3. Stock:
1 Cassenzimmer, eleg. möbl. mit 2 Betten fl. 1.60
1 " " " " 1 Bett " 1.—
Hofzimmer im 2. u. 3. Stock von 70 bis 80 fr. Hochachtungsvoll
8525
Fr. Schlothauer, Hotelbesitzerin.

Monatszimmer werden billigt berechnet.

Fremdenliste.

Vom 16. April.
Hotel zum Jägerhorn. D. Thurn, Adv., Wien. — F. Sperber, Fabrikant, Wien. — L. Burghardt, Kaufm., Ludwigsburg. — H. Engelhoffer, Kaufm., Graz. — K. Wolf, Kaufm., Wien.
Hotel National. J. Szekeres, Gutsb., Kádas. — F. Viola, Ing., Miskolc. — Irma Lujfi, Priv., Hermannstadt. — F. Kovács, Priv., Losonc. — W. Lujfi, Akademiker, Schennis.
Hotel zum Erzherzog Stephan. A. Magyovody, Oberstleutnant, Budapest. — M. Goldstein, Gutsb., Budapest. — Dr. Pickler, Arzt, Baja. — S. Stark, Defonom, Orsova. — E. Herlich, Agent, Wien.
Hotel zur Königin von England. Graf L. Bombelles, Gutsb., Gironde. — H. Lebac, Rentier, Paris. — G. Mesnard, Rentier, Paris. — M. Galyanffy, Adv., Pancsova. — G. Birnbaum, Priv., Apatin. — Dr. Buschmann, Professor, Wien. — M. Löwy, Kaufm., Wien. — L. Föcsényi, Kaufm., Wien. — M. Popovics, Kaufm., Belgrad.
Hotel zum weißen Höffel. A. Hübnér, Defonom, Brandenburg. — S. Hüffel, Kaufm., Mhd. — S. Tolby, Kaufm., Bilis. — D. Bilati, Kaufm., Bepprim. — F. Riz, Reif., Marienbad. — S. Francesf, Müllerem., Tura. — J. Királyi, Bädermeister, Páftó.
Hotel zur Königin Elisabeth. L. Sorecz, Priv., Kúrtb. — S. Takács, Adv., Sümeg. — Etel Harrach, Lehrerin, Sz. Régen. — N. Harrach, Lehrerin, Buziás.
Hotel Tiger. F. Holits, Priv., S. A. Ujhely. — F. Deutsch, Kaufm., Jllot. — H. Singer, Kaufm., Raab.
Hotel zur Stadt London. M. Déren, Gutsb., N. Banya. — F. Réthy, Priv., Raab. — H. Lockner, Priv., Wien. — J. Frantel, Priv., München. — L. Göry, Sekretär, Klausenburg. — K. Njiri, Beamter, Raab. — G. Singer, Beamter, Klausenburg. — M. Molnár, Beamter, Arab. — E. Wachtner, Erzherin, Hermannstadt. — L. Grabil, Fabrikant, Großwardein. — L. Großmann, Direktor, Wien. — J. Tóth, Kaufm., K. Bázahely. — F. Magyar, Maschinist, Szolnok.
Hotel Pannonia. B. Rits, Gutsb., Cseries. — G. Pázmándy, Gutsb., Totis. — A. Horváth, Notár, Dulácska. — Dr. J. Keszler, Arzt, Nagy-Mikes. — J. Müller, Bergwerksbesitzer, Süttd. — J. Verziényi, Priv., Kesztemét. — K. Grotkovsky, Priv., Trencsin. — L. Páftor, Beamter, Trencsin. — L. Jöslay, Beamter, Großwardein. — A. Kohn, Kaufm., Neusohl.
Hotel Garni. L. Dornhofer, Gutsb., Boros-Jenő. — A. Gidel, Gutsb., Debreczin. — J. Bittelheim, Kaufm., Wiener-Neustadt. — J. Zacker, Kaufm., Fiume. — A. Modern, Kaufm., Weichenburg. — F. Untermyer, Kaufm., Kishör. — L. Grünwald, Kaufm., Wien. — J. Engler, Kaufm., Debreczin. — J. Stigler, Kaufm., Zombor. — L. Wolf, Kaufm., Erlau.
Hotel Hungaria. J. Schwarz, Adv., Arab. — M. Sauvage, Priv., Paris. — M. Ernst, Beamter, Wien. — F. Stodinger, Beamter, Wien. — Dr. J. Kohn, Jurist, Wien. — G. Stern, Kaufm., Wien. — J. Hartmann, Kaufm., Wien.
Hotel Orient. H. Kormann, Gutsb., Preßburg. — M. Pascal, Künstler, Paris. — A. Nagy, Künstler, Wien. — S. Maurer, Prof., Kaschau. — K. Reiz, Glasermeister, Pancsova.
Hotel zum weißen Schwan. A. Kinze, Waldbereiter, Vinkovce. — J. Dvorovsky, Notár, J. Berény. — A. Süß, Kaufm., O-Telck.
Hotel zur Stadt Paris. A. Beck, Jurist, Prag. — B. Klein, Beamter, Zaránd. — J. Gyulai, Buchdrucker, Arab. — K. Kláh, Det., Szabars. — K. Wallner, Schauspieler, Wien. — S. Wolf, Notár, Lonto.
Hotel zum König von Ungarn. E. Gerhardt, Gutsb., Abony. — K. Sümegh, Gutsb., Arad. — Dr. Sándorfy, Arzt, Bepprim. — J. Mihala, Privatier, Großwardein. — L. Stern, Priv., Bepprim. — J. Zsch, Regim.-Kaplan, Stalacz. — M. Binder, Kaufm., Wien. — J. Welner, Kaufm., Bepprim. — M. Stern, Kaufm., Brunn. — G. Neilling, Kaufm., Zilpmes. — H. Vidsmann, Kaufm., Nizdorf. — A. Perles, Kaufm., Polánka.
Hotel Frohner. P. Aufsch, Gutsb., Kéki. — B. Marer, Priv., Wien. — Dr. M. Schauer, Arzt, Sillein. — A. Donát, Kaufm., Troppan. — F. Rosenber, Kaufmann, Fiume. — F. Großmann, Kaufm., Wien. — D. Kofsz, Kaufm., Wien.

Die Hinrichtung der Kaiserermörder.

Petersburg, 15. April. Heute Morgens wurde die Hinrichtung der verurtheilten Teilnehmer an dem Morde Alexander II. vollzogen.

Auf dem schwarzen Gerüste mit den drei Schandpfählen stand der Galgen; an dem drei Klaster hohen Querbalken waren sechs Ringe, in fünf derselben Stricke befestigt, welche mit ihren Schlingen herabhängten.

Dieser Zug ist gräßlich anzusehen. Voran Offiziere, hierauf Kosaken mit eingelegten Lanzen, dann der Armeeführer, schwarz angestrichen, von schwarzen Pferden gezogen — ein offener Wagen, auf dem zwei hohe Stühle mit den Lehnen gegen die Fahrtrichtung befestigt sind.

Auf einem mit Brettern bedeckten Platz vor dem Schaffot stehen voran der General-Prokuror Plewe, umgeben von allen Gehilfen und dem Sekretär, der Polizeimeister Baranoff, Generale, Gardeoffiziere und Journalisten; der Stabsarzt Batalin und ein Assistentarzt sind anwesend, um den eingetretenen Tod zu konstatiren.

Es beginnt die letzte Toilette. Zuerst wird Ribalschitsch die Kapuze des weißen Kittels über den Kopf gezogen und die Arme gebunden, dann Michajloff, hierauf der Perowska, Scheljaboff und Ruffakoff, so daß nach dem Grabe der Schuld jeder von ihnen einen längeren Anblick dieses traurigen Aktes erhielt.

hinweggezogen wird. Ribalschitsch besteigt die drei Stufen, die Schlinge wird ihm um den Hals gelegt, die Stufen werden weggezogen und der Gerichtstisch ist Genüge gesehen. Michajloff's Hinrichtung ist entsetzlich, zweimal reißt der Strick. Nach Michajloff kam die Perowska an die Reihe; sie sank im Momente, da die Stufen weggezogen wurden, wie ohnmächtig hin.

Nach 20 Minuten, während welcher fortwährend heftiger Trommelwirbel ertönte und die das Militär-Quarré bildenden Soldaten mit aufgestellten Gewehren, den Rücken dem Exekutionsplatze zugekehrt und somit mit dem Antlitz gegen das übrigens wenig zahlreiche Publikum gefehrt, dastanden, hatte der in seiner Art einzige und fürchterliche Akt der Justifizierung ein Ende, das heißt, die konvulsivischen Zuckungen der Körperteile der Gehängten, welche unter der Hülle der grauen Kittel sich doppelt schreckhaft ausnahmen, hörten auf.

Um 9 Uhr 10 Minuten hatte die eigentliche Prozedur begonnen, um 9 Uhr 30 Minuten war sie beendet. Die Körper hingen starr; die Pein, welche die Zuschauer ob der ungeschickten Henkerarbeit erlitten, ist unbeschreiblich. Der Platz blieb militärisch bewacht.

Die Verurtheilten waren seit der Gerichtsverhandlung nicht in der Festsung, sondern im Stadtgefängniß. Aus diesem wurden sie heute geholt. Alle Straßen, durch welche der traurige Zug ging, waren dicht besetzt. Die Volksmenge rief den Delinquenten Schimpfworte zu. Scheljaboff schien Abschiedsworte in die Menge zu rufen, allein der Trommelwirbel der die Armeeführer-Karren begleitenden Soldaten machte jedes Wort unverständlich.

Telegraphische Witterungsberichte der k. ung. meteorologischen Centralanstalt vom 16. April 1880, 7 Uhr Morgens.

Table with columns: Stationen, Zeitpunkt, Temperatur, Richtung, Stärke, Bewölkung. Lists weather data for various stations like Bregenz, Prag, Wien, etc.

Ercheinungen in den letzten 24 Stunden: Der Luftdruck ist etwas gesunken, zu Oedenburg um 4.2 Mm. — Die Temperatur ist zum Theil etwas gestiegen, zu Agram um 2.5 Grade. — Niederschläge: Bregenz 4 Mm. — Dyonometer in Budapest: bei Tag 0, bei Nacht 0 Mm.

Wasserstand vom 16. April.

Table with columns: Donau, Ort, Wasserstand, Datum. Lists water levels for various locations along the Danube.

Motto: Nicht das Mittel ist's, welches die Diät vorschreibt, sondern die Krankheit, welche die Diät bestimmt. (Dr. Tritschler.)

Die neue verbesserte homöopathische Heilmethode

von Dr. med. Tritschler, prakt. Arzt, Frauenarzt und ehem. Ordinarius an der Poliklinik des homöopathischen Central-Vereins Deutschlands in Leipzig, ist ein für den Laien bestimmtes praktisches Buch, um in Krankheitsfällen aus der Masse der für einzelne Krankheiten angegebenen Mittel das richtige und eben damit auch das heilende leicht herauszufinden.

Der Verfasser des Lehrbuches, welcher seit einer Reihe von Jahren unbesangenen beobachtet, gepüßt, gemittelt — eine Anzahl von Kranken während einer Reihe von Jahren auf Grund der von ihm gemachten Erfahrungen von ihren Leiden hergestellert hat — zum Theil von solchen Leiden, die hartnäckig allen Arzneien der ärztlichen Schule getrost hatten, hält es für Pflicht, endlich seine Erfahrungen möglichst weiten Kreisen zugänglich zu machen.

Inwiefern diese Erfolge nach Hahnemann's Grundsätzen erreicht wurden, ist es keine neue Heilmethode, aber es ist ein verbessertes und zugleich neues Heilsystem, das der Verfasser durch Jahre lange unausgesetzte Studien, praktische Versuche und die dadurch erzielten Resultate gefunden hat, daß die Unmenge homöopathischer Mittel zu einer verhältnißmäßig kleiner Anzahl zusammengekrumpt wenn man versteht, die Mittel in einer bestimmten Auf- u. Nacheinanderfolge, zur rechten Zeit, am rechten Ort u. in richtiger Gabe anzunehmen.

In der neuen vereinfachten und dadurch verbesserten Heilmethode ist es bloß Ein Mittel welches allein oder im Wechsel mit den Blutmitteln heilt.

Ein Vorzug

des Lehrbuches besteht auch in der ausführlichen Anleitung zur zweckmäßigen Mitbewandlung einer rationellen Naturheilmethode (Einpackungen, Abreibungen, Bäder u.) zur rechten Zeit am rechten Ort und in richtiger Mafse.

Da es in unzähligen Fällen vorkommt, daß mit den Blutmitteln Nr. 1, 2 und 3 schwerere Erkrankungen die Spitze abgebrochen, endemischen und epidemischen Krankheiten vorgebeugt, leichtere Erkrankungsfälle oft durch eines dieser drei Mittel vollständig geheilt werden, ohne daß es nöthig ist, auf die anderen zu übergehen, so wird das Lehrbuch der neuen verbesserten Heilmethode den Herren Geistlichen und Lehrern auf dem Lande umso willkommener sein, als sie es ja find, an die sich die Dorfbesohner in Erkrankungsfällen zu nächst wenden, wodurch ihnen Gelegenheit geboten wird, auch auf diese Weise segensreich den Mitgliedern ihrer Gemeinde mit Rath und That beizustehen.

Aber zumal auch dem Hausvater, der Hausfrau, den Gutsbesitzern, den Fabrikherren, Post- und anderen Beamten, den Kapitänen zur See, sowie jedem Gebildeten wird die verbesserte Heilmethode für sich und ihre Familien segensbringend sein.

Der Preis der 400 Seiten starken Buches beträgt nur 2.40 fl.

Aus vorstehenden Werken sind nachstehende Separat-Abzüge erschienen: Tritschler Augenkrankheiten und Gehörleiden 60 fr. Krankheiten des Magens und Darmkanals 60 fr. Frauenkrankheiten 90 fr. Hautkrankheiten 60 fr.

Obige Werke, sowie die entsprechenden Mittel sind zu beziehen durch die homöopathische Apotheke zum Reichspalatin, Budapest, Waitznerringstrasse 17.

Advertisement for Eisenmöbel-Fabrik August Kitzschel's Erben, k. k. Hof-Lieferant, 8683 Wien, I., Bärentnerstraße Nr. 46. Includes an illustration of a bench.

Advertisement for Antimerulion and Hausschwamm, featuring a house illustration and text about fire and water damage protection.

Ein Welt-Wunder.

Nur fl. 2.

15,000 St. schwarze, echte Cachemir-Umhäng-Tücher

in hocheleganter, prachtvoller Ausführung, $\frac{3}{4}$ gross, mit langen französischen echten Seiden-Fransen.

Wegen gänzlicher Auflösung der Fabrik und der damit verbundenen Detail-Niederlage verkaufen wir

an alle Leserinnen

und Abonnenten obige der schönsten, französischen $\frac{3}{4}$ großen Cachemir-Umhäng-Tücher um den fabelhaft billigen Preis von

nur fl. 2.

Diese Tücher, welche wir nur durch besondere Protektion erworben, haben früher fl. 7 gekostet, und wird jede Dame darauf aufmerksam gemacht, die etwaigen Bestellungen um so eher einzufenden, weil diese

schönst gemachten Damen-

Umhängtücher nur durch 6 Wochen zu haben sein werden; denn das Fabrik-Etablissement muß am 12. Mai zu anderweitiger Verwendung übergeben werden.

Adresse:
Kollektiv-Ausverkauf von Modes-Tücher,
Wien, Stadt, Ecke vom Schillerplatz und Albrechtgasse.

AVISO
über die
Oster-Ausstellung!
Die zierlichsten
OSTER-EIER
in ganz ungarischer Ausführung
Dergleichen
Wirklich überraschende
theils poetisch zarter, oder humorvoll anmuthig.
A. 1.20, Spritz-Heimchen-Boisjean 30 kr., wohlrührende Spritz
immer farbige Spritz-Cigaretten gefüllt 35 kr., Feuerweh-Männer
A. 1.75, die bekant guten Spritzringe 50 kr., Spritz-Vogel A. 1.50,
35 kr., Spritz-Cigaretten gefüllt 35 kr., Wohlrührende
darunter auch aus Porcellan-Blumen; Spritz-Figur
einzelne schöne Spritz-Rosen 75 kr., A. 1. Spritz-Figur
Oster-Spritz-Specialitäten, Parfume und andere
nur dem Käufer vorzuziehen wird, bei
Theodor Kertész
Budapest, **Wollmarkt 1.**
Schriftliche Aufträge
ersuche ich rechtzeitig.

Man biete dem Glücke die Hand! 400,000 Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die aller-neueste große Geld-Losung, welche vom Staate genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen 51,700 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 400,000, speziell aber

1 Gewinn à M. 250,000	1 Gewinn à M. 12,000
1 Gewinn " " 150,000	24 Gewinne " " 10,000
1 Gewinn " " 100,000	5 Gewinne " " 8,000
1 Gewinn " " 75,000	54 Gewinne " " 5,000
1 Gewinn " " 50,000	105 Gewinne " " 3,000
2 Gewinne " " 40,000	263 Gewinne " " 2,000
3 Gewinne " " 30,000	631 Gewinne " " 1,000
1 Gewinn " " 25,000	873 Gewinne " " 500
2 Gewinne " " 20,000	1050 Gewinne " " 300
12 Gewinne " " 15,000	28,860 Gewinne " " 138

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geld-Losung kostet

1 ganzes Original-Los nur Mark 6 od. fl. $\frac{3}{2}$ ö. B.-M.
1 halbes " " " $\frac{1}{2}$ " " " $\frac{1}{4}$ " " "
1 viertel " " " $\frac{1}{4}$ " " " $\frac{1}{8}$ " " "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, oder Posteingahlung des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen, zu welchen wir den nebenstehenden Bestellchein zu benützen bitten, werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind u. senden wir nach jeder Ziehung unserer Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Ungarns veranlaßt werden.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. N. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. Mai d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anteilslose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Mir ersuchen gest. untenstehend anzugeben:

Ihre genaue Adresse, die Anzahl Lose, welche Sie wünschen, ob der Betrag hier beigelegt oder per Postanweisung überschickt wird.

Kleine Beträge werden am Besten durch rekommandirten Brief versandt und werden Postmarkten ebenfalls in Zahlung angenommen.

Bestellungs-Brief.

Das Haus

Kaufmann & Simon

in Hamburg

ersuche um Zusendung vom _____ Original-

Lose, wofür Sie den Betrag

von _____ einlegend. erhalten. per Postanweisung.

Adresse:

Vor und Zuname: _____

Wohnung _____

Beste Post: _____

Sonstige nähere Bezeichnung: _____

Wichtig für Herren!

5000 Herren-Hemden

werden von einer Konfirmationsmasse zu folgenden Spottpreisen abgegeben:
1 Chiffon-Hemd, elegant gepußt, früher fl. 2.50 jetzt fl. 1.30. 1 Gretton-Hemd, neueste Muster, früher fl. 2.80 jetzt fl. 1.30. 1 Deford-Hemd, neueste Muster, früher fl. 2.50 jetzt fl. 1.30.

Weniger als 3 Stück werden nicht versendet und genügt bei Bestellung bloß die Angabe der Halsweite. Aufträge prompt per Nachnahme.

Wien. A. Sidon, Wien
VIII., Blindengasse 13. 86

Haarfärbe-Tinktur

Nigritine végétal

zum Färben grauer Haare und Bärte. Diese Haarfärbe-tinktur ist bis jetzt als eine der besten anzupfehlen, indem die Färbung reichlich drei Monate hält. Die Haare können schwarz oder braun gefärbt werden.

Eine Schachtel mit 2 Bürstchen und einer Tasse kostet fl. 4 — ohne Zuzug fl. 3. Haupt-Depot in Budapest bei Herrn
M. LUEFF,
Walgnergasse 28. 8426

D. N. Patent
Billigste Betriebskraft für Klei-
nere Werk-
stätten, Aufzüge, Pumpen, Sägen, Dr-
ckerien, Kaffeebrenner, Mühlen etc. Patent-
ohne
Gasmotor Wasser-
Kühlung,
einfachster, solidester, mehrjährig bewährter
Konstruktion; ferner: Pumpen aller Art,
Geschwindigkeitsmesser und für Ma-
nometer liefert die Fabrik Maschinen
Mechanische Apparate von 8534
Buss, Sombart & Co.,
Magdeburg (Friedrichstadt).



Nr. 10. Eingekandt.
Alte! Ich zeige Ihnen hiermit an, daß ich ganz hergestellt bin. Die erste Zeit wollte ich Ihnen dies nicht gleich einhändigen, da aber jetzt $2\frac{1}{2}$ Jahr verstrichen sind und ich seit der Zeit immer kerngesund bin, sehe ich mich veranlaßt, dies zu thun. Es ist nichts unangenehmer als

Magenkatarrh,

woran ich 8 Jahre gelitten habe. Mineraltropfen und verschiedene Medikamente, mit der strengsten Diät verbunden, haben bei mir nichts geholfen, aber Ihre Pulver sind unübertrefflich. Gott erhalte Sie für andere mit diesem Uebel Belastete, denen ich Sie von ganzem Herzen anempfehlen mir zur heiligen Pflicht machen will.

Prag, 30./3. 79. Karl Tereba.
Ich bestätige hiermit, daß der mir persönlich bekannte Schlosserwaaren-Fabrikant Herr Karl Tereba in Prag Nr. 312 II. wohnhaft, vorstehendes Attest eigenhändig vor mir unterschrieben hat.

Prag, 30./3. 79. Dr. Karl Komar, I. f. Notar.
Solche Heilerfolge werden nicht allein im Sommer, sondern auch im Winter im trauten Daheim durch eine einfache Kur erzielt. Die amtlich dokumentirten Heilerfolge sind die besten Beweise hiefür. Man verlange den neuen Prospekt (20 Kr. in Postmarken) oder den Gratis-Auszug desselben, welcher völliigen Aufschluß gibt, von Popp's Poliklinik in Heide (Soltein).

RAJCHMANN & FRENGLER

Warschauer, **ANNONGEN** Expedition.
Lodz Warschau Moskau,
Potrokwaska Nr. 515. Senatorska Nr. 22. Mataja Lubianka,
dom Obidinoj.

Haupt-Agenturen: St. Petersburg, Riga, Odessa, Charlow, Saratow, Lublin, Kalisch, Petrofok. 8550

Das größte Annoncen-Bureau in Rußland
empfehl sich für alle Arten Annoncen und Reflektoren in den polnischen u. russischen politischen, illustrierten, Handels- und Fachblättern. Original-Preise. Bei größeren Aufträgen entsprechende Rabatte. Probe-Nummern, Belege, Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franco. Informations-Abtheilung: Allerartige Auskünfte.

Gummi u. Fischblasen.

Seit französisch, von 2-6 fl., wie auch Damen-Spezialitäten v. 2 bis 4 fl. bei
MOR. POLLITZER, k. Bandagist,
Dealgasse, Budapest. 8344
Bestellungen werden mittelst Nachnahme umgehend v. Post effektiv

Spiritus Koch-Apparat mit 3 Flammen,

hochlegant aus Kupfer, eine Hiebered. Tisches per Stück fl. 3.80



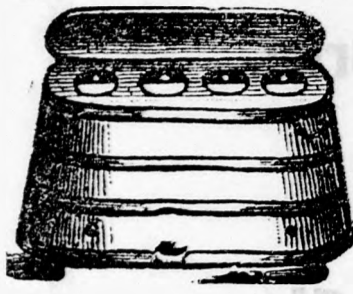
2 Liter Wasser werden in 3 Minuten kochend. Gleiche Leistung bei allen Speisen Kaffee, Thee etc., daher kann für 1 Kr. Spiritus einfache gefahrlose Dampfverrichtung bewirkt mittelst 3 Flammen diese kolossale Heizkraft.

Für Haushaltungen, Militärs, Gargons, Gast- u. Kaffeehäuser etc. ist der Spiritus-Kochapparat seiner billigen u. ungläublich schnellen Leistungsfähigkeit wegen unentbehrlich. Die 3 Flammen brennen ohne Rauch und Geruchverbreitung. Versandt gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages.

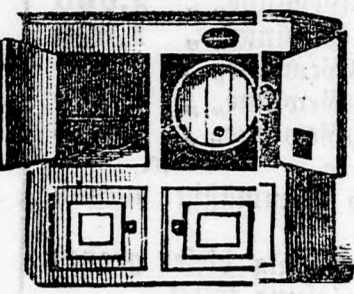
3g. Wid, Wien, 2. Bez., Weintraubengasse 19, durch die Fabrik

Mattoni's
EISEN-MOORSALZ aus dem
EISEN-MOORLAUGE Soosmoor
 bei
Franzensbad

Bequemer Ersatz für **MOORBÄDER**
 Mittel zur Herstellung von Stahl- und Salzbädern.
KAISERQUELLSALZ (Sel purgatif).
 Versendung: **Mattoni & Co., Franzensbad.**
 Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.



Preisgekrönt.
 Die erste ungarische f. f. priv.
Fabrik von tragbaren
Eiskellern



des
Hermann Sachs,

Budapest, **Deutsegasse 13, Fabrik-Niederlage Kerepeserstraße Nr. 40,**
 empfiehlt ihre neu konstruirten **Eis-Apparate** zur Kühlung von **Bier, Wein, Milch,**
Wasser, Fleisch, Speisen etc., sowie ihre **Reservoirs** für **Gefrorenes und Maschi-**
nen zu dessen Erzeugung in allen Größen und Formen, so auch ihre patentirten neue-
 sten und praktischsten **Metall-Mouffe- und Selbst-Mouffe-Pipen** u. **Fah-Spunde**
 (Ventile für Bier und Wein), welche stets in reicher Auswahl am Lager sind, zu den
 billigsten Preisen.

Preiscurante und Zeichnungen werden **franko** zugesendet.
 Verpackung in die Provinz gratis.

Kundmachng.

Laut Beschluss wird hiermit zur Allgemeinen Kenntniss gebracht, daß von heute ab wegen
Liquidation

die großen Waaren-Vorräthe, bestehend in allen Gattungen **Manufaktur, Tuch, Wirk-,**
Wäsche, Herren- und Damen-Modewaaren, Teppiche, sowie farbiger **Damen-Con-**
fection zum **Liquidations-Schätzungspreise** gegen Baarzahlung oder Nachnahme
 erlos er et en detail zum Verkauf gelangen, worauf besonders **Kaufleute** und **Wiederver-**
käufer aufmerksam gemacht werden.
 Um die Realisirung so rasch als möglich durchzuführen, wurden **Schätzwerthe** so
 niedrig angesetzt, daß jeder bisher dagewesene

AUSVERKAUF

überboten wird. Preiscurante auf Verlangen gratis.

14 Wiener Waaren-Magazin 14
 „Zur Stadt St. Miklós“, Wien, 4. Bezirk, Favoritenstraße
 vis-à-vis Hotel Victoria.

- | | | |
|--|--|--|
| Modewaaren. | Wäsche u. Wirkwaaren | Manufaktur- und Sei- |
| 3/4 Cheviots für Kleider u. 20 fr. | Möbelschleiss für Gar- 72 fr. | naturen 90 fr. |
| Schafwolle 20 fr. | Bettvorleger m. Franzen 90 fr. | a. Schafwolle, 1.80 |
| 1/4 Flanelle, gl., w., bunt 22 fr. | bunt 1.80 | Gesteppte Bettdecken von fl. 1.80 |
| Luster, melé, dunkelgrau 19 fr. | bis 2.80 | Damen-Confection. |
| und blau 19 fr. | Fertige Regen- oder Reifemän- 1.80 | tel für Damen von fl. 5 bis |
| 1/4 Winterflanelle 32 fr. | 2.80 | Winter-Jacken aus guten Stoffen 2.50 bis fl. 6 |
| 1/4 schwarze Samme 50 fr. | Leinen-Gewand Kleiderstoffe 1.80 | fen von fl. 2.50 bis fl. 6 |
| für den Fasching 18 fr. | Himalaya-Tücher, 1/4 gr. 95 fr. | Winter-Baletts, elegant ge- 5.50 bis fl. 8 |
| Filigrade, elegant 1.80 | 1. schwarz 4.80 | putzt von fl. 5.50 bis fl. 8 |
| Wintermäntel 1.80 | Wolle 2.60 | Dolman-Regenm. von fl. 7.50 |
| 1. schwarz 4.80 | 2. Terno, schwarz 42 fr. | bis fl. 12 |
| 2. braun 4.80 | 3. Double-Terno, vorz. Qual. 82 fr. | Radmäntel aus Double-Stoffen 8.50 bis fl. 14 |
| 3. blau 4.80 | 4. Cachemir, sch. m. Seide 1.80 | von fl. 8.50 bis fl. 14 |
| 4. grau 4.80 | 5. Ronge-Gotton, echtfarb. 15 fr. | Kammgarn o. Palmerston-Pale- 6.50 bis fl. 12 |
| 5. schwarz 42 fr. | 6. Percaline, echtfarb. 14 fr. | tots v. fl. 6.50 bis fl. 12 |
| 6. Double-Terno, vorz. Qual. 82 fr. | 7. Barège, alle Farben 12 fr. | bto. mit Belg. v. fl. 12 b. fl. 18 |
| 7. Cachemir, sch. m. Seide 1.80 | 8. Moiré-Grüne, schön gepust fl. 1.80 | Manufaktur- und Sei- |
| 8. Unterdecke aus Mohleinen, 95 fr. | 9. Unterdecke aus Mohleinen, gepust 95 fr. | nenwaaren |
| 10. Damen-Plaid 4.80 | 10. Damen-Plaid 4.80 | 1 St. Leder-Reinwand, 1/4 br. fl. 6.50 |
| 11. Reife-Plaid, 4 Ellen lang 4.50 | 11. Reife-Plaid, 4 Ellen lang 4.50 | 1 St. 33ell. Leinw. 1/4 br. Dowl. fl. 5.60 |
| 12. Grobkar. Kleiderstoffe 28 fr. | 12. Grobkar. Kleiderstoffe 28 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 13. Neuestes 28 fr. | 13. Neuestes 28 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 14. Tuchstoffe für Herrenanz. 95 fr. | 14. Tuchstoffe für Herrenanz. 95 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 15. Breiter Tuchstoffe, doppelt breit, f. Regenm. 98 fr. | 15. Breiter Tuchstoffe, doppelt breit, f. Regenm. 98 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 16. Winterstoffe 1.30 | 16. Winterstoffe 1.30 | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 17. Seiden-Galuschier, ellen- 65 fr. | 17. Seiden-Galuschier, ellen- 65 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 18. Schwarz-Moire, f. Schür- 25 fr. | 18. Schwarz-Moire, f. Schür- 25 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 19. Jux u. Unterröde, sehr 30 fr. | 19. Jux u. Unterröde, sehr 30 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 20. Seiden-Cachenez 20 fr. | 20. Seiden-Cachenez 20 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 21. Herrentravat, Neuestes 20 fr. | 21. Herrentravat, Neuestes 20 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 22. Schw. Herrentravat m. 10 fr. | 22. Schw. Herrentravat m. 10 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 23. Halsst. 10 fr. | 23. Halsst. 10 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 24. Italia-Glots, vorz. Qual. 28 fr. | 24. Italia-Glots, vorz. Qual. 28 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 25. Spitzen-Borhänge, schön 17 fr. | 25. Spitzen-Borhänge, schön 17 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 26. Seidentravatten für Her- 5 fr. | 26. Seidentravatten für Her- 5 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 27. ren u. Damen 5 fr. | 27. ren u. Damen 5 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 28. Damenravatten in Nou- 15 fr. | 28. Damenravatten in Nou- 15 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| 29. veautés 15 fr. | 29. veautés 15 fr. | 1 St. 30ell. Militärleimw. fl. 4.50 |
| Teppiche. | Teppiche. | Teppiche. |
| 30. Laufteppiche, sch. Defi, f. haltbar 17 fr. | 30. Laufteppiche, sch. Defi, f. haltbar 17 fr. | 30. Laufteppiche, sch. Defi, f. haltbar 17 fr. |
| 31. Laufteppiche, Leinenbin- 21 fr. | 31. Laufteppiche, Leinenbin- 21 fr. | 31. Laufteppiche, Leinenbin- 21 fr. |
| 32. dung 21 fr. | 32. dung 21 fr. | 32. dung 21 fr. |
| 33. Laufteppiche, Dandstreif 32 fr. | 33. Laufteppiche, Dandstreif 32 fr. | 33. Laufteppiche, Dandstreif 32 fr. |
| 34. Rinssteppiche 42 fr. | 34. Rinssteppiche 42 fr. | 34. Rinssteppiche 42 fr. |
| 35. Schafwolleppiche neueste 65 fr. | 35. Schafwolleppiche neueste 65 fr. | 35. Schafwolleppiche neueste 65 fr. |
| 36. Muster 65 fr. | 36. Muster 65 fr. | 36. Muster 65 fr. |
| 37. Schafwolleppiche bunt u. 72 fr. | 37. Schafwolleppiche bunt u. 72 fr. | 37. Schafwolleppiche bunt u. 72 fr. |
| 38. pers. Muster 70 fr. | 38. pers. Muster 70 fr. | 38. pers. Muster 70 fr. |
| 39. Holländer Teppiche 70 fr. | 39. Holländer Teppiche 70 fr. | 39. Holländer Teppiche 70 fr. |
| 40. Rispagarnitur, Bettdecken 7.90 | 40. Rispagarnitur, Bettdecken 7.90 | 40. Rispagarnitur, Bettdecken 7.90 |
| und eine Tischdecke | und eine Tischdecke | und eine Tischdecke |

Für **Schtheit** und **Maßlosigkeit** der Waare wird garantiert.
 Längenmaß nach **1/100 Meter**
 Reste von **Leinwand, Kleiderstoffen** und **Wäsche** werden um die Hälfte des Erzen-
 gungspreises abgegeben. **Nichtkonvenientes** wird anstandslos umgetauscht.
 Bei brieflichen Bestellungen genügt die Adresse:
„St. Miklós“, Wien, IV., Favoritenstrasse 14.

Lizitations-Kundmachung.

Die Gefertigten geben hiemit bekannt, daß die bei denselben ver-
 pfändeten und bereits verfallenen Gegenstände
 am **21. April 1881**

im Beisein eines kön. öff. Notars an den Meistbietenden auch unter dem
 Schätzungswerthe veräußert werden. Jene Parteien, welche auf ihr Pfand-
 Objekt reflektiren, mögen die **Prolongation bis längstens 18. April**
1881 veranlassen.

Höchsten Vorlauf zu mäßigem Zinsfuß
 auf alle Werthgattungen, **Originallose u. Aktien** nach dem Kurs-
 werthe zu den coulantesten Bedingungen ertheilen
Preis & Kohn, Erste Budapester Pfandleihanstalt, Ecke
Neuewelt- und Gittergasse.

Zur allerhöchsten Hochzeitsfeier.
Bisenius, Wien, I., Niemergasse 14.



Anerkamt geschmackvollste und überaus reichhaltige
 Ausstattung von **Gebäude-Decorationen** und
 Illuminationen. Skizzen und Kostenvoran-
 schläge gratis. Kunstvoll ausgeführte **Tran-**
sparende Bilder des **Hohen Brandparcs**
 und anderer k. Kgl. Schlösser, 50 Cm. hoch,
 50 Cm. breit, per Stück 30 Kr., im practischen
 Rahmen, 100 Cm. hoch, 50 Cm. breit, fl. 1.80
 Pralinenrahmen, 100 Cm. hoch, 50 Cm. breit, fl. 1.80
 Pralinenrahmen, 50 Cm. hoch, 50 Cm. breit, fl. 1.80
 Innechriften, 50 Cm. hoch, 50 Cm. breit, fl. 1.80
 Stück fl. 2. Preisens entsprechend höher. Illu-
 minationslampen und Kugeln, be-
 leuchtet effectvoll u. hübsch wie Gas-Illumination.
 Wappen, Fahnen, Flaggen, Lampen,
 bengalische Fackeln, Kissen, Kissenwerk
 etc. Prachtvolle **Kristallkandelaber** per
 Stück 15 Kr., **typische** per Stück 10 Kr.,
Decorations-Wappen, 50 Cm. hoch, 40 Cm.
 breit per Stück 15 Kr.
Preislisten gratis.
 Nur bis **28. April d. J.** eingehende Provinz-
 bestellungen zur allerhöchsten
 Hochzeitsfeier werden
 ertheilt.

Die Originale
FRISTER und ROSSMANN

Schiffen- und Greifer-Nähmaschinen sind die besten
 der Welt! Obige Nähmaschinen mit **Rollgestelle**
 und **selbstthätigem** Aufspüler, sowie **bestem Zu-**
gehör, werden ohne Preisserhöhung gegen wöchent-
 liche Zahlung von nur

fl. 1.25 fr.

abgegeben, um dadurch auch dem Unbemitteltesten
 die Anschaffung einer der besten Maschinen zu er-
 möglichen, und sind ausschließlich zu haben bei

Karl Herbst,
 Mechaniker, Karlsring 3 (Hufar'sches Haus).

Die Frister und Rossmann Schiffen- und
 Greifer-Nähmaschinen sind nur dann echt, wenn
 sie nicht nur allein mit **F. u. R.** im Gestelle,
 sondern auch mit Aufschrift und Marken, sowie
 mit einem Urprungszeugniß versehen sind.

Reparaturen

aller Systeme werden unter Garantie solid und billigt ausgeführt. 8657

Garten-Leuchter

für **Petroleum u. Kerzen.**
 Laternen zur Beleuchtung von Straßen, Gärten, Stallungen, Vorhäusern,
 Stiegen etc. etc. empfiehlt zu den billigsten Preisen die
Fabriks-Niederlage der grössten Lampen- und Me-
tallwaaren-Fabrik am Kontinent des

R. Ditmar in Wien,

Budapest, Josephplatz, Ecke der Bad- und Palatingasse.

Feinstes wasserhelles geruchloses echt amerikanisches
Salon-Petroleum,
 welches nicht allein sparsamer brennt, sondern auch vollkommen gefahr-
 los ist, sowie auch feinstes **Moderateur-Lampendöl** unter Garantie für
 richtiges Gewicht und Qualität. 8664